

M-FRG-231**Kurzbeschreibung der Musikantenhandschrift****1. Orientierungsdaten**

Schreiber	Druck
Ort / Zeit der Niederschrift	Köln / P-J. Tonger
Fundort	Althütte

2. Äußere Beschreibung

Umschlagaufschrift Kennzeichnung der ersten Seite:	Tongers Taschenalbum Band 2 101 Gesellschaftslieder (Comersbuch) für mittlere Stimme mit leichter Klavierbegleitung
Format Maße:	quer 18,8 x 12,2
Umfang:	211 Seiten gedruckt mit Umschlag
Zustand ergänzende Angaben:	gut, einige Stimmen zerfetzt

3. Inhaltsübersicht

Tänze im ¾ Takt		Tänze im 2/4 und 4/4 Takt		Sonstige Gattungen	
	Salon-Ländler		Polka francaise (langsam)		Marsch
	Walzer (1-teilig)		Polka		Quadrille
	Walzer (mehrteilig)		Polka		Figurentanz
	Halbwalzer		Schottisch		Zwiefacher
	Mazurka = Polka- Mazurka		Rheinländer		Schlager
	(Deutscher) Dreher		Ouvertüre	X	Lieder mit Klavierbegleitung
	Polonaise		Galopp		Aria
	Fest-Reveille		Unbezeichnet		Unbezeichnet
	Figurentänze		Idylle		Konzertstück

4. Notiert für

Instrument:	mittlere Stimme mit leichter Klavierbegleitung
Komponisten – Angaben:	ja

5. Entstehung und Tradierung

Schreibervermerke:	---
Tradierung:	Blaskapelle Althütte
Letzter Gebrauch:	1960er Jahre
Letzter Besitzer:	Willi Eder, Althütte
Datum und Umstände des Erhalts:	Kauf durch Karl-Heinz Reimeier, ca 1990
Sonstiges:	

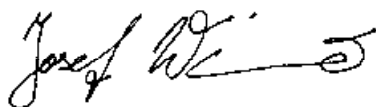
Inhalt:

Inhalts-Verzeichnis.

Nr.	Seite	Nr.	Seite
1. Alles Schweige, jeder neige. (Landeshuter.) Volksweise	1	24. Die Welt ist nichts als ein Orchester. (Die Welt, ein Orchester.) F. S. Himmel	53
2. Als der Großvater die Großmutter nahm. Nach einer alten Langweise	8	25. Eine Wassermaus und Kröte. (Wassermaus und Kröte)	55
3. Als die Römer frech geworden. Kommerslied	10	26. Ein Häring liebt eine Auster. F. Silcher	56
4. Als Noach aus dem Kasten war. (Vater Noach.) E. W. Reißiger	14	27. Ein Keller und ein Bagen. (Keller und Bagen)	58
5. A Schlosser hot an G'fellen g'hot. (Der Schlossergesell.) Volksweise	16	28. Ein Leben wie im Paradies. (Rheinweinklied.) Volksweise	60
6. Demooster Bursche zieh ich aus. (Des Burschen Abschied.) Volksweise	18	29. Ein lust'ger Musikante. (Lob der edlen Musica.) Volksweise	62
7. Bier her. Kommerslied	20	30. Einst brüdete mich ein Kummer schwer. (Trinklied.) J. Schneider	64
8. Bierwalzer. Kommerslied	21	31. Es, es, es und es. (Handwerksburschen Abschied.) Volkslied	68
9. Brüder, lagert euch im Kreise. Volksweise	24	32. Es hatten drei Gefellen. (Fiducit.) Briefweisig	70
10. Brüder, reicht die Hand zum Bunde. (Bundeslied.) W. A. Mozart.	28	33. Es ist ein Schuß gefallen. (Schneiderschred.) J. F. Reichardt	72
11. Brüder, zu den festlichen Gelagen. Volksweise	28	34. Es perkt in den Gläsern der funkelnde Wein. (Bruder Studio.) H. Vorscheidt	74
12. Ca, ca, geschmauset. Volkslied	30	35. Es preiset jeder hoch die Reben. C. Kreuzer	76
13. Crambambuli, das ist der Eitel. (Crambambuli.) Volksweise	32	36. Es sahen beim schäumenden, funkelnden Wein. (Die lustigen Brüder)	78
14. Da droben auf grüner Waldheide, (Das Nest im Birnbaum.) Volksweise	34	37. Es steht ein Wirtshaus an der Lahn	80
15. Das Jahr ist gut. Volksweise	36	38. Es war eine Ratt' im Kellerneft. (Romanze von der Ratte)	81
16. Das schwarzbraune Bier. (Dübeldei.) Kommerslied	38	39. Fähret hin, fähret hin. Volksweise	82
17. Der Bierkafa. Kommerslied	40	40. Freiheit, die ich meine. C. Groß	84
18. Der Hering ist ein salzig Tier. Volksweise	42	41. Freude, schöner Götterfunken. (An die Freude.) Volksweise	86
19. Der Sang ist verschollen. Sommer	44	42. Gaudeamus igitur. Alte Melodie	90
20. Des Jahres letzte Stunde. J. A. P. Schulz	46	43. Gestern, Brüder, könnt ihr's glauben? Studentenlied	92
21. Die Binschgauer wollten wallfahrten gehn. (Die Binschgauer Wall- fahrt.) Bairisches Volkslied	48	44. Grad' aus dem Wirtshaus. Spanischer Tanz; La Madrilenä	94
22. Die Hussiten zogen vor Raumburg. (Die Hussiten vor Raumburg.) Ungar. Melodie	50	45. Hebe, Wein her. C. Böllner	96
23. Die Weinebever haben eine saubere Kunst. (Von den Weinebevern.) Volkslied	51	46. Heiter, mein liebes Kind. (Lanzlied.) C. Böllner	98

47. Herbel, Herbel, du trauter Sängerkreis. W. A. Mozart	100	74. Mundgesang und Rebenjaft. Volksweise	152
48. Hier sind wir versammelt. (Ergo bibamus.) M. Eberwein	102	75. 'S gledt kein schöner Leben. (Studentenleben.) Weber's letzter Ge- danke	154
49. Ich bin der Doktor Eisenbart. Volkslied	104	76. Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren. Volksweise	156
50. Ich bin ein Musikante. (Musikantenlied.) Volkslied	106	77. Sind wir bereit zur guten Stunde. G. F. Panitzsch	158
51. Ich hab den ganzen Vormittag. (Bummellied.) W. Müller	108	78. Singt, Völker Deutschlands. (Kaiserhymne.) C. Schlesinger	160
52. Ich nehm' mein Gläschen in die Hand. (Vive la Compagnie.) Volksweise	110	79. So pünktlich zur Sekunde. (Erneuter Schwur.) Volksweise	162
53. Ich und mein Fräuleinchen. Volksweise	112	80. Stimmt an mit hellem, hehem Klang. (Deutsches Weiheliend.) V. Methiesel.	164
54. Ihr Brüder, wenn ich nicht mehr trinke. (Des Trinkers Testament.) Kommerslied	114	81. Stimmt es an das Lied. (Belociped-Lied.) Ds. Strum	166
55. Im Herbst, da muß man trinken. Dr. H. Marschner	116	82. Stoßt an, soll leben. (Mabemisches Hoch)	168
56. Im kühlen Keller. D. Fischer	118	83. Studio auf einer Reif. Kommerslied	170
57. Im Krug zum grünen Kranze. Volksweise	120	84. Trinken, sang Anakreon	172
58. Immer langsam voran. Volkslied	122	85. Über Berg und Thal. Tirolerlied	174
59. Im schwarzen Walsisch zu Wskalon. Kommerslied	124	86. Und war sibel	178
60. In allen guten Stunden. (Bundeslied.) J. F. Reichardt	126	87. Viola, Bass und Geigen. Kommerslied	180
61. In Berlin, sagt er. Volkslied	128	88. Vival Bachus. (Mundgesang.) W. A. Mozart	182
62. In der großen Seefahrt Leipzig. Volksweise	130	89. Vom hohen Olymp. D. E. Schnorr	184
63. Kein Tröpflein mehr im Becher. Studentenlied	132	90. Von allen den Mädchen. (Die Bore am Thore.) Volksweise	186
64. König Wilhelm sah ganz heiter. (Volksweise)	134	91. Warum sollt' im Leben	188
65. Lang soll er leben. (Hoch!)	136	92. Was klingen und singet die Straße herauf. (Der Abschied.) Volksweise	190
66. Lasset die feurigen Bomben. Volksweise	137	93. Was kommt dort von der Höh'. (Fuchslied.) Volksweise	192
67. Laßt alles Schweigen in die Ferne. (Die drei Sterne des Lebens.) H. Dregert. Op. 135	139	94. Wenn Jemand eine Reise thut. (Arians Reise um die Welt.) C. F. Heller	194
68. Lebe, liebe, trinke, schwärme. Alte Weise	143	95. Wenn wir durch die Straßen ziehen. Kommerslied	196
69. Mein Herz, das ist ein Bienenhaus. (Das Bienenhaus.) Österr. Studentenlied	144	96. Wer niemals einen Rausch gehabt. W. Müller	198
70. Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust. Volksweise	146	97. Wie behnt sich das Herz. (Die vier Jahreszeiten)	200
71. O alte Burschenherrlichkeit. Volksweise	148	98. Wir hatten gebaut ein stattliches Haus. Lühringer Volksweise	204
72. O du lieber Augustin. Volkslied	150	99. Wohlauf, noch getrunken. (Wanderlied.) Volksweise	206
73. O wie wohl ist mir am Abend. (Kanon.)	151	100. Wo Mut und Kraft. Melodie der franz. Romanze: Brülant d'amour	208
		101. Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald. (Nur in Deutschland.) Hoffmann v. Fallersleben	210

04.08.2014



Datum

Unterschrift

Die Urheberrechte liegen entweder beim Eigentümer der Originale oder der Erstkopien.

Vor Veröffentlichung oder öffentlicher Aufführung ist Rücksprache mit der Archivverwaltung des Heimatkundlichen Arbeitskreises erforderlich.

Tongers Taschen-Album Band 2

101
Gesellschaftslieder



(Commersbuch)

für mittlere Stimme
mit leichter Klavierbegleitung

N^o 1-101 in 1 Band MK 1,00

Bearbeitung Eigentum des Verlegers. Eingetragen in das Vereinsarchiv.

P. J. TONGER, KÖLN a./RH.

Format gesetzlich geschützt,
M. 11. Deutsche Gebrauchsmuster.



№ 84 bin a nun

№ 83 k s n

№ 59 2 ff Gp f oren

№ 101 ff m s i vol

№ 69 in 3 e n vng

№ 100 C 2 s y a l o e

№ 89 a 2 ff u

Carl Himmer

Grafenau



Patentamt. geschützte Marke.

**Tongers
Taschen-
Album
Band 2.**



Sommersbuch.

(101 Gesellschaftslieder)

für mittlere Singstimme mit leichter Klavierbegleitung.

Eine Sammlung der schönsten Lieder
für gesellige Kreise.

Nr. 1—101 in 1 Bände, schön und stark kartoniert Mk. 4.—
Band 1—5. 276 Lieder in 1 Bände schön gebunden Mk. 5.—

Bearbeitung sämtlicher Nummern dieses Bandes
Verlag von P. J. Conger, Köln a. Rh.

Hofmusikalienhändler
Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

Format gesetzlich geschützt.
00114 Deutsches Gebrauchsmuster.

2901

Congers Taschen-Musik-Albums. (Querformat.) Jeder Band schön und stark kartoniert Mark 1.—.

Lieder
für eine Mittelstimme mit leichter Klavierbegleitung.

- Vd. 1. 100 Volkslieder.
- " 2. 101 Kommerslieder.
- " 3. 75 beliebte Lieder.
- " 1—3 unter dem Titel **Liederwald** in 1 Prachtleinwandband M. 3.—.
- " 4. 44 Opernarien.
- " 5. 40 Rheinlieder.
- " 6. 100 Spiellieder.
- " 7. 103 Kinderlieder.
- " 8. 60 Jugendlieder.
- " 11. 50 Karnevalslieder.
- " 16. 80 weitere Spiellieder.
- " 23. 100 Flotten- und Seemannslieder.
- " 25. 50 Weihnachtslieder.
- " 30. 140 katholische Kirchenlieder.
- " 31. 170 protestantische (Choralbuch) Kirchenlieder.

- Für 1 Violine**
und für Violine mit Begleitung.
- Vd. 13. 36 neue Tänze, für 1 Viol. 1 Bd., für 2 Viol. 2 Bde., für 1 Viol. und Klavier 2 Bde., für 2 Viol. und Klavier 3 Bde., für 2 Viol., Klavier und Trompete 4 Bde.
 - " 27. 55 Tänze und Märsche verschiedener bekannter Komponisten nur für 1 Violine (in 1.—3. Lage).

- Lieder**
mit Originalklavierbegleitung.
- Vd. 17. 33 Baritonelieder.
 - " 19. 30 Basslieder.
 - " 21. 31 Tenorlieder.
 - " 33. **Liederabend, 70 beliebte Lieder** für Mittelstimme.
 - " 34. **60 heitere Lieder und Couplets** für Mittelstimme.
 - " 36. Sopran-Arien.
 - " 37. Alt-Arien.
 - " 38. noch 54 Basslieder u. Arien.
 - " 39. 40 Sopranlieder) erscheinen am
 - " 40. 36 Altlieder } 1. Jan. 1905.

- Für Gesang-Vereine.**
- Vd. 12. I. Männerchoralbum, 144 beliebte Chöre. Partitur kart. M. 1.—, in Leinw. geb. M. 1.50.
 - 100000 Aufl. binnen 5 Jahren.
 - " 12a-d. 4 Stimmen kart. je M. 1.—, in Leinw. geb. je M. 1.50.
 - " 20. II. Männerchoralbum, 150 leichte Chöre. Partitur kart. M. 1.—, in Leinw. geb. M. 1.50. (Stimmenausg. noch nicht erschienen.)
 - " 35. Album für gem. Chor. 159 beliebte Chöre. Partitur kart. M. 1.—, in Leinw. geb. M. 1.50. (Stimmenausg. ist noch nicht ersch.)

- Für Klavier zu 2 Händen.**
- Vd. 9. 15 leichte beliebte Tänze.
 - " 10. 20 leichte bekannte Märsche.
 - " 14. 20 moderne Tänze (mittelschwer).
 - " 15. Festabend, 18 Unterhaltungsstücke (mittelschwer).
 - " 22. Salonabend, 14 bekannteste Salonstücke (mittelschwer).
 - " 26. **Etüden-Album**, 110 der beliebtesten Czernyschen Etüden.
 - " 32. **Zweiter Salon-Abend**, 24 der beliebtesten Stücke (mittelschwer).
 - " 41. **Leichter Salon-Abend**, 24 beliebte Salonstücke (ersch. am 1. Jan. 1905).

- Schulen:**
- Vd. 18. Mandolinschule.
 - " 24. Kinderklavierschule.
 - " 28. Zitherschule.
 - " 29. Harmoniumschule.

Texte.

Kaus Congers Taschen-Album Vd. 1—5, 11 und 23 erschienen die Texte auch allein (ohne Noten) zu gesetzlich. Gebrauch. **Band 1—5, 365 Nr., in 1 Bänden**, hübsch kart. 30 Pf., 11 Expl. M. 3.—, 115 Expl. M. 30.—. **In 5 einzelnen Bänden**, die 100 Volkslieder, 101 Gesellschaftslieder, 75 beliebte Lieder, 44 beliebte Arien und 45 Rheinlieder enthaltend, hübsch brosch. je 10 Pf., 11 Expl. M. 1.—, 115 Expl. M. 10.—. **50 Karnevals-Lieder**, hübsch brosch. 20 Pf., 11 Expl. M. 2.—, 115 Expl. M. 20.—. **100 Flottenlieder**, brosch. 20 Pf., in Leinw. geb. 40 Pf., 11 Expl. 2.— bezw. 4 M., 115 Expl. 20.— bezw. 40 M.

Vollständiges Inhaltsverzeichnis kostenfrei.

Inhalts-Verzeichnis.

Nr.	Seite	Nr.	Seite
1.	Alles schweige, jeder neige. (Baubesater.) Volksweise	1	
2.	Als der Großvater die Großmutter nahm. Nach einer alten Tanzweise	8	
3.	Als die Römer frech geworden. Kommerslied	10	
4.	Als Noah aus dem Kasten war. (Vater Noah.) C. G. Reihiger	14	
5.	A Schlosser hot an O'sellen g'hot. (Der Schlossergefell.) Volksweise	16	
6.	Bemooster Bursche zieh ich aus. (Des Burschen Abschied.) Volksweise	18	
7.	Bier her. Kommerslied	20	
8.	Bierwalzer. Kommerslied	21	
9.	Brüder, lagert euch im Kreise. Volksweise	24	
10.	Brüder, reicht die Hand zum Bunde. (Bundeslied.) W. A. Mozart.	26	
11.	Brüder, zu den festlichen Gelagen. Volksweise	28	
12.	Ca, ca, geschmauset. Volkslied	30	
13.	Crambambuli, das ist der Titel. (Crambambuli.) Volksweise	32	
14.	Da broden auf grüner Waldheid. (Das Nest im Birnbaum.) Volksweise	34	
15.	Das Jahr ist gut. Volksweise	36	
16.	Das Schwarzbraune Bier. (Dudeldei.) Kommerslied	38	
17.	Der Bierlala. Kommerslied	40	
18.	Der Hering ist ein salzig Tier. Volksweise	42	
19.	Der Sang ist verschollen. Sommer	44	
20.	Des Jahres letzte Stunde. J. A. P. Schulz	46	
21.	Die Binschgauer wolken wallfahrten gehn. (Die Binschgauer Wallfahrt.) Bairisches Volkslied	48	
22.	Die Hussiten zogen vor Raumburg. (Die Hussiten vor Raumburg.) Ungar. Melodie	50	
23.	Die Leineweber haben eine saubere Kunst. (Von den Leinewebern.) Volkslied	51	
24.	Die Welt ist nichts als ein Orchester. (Die Welt, ein Orchester.) F. G. Himmel	53	
25.	Eine Wassermaus und Kröte. (Wassermaus und Kröte)	55	
26.	Ein Häring liebt eine Auster. F. Sildner	56	
27.	Ein Heller und ein Bahren. (Heller und Bahren)	58	
28.	Ein Leben wie im Paradies. (Rheinweinlied.) Volksweise	60	
29.	Ein lust'ger Musikante. Lob der edlen Musik. Volksweise	62	
30.	Einst drückte mich ein Kummer schwer. (Trinklied.) J. Schneider	64	
31.	Es, es, es und es. (Handwerksburschen Abschied.) Volkslied	68	
32.	Es hatten drei Gesellen. (Fiducit.) Driesewitz	70	
33.	Es ist ein Schuß gefallen. (Schneiderschreit.) J. J. Reichardt	72	
34.	Es perkt in den Gläsern der funkelnde Wein. (Bruder Stublo.) F. Lorscheidt	74	
35.	Es preiset jeder hoch die Neben. C. Kreuzer	76	
36.	Es saßen beim schäumenden, funkelnden Wein. (Die lustigen Brüder)	78	
37.	Es steht ein Wirtshaus an der Lahn	80	
38.	Es war eine Ratt' im Kellerneht. (Romanze von der Ratte)	81	
39.	Fahrt hin, fahrt hin. Volksweise	82	
40.	Freiheit, die ich meine. C. Groch	84	
41.	Freude, schöner Götterfunken. (An die Freude.) Volksweise	86	
42.	Gaudemus igitur. Alte Melodie	90	
43.	Gestern, Brüder, könnt ihr's glauben? Studentenlied	92	
44.	Grab' aus dem Wirtshaus. Spanischer Tanz: La Madrilena	94	
45.	Geda, Wein her. C. Böllner	96	
46.	Gelter, mein liebes Kind. (Tanzlied.) C. Böllner	98	

Nr.	Seite
47. Herbel, Herbel, du trauer Sängerkreis. W. A. Mozart	100
48. Hier sind wir versammelt. (Ergo bibamus.) W. Eberwein	102
49. Ich bin der Doktor Eisenbart. Volkslied	104
50. Ich bin ein Rusitaner. (Rusitanenlied.) Volkslied	106
51. Ich hab den ganzen Vormittag. (Lummeliied.) W. Müller	108
52. Ich nehm' mein Gläschen in die Hand. (Vive la Compagnie.) Volksweise	110
53. Ich und mein Fläschchen. Volksweise	112
54. Ihr Brüder, wenn ich nicht mehr trinke. (Des Trinkers Testament.) Kommerzlied	114
55. Im Herbst, da muß man trinken. Dr. H. Marschner	116
56. Im kühlen Keller. D. Fischer	118
57. Im Krug zum grünen Kranze. Volksweise	120
58. Immer langsam daran. Volkslied	122
59. Im schwarzen Waldfisch zu Aklalon. Kommerzlied	124
60. In allen guten Stunden. (Bundeslied.) J. F. Reichardt	126
61. In Berlin, sagt er. Volkslied	128
62. In der großen Seeflath Leipzig. Volksweise	130
63. Kein Tröpseln mehr im Becher. Studentenlied	132
64. König Wilhelm saß ganz heiter. (Volksweise)	134
65. Lang soll er leben. (Hoch!)	136
66. Lasset die feurigen Bomben. Volksweise	137
67. Laßt alles Schweifen in die Ferne. (Die drei Sterne des Lebens.) H. Dregert. Op. 135	139
68. Lebe, liebe, trinke, schwärme. Alte Weise	143
69. Mein Herz, das ist ein Bienenhaus. (Das Bienenhaus.) H. Herz. Studentenlied	144
70. Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust. Volksweise	146
71. O alte Burgherrlichkeit. Volksweise	148
72. O du lieber Augustin. Volkslied	150
73. O wie wohl ist mir am Abend. (Kanon.)	151

Nr.	Seite
74. Rundgesang und Nebenast. Volksweise	152
75. 'S giebt kein schöner Leben. (Studentenleben.) Weber's letzter Ge- bante	154
76. Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren. Volksweise	156
77. Sind wir vereint zur guten Stunde. G. F. Hanlysch	158
78. Singt, Völker Deutschlands. (Kaiserhymne.) C. Schiefinger	160
79. So pünktlich zur Sekunde. (Erneuter Schluß.) Volksweise	162
80. Stimmt an mit hellem, höhern Klang. (Deutsches Beibehlied.) W. Methfessel.	164
81. Stimmt es an das Lied. (Relociped-Lied.) Ds. Virum	166
82. Stoßt an, soll leben. (Akademisches Hoch)	168
83. Stubio auf einer Reif. Kommerzlied	170
84. Trinken, sang Anakreon	172
85. Uher Berg und Thal. Tirolerlied	174
86. Und war fidel	178
87. Viola, Waß und Geigen. Kommerzlied	180
88. Vivat Bacchus. (Rundgesang.) W. A. Mozart	182
89. Vom hohen Olymp. H. C. Schnorr	184
90. Von allen den Mädchen. (Die Dove am Thore.) Volksweise	186
91. Warum soll' im Leben	188
92. Was klinget und singet die Strafe herauf. (Der Abschied.) Volksweise	190
93. Was kommt dort von der Höh'. (Fuchslied.) Volksweise	192
94. Wenn Jemand eine Reise thut. (Urians Reise um die Welt.) C. F. Zelter	194
95. Wenn wir durch die Straßen gehen. Kommerzlied	196
96. Wer niemals einen Raufsch gehabt. W. Müller	198
97. Wie dehnt sich das Herz. (Die vier Jahreszeiten.)	200
98. Wir hatten gebauet ein städtliches Haus. Thüringer Volksweise	204
99. Wohlauß, noch getrunken. (Wanderlied.) Volksweise	206
100. Wo Mut und Kraft. Melodie der franz. Romane: Brulant d'amour	208
101. Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald. (Nur in Deutschland.) Hoffmann v. Fallersleben	210



154
156
158
160
162
164
166
168
170
172
174
178
180
182
184
186
188
190
192
194
196
198
200
204
206
208

1. Alles schweige, jeder neige.

Weihelied oder „Landesvater.“

August Niemann.

Feierlich.

Volkswaise.

1. Al - les schwei - ge! Je - der nei - ge ern - sten Tö - nen nun sein Ohr!
 2. Deutschlands Söh - ne, laut er - tö - ne eu - er Va - ter - lands - ge - sang!
 3. Hab' und Le - ben dir zu ge - ben, sind wir al - le - samt be - reit,
 4. Wer's nicht füh - let, selbst nicht zie - let stets nach deut - scher Män - ner Wert,
 5. Lied der Lie - der, hall es wie - der: gross und deutsch sei, un - ser Mut!
 6. Seht ihn blin - ken, in der Lin - ken, die - sen Schlä - ger, nie ent - weicht!
 7. Nimm den Be - cher, wack - rer Ze - cher, va - ter - länd - schen Tran - kes voll!

Tonger's Taschen-Album Bd. 2. Gesellschaftslieder.

Bearbeitung sämtlicher Lieder dieses Albums Verlag von P. J. Tonger in Köln a/Rh.

P. J. T. 2047

mf

1. Hörst, ich sing' das Lied der Lie - der, hört es, mei - ne deut - schen Brü - der,
 2. Va - ter - land! du Land des Ruh - mes, weih zu dei - nes Hei - lig - tu - mes
 3. ster - ben gern zu je - der Stun - de, ach - ten nicht der To - des - wun - de,
 4. soll nicht un - sern Bund ent - eh - ren, nicht bei die - sem Schlä - ger schwö - ren,
 5. Seht hier den ge - weih - ten De - gen, thut, wie bra - ve Bur - schen pfl - gen,
 6. Ich durchbohr' den Hut und schwö - re, hal - ten will ich stets auf Eh - re,
 7. Nimm den Schlä - ger in die Lin - ke, bohr' ihn durch den Hut und trin - ke

mf

1. hall' es, hall' es wie - der, fro - her Chor!
 2. Hü - tern, Hü - tern uns und - ser un - ser Schwert!
 3. wenn das, wenn das Va - ter - land ge - beut.
 4. nicht ent - weihn, ent - weihn das deut - sche Schwert.
 5. und durch - bohrt, durch - bohrt den frei - se Hut!
 6. stets ein bra - ver, bra - ver Bur - sche sein.
 7. auf des, auf des Va - ter - lan - des Wohl!

a)

Die Praesides.

8. { Komm, du blan-ker Wei-he-de-gen, frei-er Män-ner frei-e Wehr! Bringt ihn
 { Lasst uns fest-lich ihn ent-las-ten; je-der Schei-tel sei be-deckt! Und dann

9. { Auf, ihr Fest-ge-nos-sen, ach-tet; uns-re Sit-te, hel-ig, schön! Ganz mit
 { Froh zum Fest, ihr trau-ten Brü-der; je-der sei der Vä-ter wert! Kei-ner

8. { fest-lich mir ent-ge-gen von durch-bohr-ten Hü-ten schwer.
 { lasst ihn un-be-fleckt bis zur näch-sten Fei-er ras-ten.

9. { Herz und Sec-le trach-tet, stets als Män-ner zu be-stehn.
 { tas-te je ans Schwert, der nicht e-del ist und bieder.

b) Andere Weise.

Die Praesides.

8. { Komm, du blau - ker Wei - he - de - - gen, frei - er Män - ner frei - e
Bringt ihn fest - lich mir ent - ge - - gen, von durch bohr - ten Hü - ten

9. { Auf, ihr Fest - ge - nos - sen, ach - - tet uns - re Sit - te, hei - lig,
Ganz mit Herz und See - le trach - - tet, stets als Män - ner zu be -

Alle.

Die Praesides.

8. { Wehr, frei - er Män - ner frei - e Wehr. Lasst uns fest - lich ihn ent -
schwer, von durch - bohr - ten Hü - ten schwer.

9. { schön, uns - re Sit - te, hei - lig, schön! Froh zum Fest, ihr trau - ten
stehn, stets als Män - ner zu be - stehn.

8. las - ten; je - der Schei - tel sei be - deckt! Und dann lasst ihn un - be -
 9. Brü - der; je - der sei der Vä - ter wert! Kei - ner tas - te je ans

8. fleckt. bis zur näch - sten Fei - er ras - ten, bis zur näch - sten Fei - er ra - sten.
 9. Schwert, der nicht e - del ist und bie - der, der nicht e - del ist und bie - der!

Die Praesides.

10. So nimm ihn hin, dein Haupt will ich be - dek - ken und

10. drauf den Schlä - ger strek - ken: es . leb' auch die - ser Bru - der hoch! Ein

The musical score consists of two systems. Each system has a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves (treble and bass clef). The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 2/4. The lyrics are in German and are printed below the vocal line.

Alle.

10. Hunds-fott, wer ihn schim-pfen soll! So lan-ge wir ihn ken-nen, wolln

10. wir ihn Bru-der nen-nen; es leb' auch die-ser Bru-der hoch!

Str. 11. Ruhe von der Burschenfeier, blanker Weihedegen, nun! Jeder trachte, wackrer Freier um das Vaterland zu sein! Jedem Heil, der sich bemühte, ganz der Väter wert zu sein! Keiner taste je ans Schwert, der nicht edel ist und bieder! Nach der Mel. α (od. β) der 8. u. 9. Str. auf Seite 3 (bzw. 4 u. 5) zu-singen.

2. Als der Grossvater die Grossmutter nahm.

Mässig langsam.

August Langbein.

Nach einer alten Tanzweise.

1. Als der Gross - va - ter die Gross - mut - ter nahm, da
 2. Als der Gross - va - ter die Gross - mut - ter nahm, da
 3. Als der Gross - va - ter die Gross - mut - ter nahm, da
 4. Als der Gross - va - ter die Gross - mut - ter nahm, da
 5. Als der Gross - va - ter die Gross - mut - ter nahm, da

1. wuss - te man nichts von Mam - sell und Ma - dam. Die
 2. war ihr die Wirt - schaft kein wi - dri - ger Kram, sie
 3. war es ein Bic - der - mann, den sie be - kam. Ein
 4. ruh - te die Selbst - sucht ge - fes - selt und zahn. Sie
 5. war noch die That - kraft der Män - ner nicht lahm. Der

1. züch - ti - ge Jung - frau, das häus - li - che Weib, sie
 2. las nicht Ro - ma - ne, sie ging vor den Herd, und
 3. Hand - schlag zu je - ner hoch - rühm - li - chen Zeit galt
 4. war nicht ent - bro - chen den Ban - den der Scheu, wie
 5. weib - li - che Zier - ling, der fei - ge Phan - tast ward

1. wa - ren echt deutsch noch an Seel' und an Leib.
 2. mehr war ihr Kind, als ein Schoss - hund, ihr wert.
 3. mehr als im heu - ti - gen Le - ben ein Eid.
 4. jet - zo, ein al - les ver - schlin - gen - der Leu.
 5. selbst von den Frau - en ver - höhnt und ge - hasst.

3. Als die Römer frech geworden.

Marschmässig.

V. v. Scheffel.

Kommerslied.

1. Als die Rö-mer frech ge-wor-den, sim serim sim sim sim sim, zo-gen sie nach Deutschlands Norden,
 2. In dem Teu-to-bur-ger Wal-de, sim serim sim sim sim sim, hül wie pfliff der Wind so kal-te!
 3. Plötz-lich aus des Wal-des Dus-ter, sim serim sim sim sim sim, bra-chen krampfhaft die Che-rusker;
 4. Weh, das war ein gro-sses Mor-den, sim serim sim sim sim sim, sie durch-bra-chen die Ko-horten;
 5. O Quin-ti-li, ar-mer Feld-herr, sim serim sim sim sim sim, wusstest 'du, dass so die Welt wär!
 6. Da sprach er voll Är-ger-nus-sen, sim serim sim sim sim sim, zu Herrn Cen-tu-rio Ti-tiussen;

Einer. *Alle.*

1. sim se-ri-m sim sim sim sim, vor-ne mit Trom-pe-ten-schall, te-rä tä tä tä te-rä,
 2. sim se-ri-m sim sim sim sim, Ra-ben flo-gen durch die Luft, te-rä tä tä tä te-rä,
 3. sim se-ri-m sim sim sim sim, mit Gott für Kö-nig und Va-ter-land, te-rä tä tä tä te-rä,
 4. sim se-ri-m sim sim sim sim, nur die röm'-sche Rei-ter-el, te-rä tä tä tä te-rä,
 5. sim se-ri-m sim sim sim sim, er ge-riet in ei-nen Sumpf, te-rä tä tä tä te-rä, ver-
 6. sim se-ri-m sim sim sim sim. Kam'-rad, zeug dein Schwert her-vor, te-rä tä tä tä te-rä,

Einer.

Alle.

Einer.

1. ritt der Gen'-ral-feld-marschall, te - rä tä tä tä te - rä, Herr Quin-ti - lius Va - rus, wau wau wau
 2. und es war ein Mo - der-duft, te - rä tä tä tä te - rä, wie von Blut und Lei - chen, wau wau wau
 3. stürzten sie sich wut-ent-brannt, te - rä tä tä tä te - rä, auf die Le - gi - o - nen, wau wau wau
 4. ret - te - te sich in das Frei', te - rä tä tä tä te - rä, denn sie war zu Pfer - de, wau wau wau
 5. lor zwei Stiefel und ei - nen Strumpf, te - rä tä tä tä te - rä, und blieb e - lend stek-ken, wau wau wau
 6. und von hin - ten mich durchbohr, te - rä tä tä tä te - rä, weil doch al - les futsch ist, wau wau wau

Tutti.

1. wau wau, Herr Quin-ti - lius Va - rus, schnäderäng - täng, schnäderängtäng, schnäderängtäng, deräng täng täng.
 2. wau wau, wie von Blut und Lei - chen, schnäderäng - täng, schnäderängtäng, schnäderängtäng, deräng täng täng.
 3. wau wau, auf die Le - gi - o - nen, schnäderäng - täng, schnäderängtäng, schnäderängtäng, deräng täng täng.
 4. wau wau, denn sie war zu Pfer - de, schnäderäng - täng, schnäderängtäng, schnäderängtäng, deräng täng täng.
 5. wau wau, und blieb e - lend stek-ken, schnäderäng - täng, schnäderängtäng, schnäderängtäng, deräng täng täng.
 6. wau wau, weil doch al - les futsch ist, schnäderäng - täng, schnäderängtäng, schnäderängtäng, deräng täng täng.

Vers 7-15 siehe nächste Seite

7. In dem ar - men Röm'schen Hee - re, sim se-rim sim sim sim sim, die - net auch als Vo - lon - tai - re
 8. Die - sem ist es schlecht er - gan - gen, sim se-rim sim sim sim sim, eh' dass man ihn auf - ge - hart - gen,
 9. Als das Mor - den war zu En - de, sim se-rim sim sim sim sim, rieb Fürst Her - mann sich die Hän - de,
 10. Wild gab's und west - fäl - schen Schinken, sim se-rim sim sim sim sim, Bier so viel man woll - te trin - ken,
 11. Nur in Rom war man nicht hei - ter, sim se-rim sim sim sim sim, son - dern kauf - te Trau - er - klei - der,

Einer. **Alle.**

7. sim se-rim sim sim sim sim, Seae - vo - la, ein Rechtskand' dat, te - rä tä tä tä te - rä,
 8. sim se-rim sim sim sim sim, stach man ihn durch Zung und Herz, te - rä tü tä tä te - rä,
 9. sim se-rim sim sim sim sim, und um sich noch mehr zu freu'n, te - rä tä tä tä te - rä,
 10. sim se-rim sim sim sim sim, auch im Ze - chen blieb er Held, te - rä tü tä tä te - rä,
 11. sim se-rim sim sim sim sim, gra - de als beim Mit - tags - mal, te - rä tä tä tä te - rä, Au -

12. Erst blieb ihm vor jähem Schrecken ein Stück Pfau im Halse stecken, dann geriet er ausser sich: „Varus, Varus, schäme dich, Redde Legionen!“
 13. Sein deutscher Sklave, „Schmidt“ geheissen, dacht' dich soll das Mäusle beissen, wenn er je sie wieder kriegt! denn wer einmal tot da liegt, wird nicht mehr lebendig.

Einer. **Alle.** **Einer.**

7. den man schnöd' ge - fan - gen hat, te - rä tä tä tä te - rä, wie die an - dern al - le, wau wau wau
 8. na - gelt' ihn dann hin - ter - wärts, te - rä tä tä tä te - rä, auf sein cor - pus ju - ris, wau wau wau
 9. lud er die Che - rus - ker ein, te - rä tä tä tä te - rä, zu 'nem grossen Frühstück, wau wau wau
 10. doch auch sei - ne Frau, Thus - neld, te - rä tä tä tä te - rä, trank wal - ky - ren - mä - ssig, wau wau wau
 11. gus - tus - sass im Kai : ser - saal, te - rä tä tä tä te - rä, kam die Trauer - botschaft, wau wau wau

Tutti.

7. wau wau, wie die an - dern al - le, schnäderängtäng, schnäderängtäng, schnäderängtäng, deräng täng täng.
 8. wau wau, auf sein cor - pus ju - ris, schnäderängtäng, schnäderängtäng, schnäderängtäng, deräng täng täng.
 9. wau wau, zu 'nem grossen Frühstück, schnäderängtäng, schnäderängtäng, schnäderängtäng, deräng täng täng.
 10. wau wau, trank wal - ky - ren - mä - ssig, schnäderängtäng, schnäderängtäng, schnäderängtäng, deräng täng täng.
 11. wau wau, kam, die Trauer - botschaft, schnäderängtäng, schnäderängtäng, schnäderängtäng, deräng täng täng.

14. Und zu Ehren der Geschichten: that ein Denkmal man errichten, Deutschlands Kraft und Einigkeit verkündet es jetzt weit und breit: „Mögen sie nur kommen!“
 15. Endlich nach so vielen Mühen, ist von Bandels Werk gediehen, Hermann ist jetzt aufgestellt, zusammen kommt die ganze Welt in dem lipp'scher Reiche.

4. Vater Noah.

Aug. Kopisch.

C. G. Reissiger.

Mässig schnell.

mf

1. Als No - ah aus dem Kas - ten war,
 2. Da sprach der No - ah: Lie - ber Herr,
 3. Da griff der Herr in's Pa - ra - dies,
 4. Und rief zu - sam - men Weib und Kind,
 5. Der No - ah war ein from - mer Mann,
 6. Ein klu - ger Mann hier - aus er - sieht,

da trat zu ihm der Her - re
 das Was - ser schmeckt mir gar nit
 und gab ihm ei - nen Wein - stock
 da - zu sein gan - zes Haus - ge -
 stach ein Fass nach dem an - dern
 dass Wein - ge - nuss ihm scha - det

mf

1. dar, der roch des No - ah Op - fer fein
 2. sehr, die - weil dar - in er - säu - fet sind, und
 3. süß, und gab ihm gu - ten Rat und Lehr, all
 4. sind; pflanzt Wein - berg' rings um sich her - um, und
 5. an, und trank es aus zu Got - tes Ehr, der
 6. nicht. Und i - tem, dass ein from - mer Christ das
 in

mf

1. sprach: ich will dir gnä - dig sein, und weil du ein so from - mes
 2. sünd - haft Vieh und Men - schen - kind: drum möcht' ich ar - mer, al - ter
 3. sprach: den sollst du pfl - gen sehr, und wies ihm al - les so und
 4. No - ah war für - wahr nicht dumm; bau' Kel - ler dann und presst den
 5. macht' ihm e - ben kein Be - schwer; er trank, nach - dem die Sünd - flut
 6. Wein nie - ma - len Was - ser giesst, die - weil dar - in er - säu - fet

Chor wiederholt.

1. Haus, so bitt' dir selbst 'ne Gna - de aus!
 2. Mann ein an - der - weit Ge - trän - ke ha'n.
 3. so; der No - ah war ohn' Ma - ssen froh.
 4. Wein, und füllt ihn gar in Fäs - ser ein.
 5. war, drei - hun - dert und noch fünf - zig Jahr.
 6. sind all sünd - haft Vieh und Men - schen - kind.

5. Der Schlossergesell.

Joh. Conr. Gröbel.

Mit Bewegung.

Volkswaise.

mf

1. { A Schlos-ser hot an G'sel-len ghott, der hot gar lang-sam g'felt; doch
wenn's zum Fres-se gan-ge ischt, da hot er grau-sam

2. { G'sell, hot a-mal der Meis-ter g'sagt, hör, das be-greif' i nöt! Es
ischt doch all mei' Leb-tag g'west, so lang' ich denk, die

3. { Ho, sogt der G'sell, das bigreif i scho; 'shot all's sei gu-te Grund; as
Fres-se währ halt gar nit lang, und d'Ar-beit vier-zeh

mf

2.

1. geilt. Der ersch - te in der Schüs - sel drin, der letz - te wie - der draus, do
 2. Red: „So wie ma frisst, so schafft man au, bei dir ischt's nôt a so. So
 3. Stund'. Wenn a - ner sollt da gan - za Tag in an'm Stück fres - se fort, 's würd'



1. ischt ka Mensch so flei - ssig g'west, als er im gan - ze Haus. Do Haus.
 2. lang - sam hot noch ka - ner gfeilt und g'fres - se so wie du. So du.
 3. au gar bald su lang - sam gahn, als wie beim Fei - len dort, 's würd' dort.



6. Des Burschen Abschied.

G. Schwab.

Nicht zu langsam.

Volksweise.

1. Be - moos - ter Bur - sche zieh' ich aus, a - de! — Be - hüt' dich Gott, Phi -
 2. Fahrt wohl, ihr Stra - ssen grad und krumm! a - de! — Ich zieh' nicht mehr in
 3. Was wollt ihr Knei - pen all' von mir? a - de! — Mein Blei - ben ist nicht
 4. Ei, grüss' euch Gott, Kol - le - gi - a! a - de! — Wie steht ihr in Pa -
 5. Auch du, von dei - nem Gie - bel - dach, a - de! — Siehst mir um - sonst, o

1. lis - ter - haus, a - de! — zur al - ten Hei - mat geh ich ein, muss sel - ber nun Phi -
 2. euch her - um, a - de! — durch - tön' euch nicht mehr mit Ge - sang, mit Lärm nicht mehr und
 3. mehr all - hier: a - de! — winkt nicht mit eu - erm lan - gen Arm, macht mir mein dur - stig
 4. ra - de da! a - de! — Ihr dum - pfen Sä - le gross und klein, jetzt kriegt ihr mich nicht
 5. Car - cer, nach! a - de! — Für schlech - te Her - berg Tag und Nacht sei dir ein Pe - re -



1. lis - ter sein.
2. Spo - ren - klang.
3. Herz nicht warm!
4. mehr hin - ein!
5. at ge - bracht!

A - de, a - de, a - de! — ja Schei - den und Mei - den thut weh!



6. Du aber blüh und schalle noch, leb, alter Schlägerboden, hoch! In dir, du treues Ehrenhaus, verfechte sich noch mancher Strauss!
7. Da komm' ich, ach! an Liebchens Haus; o Kind, schau noch einmal heraus, heraus mit deinen Äuglein klar, mit deinem dunkeln Lockenhaar!
8. Und weiter, weiter geht mein Lauf: Thut euch, ihr alten Thore, auf! Leicht ist mein Sinn, und froh mein Pfad; gehab dich wohl, du Musenstadt!
9. Ihr Brüder drängt euch um mich her, macht mir mein leichtes Herz nicht schwer! Auf frischem Ross, mit frohem Sang geleitet mich den Weg entlang!
10. Im nächsten Dorfe kehret ein, trinkt noch mit mir von einem Wein! nun denn, ihr Brüder! sei's, weil's muss, das letzte Glas, der letzte Kuss!

7. Bier her.

Markiert und schnell.

Kommerslied.

f

Bier her! Bier her! o - derich fall um, juchhe! Bier her! Bier her! o - derich fall' um!

mf

Soll das Bier im Keller liegen, und ich hier die Ohnmacht kriegen? Bier her! Bier her! o - derich fall' um!

f

mf

8. Bierwalzer.

Schnell.

Kommerslied.

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef with a 3/8 time signature, marked with a forte *f* dynamic. It contains the lyrics: "La la la la la la la la la la la la la la la la la la la". The middle staff is the right-hand piano part in treble clef, and the bottom staff is the left-hand piano part in bass clef. Both piano parts are marked with a forte *f* dynamic. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

The second system of the musical score also consists of three staves. The vocal line in the top staff includes lyrics: "la la la la la la la! la! La, Hat sie! la". It features first and second endings, marked with "1." and "2." above the notes. The piano accompaniment in the middle and bottom staves includes a section marked with a fortissimo *ff* dynamic and a 4-measure rest. The piano part continues with a rhythmic accompaniment.

ff *f*

Ist sie! la la la la la la la la la la la la la la.

1. 2.

ff

*) la la la la la la la la la la la la la la.

*) Beim dritten Teile wird nach dem Takte mit den Füßen gestampft, gepfiffen, mit den Hausschlüsseln an die Gläser geschlagen, auf den Tisch geklopft etc.

1. 2. *p* *cresc.*
 la la la. la. O je - rum, je - rum, je - rum,

p *cresc.*

f 1. 2.
 je - rum, la la la la la la la la la la! la!

f

9. Brüder, lagert euch im Kreise.

Studentenlied.

Etwas langsam.

Volkswaise.

mf

1. { Brü - der, la - gert euch im Krei - se, leert die Glü - ser,
trinkt nach al - ter Vä - ter Wei - se;

2. { Flur, wo wir als Kna - ben spiel - ten, sü - sser Traum der
Ah - nung künft - ger Tha - ten fühl - ten,

3. { Mäd - chen, die mit keu - schen Trie - ben nie der Tu - gend
nur den bra - ven Jüng - ling lie - ben,

4. { Deutschlands Jüng - lin - gen zu Eh - ren. die für Ehr' und
will auch ich den Be - cher lee - ren,

5. { Män - nern, die das Herz uns rüh - ren, de - ren Bei - spiel
uns den Pfad der Weis - heit füh - ren,

mf

1. schwenkt die Hü - te auf der gold - nen Frei - heit Wohl! Wohl!
 2. Kin - der - jah - re, kehr' noch ein - mal uns zu - rück! rück!
 3. Reiz ent - stel - len, sei ein schäu - mend Glas ge - bracht! bracht!
 4. Frei - heit fech - ten; selbst ihr Fall sei hei - lig mir! mir!
 5. wir ver - eh - ren, sei ein drei - fach Hoch ge - bracht! bracht!

6. Brüdern, die vor vielen Jahren unsres Bundes Glieder waren, die der Bund stets ehrt und liebet, sei ein schäumend Glas geweiht. :|
7. Brüdern, die befreit von Kummer, ruh'n den langen Grabesschlummer, weihn wir, der Erinnerung heilig, diese frohe Libation! :|
8. Unter'm Schatten heil'ger Linden werden wir uns wiederfinden, wo sich Brüder froh umarmen in dem Hain Elysiums. :|
9. Wenn ich deinen Kahn besteige, trauter Charon! o, so reiche mir nochmals den Labebecher für den letzten Obolus! :|
10. Weil uns noch die Gläser blinken, lasst sie nicht vergebens winken, leert sie, Freunde! Schwenkt die Hüte auf der goldnen Freiheit Wohl! :|

10. Bundeslied.

Feierlich langsam.

W. A. Mozart.

mf

1. Brü - der, reicht die Hand zum Bun - de! die - se schö - ne Freundschafts -
 2. Preis und Dank dem Wel - ten - meis - ter, der die Her - zen, der die
 3. Ihr, auf die - sem Stern die Bes - ten, Men - schen all' im Ost und

mf

cresc. *f* *p*

1. stun - de führ' uns hin zu lich - ten Höhn! Lasst, was ir - disch
 2. Geis - ter für ein e - wig Wir - ken schuf; Licht und Recht und
 3. Wes - ten, wie im Sü - den und im Nord: Wahr - heit su - chen,

cresc. *f* *p*

1. ist, ent - fle - hen; uns - rer Freundschaft Har - mo - ni - en dau - ern
 2. Tu - gend schaf - fen durch der Wahr - heit heil' - ge Waf - fen, sei uns
 3. Tu - gend ü - ben, Gott und Men - schen herz - lich lie - ben, das sei

1. e - wig, fest und schön; dau - ern e - wig, fest und schön.
 2. hei - li - ger Be - ruf; sei uns hei - li - ger Be - ruf.
 3. un - ser Lo - sungs - wort, das sei un - ser Lo - sungs - wort!

11. Brüder, zu den festlichen Gelagen.

Burschenlied.

Heiter.

Volksweise.

1. { Brü-der, zu den fest-li-chen Ge-la-gen hat ein gu-ter Gott uns hier ver-eint,
al-len Sor-gen lasst uns jetzt ent-sa-gen, trin-ken mit dem Freund, der's red-lich meint!

2. { Lasst uns froh die gold-ne Zeit durchschwärmen, han-gen an des Freun-des treu-er Brust!
An dem Freun-de wol-len wir uns wär-men, in dem Wei-ne kü-h-len uns're Lust!

3. { Nip-pet nicht, wenn Bacchus Quel-le flie-sset, ängstlich an des vol-len Bechers Rand!
Wer das Le-ben trop-fen-weis ge-nie-sset, hat des Le-bens Deu-tung nicht er-kannt.

4. { Auf des Geis-tes licht-ge-wohnten Schwingen stürzt der Jüngling mu-tig in die Welt.
Wack-re Freun-de will er sich er-rin-gen, die er fest und im-mer fes-ter hält

5. { Las-set nicht die Ju-gendkraft ver-rau-chen, in dem Be-cher winkt der gold-ne Stern!
Ho-nig lasst uns von den Lip-pen sau-gen, Lie-ben ist des Le-bens sü-sser Kern!

1. Da, wo Nek - tar glüht, val - le - ral - la! hol - de Lust er - blüht, val - le - ral - la!
 2. In der Trau - be Blut, val - le - ral - la! trinkt man deut - sehen Mut, val - le - ral - la!
 3. Nehmt ihn frisch zum Mund, val - le - ral - la! leert ihn bis zum Grund, val - le - ral - la!
 4. Bleibt die Mei - nen all, val - le - ral - la! bis zum Welt - ein - fall, val - le - ral - la!
 5. Ist die Kraft ver - saust, val - le - ral - la! ist der Wein ver - braust, val - le - ral - la!

1. wie den Blu - men, wenn der Früh - ling scheint.
 2. wird der Mann sich ho - her Kraft be - wusst.
 3. den ein Gott vom Him - mel uns ge - sandt!
 4. treu dem Freund auf e - wig zu ge - sellt!
 5. fol - gen, al - ter Cha - ron, wir dir gern.

Chor wiederholt.

12. Ça, ça, geschmauset.

Volkslied.

Ziemlich schnell, kräftig.

mf

1. Ça, ça, ge - schmau - set, lasst uns nicht rap - pel - köp - fisch sein, wer nicht mit
 2. Der Herr Pro - fes - sor liest heut' kein Kol - le - gi - um, drum ist es
 3. Trinkt nach Ge - fal - len, bis ihr die Fin - ger dar - nach leckt, dann hat's uns
 4. Auf, auf, ihr Brü - der, er hebt den Bac - chus auf den Thron, und setzt euch
 5. So lebt man im - mer, so lang' der jun - ge Lenz uns blinkt und Ju - gend -

mf

f **Alle.**

1. hau - set, der bleib da - heim
 2. bes - ser, man trinkt eins 'rum.
 3. al - len recht gut ge - schmeckt. } E - di - te, bi - bi - te,
 4. nie - der, wir trin - ken schon.
 5. schim - mer die Wan - gen schminkt. }

col - le - gi - a - les, post mul - ta sæ - cu - la po - cu - la nul - la,

post mul - ta sæ - cu - la po - cu - la nul - la. nul - la.

6. Knaster, den gelben, hat uns Apolda präpariert und uns denselben rekommandiert. *Chor: Edite etc.*
 7. Hat dann ein jeder sein Pfeifchen Knaster angebrannt, so nehm' er wieder sein Glas zur Hand! *Chor: Edite etc.*
 8. So lebt man lustig, weil es noch flotter Bursche heisst, bis das man rüstig ad patres reist. *Chor: Edite etc.*
 9. Bis dass mein Hieber vom Corpus juris wird besiegt, so lang', ihr Brüder, leb ich vergnügt! *Chor: Edite etc.*
 10. Denkt oft, ihr Brüder, an unsre Jugendfröhlichkeit, sie kehrt nicht wieder, die goldne Zeit! *Chor: Edite etc.*

13. Crambambuli.

Hofrat Wittekind.

Volksweise.

Fröhlich.

1. Cram-bam-bu - li, das ist der Ti - tel des Tranks, der sich bei uns be - währt; das
 2. Bin ich im Wirtshaus ab - ge - stie - gen, gleich ei - nem gro - ssen Ca - va - lier, dann
 3. Reisst mich's im Kopf, reisst mich's im Ma - gen, hab' ich zum Es - sen kei - ne Lust; wenn
 4. Wär' ich zum gro - ssen Herrn ge - bo - ren, wie Kai - ser Ma - xi - mi - li - an, wär'
 5. Ist mir mein Wech - sel aus - ge - blie - ben, hat mich das Spiel la - bet ge - macht, hat



1. ist ein ganz pro - ba - tes Mit - tel, wenn uns was Bö - ses wi - der - fährt. Des A - bends spät, des
 2. lass ich Brot und Bra - ten lie - gen und grei - fe nach dem Pfropfen - zieh'r; dann bläst der Schwager
 3. mich die bö - sen Schnupfen pla - gen, hab' ich Ka - tarrh auf mei - ner Brust: was kümmern mich die
 4. mir ein Or - den aus - er - ko - ren, ich hängte die De - vi - se dran: „Tou - jours fi - dele et
 5. mir mein Mäd - chen nicht ge - schrieben, ein'n Trau - er - brief die Post ge - bracht: dann trink' ich aus Me -



1. Mor-gens früh trink' ich mein Glas Cram-bam-bu-li,
 2. tan-tran-ti zu ei-nem Glas Cram-bam-bu-li,
 3. Me-di-zi? Ich trink' mein Glas Cram-bam-bu-li,
 4. sans sou-ci, C'est l'or-dre du Cram-bam-bu-li.
 5. lan-cho-lie ein vol-les Glas Cram-bam-bu-li,

Cram-bim-bam-bam-bu-li, Cram-bam-bu-li

6. Ach, wenn die lieben Eltern wüssten der Herren Söhne grosse Not, wie sie so flott verkeilen müssten, sie weinten sich die Äuglein rot! Indessen thun die Filii sich bene beim Crambambuli.
7. Und hat der Bursch kein Geld im Beutel, so pumpt er die Philister an und denkt: es ist doch alles eitel, vom Burschen bis zum Bettelmann. Denn das ist die Philosophi im Geiste des Crambambuli.
8. Soll ich für Ehr' und Freiheit fechten, für's Burschenwohl den Schläger ziehn, gleich blinkt der Stahl in meiner Rechten, ein Freund wird mir zur Seite stehn; zu dem sprech ich: „mon cher ami, zuvor ein Glas Crambambuli!“
9. Ihr dauert mich, ihr armen Thoren, ihr liebet nicht, ihr trinkt nicht Wein; zu Eseln seid ihr auerkören, und dorten wollt ihr Engel sein, sauft Wasser wie das liebe Vieh und meint, es sei Crambambuli!
10. Crambambuli soll mir noch munden, wenn jede andre Freude starb, wenn mich Freund Hein beim Glas gefunden und mir die Seligkeit verdarb; ich trink' mit ihm in Compagnie das letzte Glas Crambambuli.
11. Wer wider uns Crambambulisten sein hämisch Maul zur Missgunst rümpft, den halten wir für keinen Christen, weil er auf Gottes Gabe schimpft; ich gab' ihm, ob er Zeter schrie, nicht einen Schluck Crambambuli.

14. Das Nest im Birnbaum.

Recht lebhaft.

Volksweise.

mf

1. Da dro - ben auf grü - ner Wald - haid, da steht ein schö - ner
 2. Da dro - ben auf grü - ner Wald - haid, da steht ein schö - ner
 3. Da dro - ben auf grü - ner Wald - haid, da steht ein schö - ner
 4. Da dro - ben auf grü - ner Wald - haid, da steht ein schö - ner
 5. Da dro - ben auf grü - ner Wald - haid, da steht ein schö - ner

mf

Fine.

1. Birn - baum, schö - ner Birn - baum trägt Laub. Was ist an dem - sel - bi - gen Baum? Ein
 2. Birn - baum, schö - ner Birn - baum trägt Laub. Was ist an dem - sel - bi - gen Ast? Ein
 3. Birn - baum, schö - ner Birn - baum trägt Laub. Was ist an dem - sel - bi - gen Zweig? Ein
 4. Birn - baum, schö - ner Birn - baum trägt Laub. Was ist in dem - sel - bi - gen Nest? Ein
 5. Birn - baum, schö - ner Birn - baum trägt Laub. Was ist in dem - sel - bi - gen Ei? Ein

Fine.

1. wun - der - schö - ner Ast.
 2. wun - der - schö - ner Zweig.
 3. wun - der - schö - nes Nest.
 4. wun - der - schö - nes Ei.
 5. Vo - gel wun - der - schön.

Ast an dem Baum, Baum in der Erd'.
 Zweig an dem Ast, Ast an dem Baum,
 Nest auf dem Zweig, Zweig an dem Ast,
 Ei in dem Nest, Nest auf dem Zweig,
 Vo - gel im Ei, Ei in dem Nest,

Str. 2 D.S.

Str. 2 D.S.

Str. 3 D.S. *Str. 4 D.S.* *Str. 5 D.S.* *D.S. sin al Fine.*

2. Baum in der Erd'.
 3. Ast an dem Baum, Baum in der Erd'.
 4. Zweig an dem Ast, Ast an dem Baum,
 5. Nest auf dem Zweig, Zweig an dem Ast, Baum in der Erd'.
 Ast an dem Baum, Baum in der Erd'.

Str. 3 D.S. *Str. 4 D.S.* *Str. 5 D.S.* *D.S. sin al Fine.*

15. Das Jahr ist gut.

Volksweise.

Allegretto.

p

1. Das Jahr ist gut, braun Bier ist ge - ra - ten, drum wünsch ich mir
 2. Seh ich ein braun Bier, o welch ein Ver - gnü - gen! Da thu ich vor
 3. Wenn ei - ner vor Schul - den nicht kann blei - ben zu Hau - se, so geht er ins

p

1 nichts als drei - tau - send Du - ka - ten, da - mit ich kann schüt - ten braun Bier in mein Loch;
 2. Freu - den die Müt - ze ab - zie - gen, be - tracht' das Ge - wäch - se, o gro - sse All - macht,
 3. Wirts - haus und setzt sich zum Schmau - se, er setzt sich zum Brau - nen und thut, was er kann,

Etwas schneller.

1. und je mehr ich da-von trin-ke, des-to bes-ser schmeckt's noeh, des-to bes-ser schmeckt's noch.
 2. das aus ei-nem Traurgen ei-nen Lus-ti-gen macht, ei-nen Lus-ti-gen macht.
 3. und wer ihn da for-dert, der kommt ü-bel an, der kommt ü-bel an.

4. Unser Herrgott muss endlich wohl selber drob lachen, was die Menschen für närrische Sachen thun machen; planieren, plattieren, plattieren, planier'n, und am Ende, da thun sie noch gar appellier'n.
5. Bei der ersten Halben, da ist's mäuschenstille, weil keiner mit einer was anfangen wille, die zweite ist kritisch, die dritte muss zieg'n, bei der vierten giebt's Schläg', dass die Haar' davon fliegen.
6. Wenn ich einst sterbe, so lasst mich begraben, nicht unter den Kirchhof, nicht über den Schragen; hinunter in'n Keller, wohl unter das Fass! lieg' gar nit gern trocken, lieg' allweil gern nass.
7. Auf meinem Grabsteine, da könnt ihr einst lesen, was ich für ein närrischer Kauz bin gewesen, beständig betrunken, zuweilen ein Narr, doch ein ehrlicher Kerl, und das letzte ist wahr!

16. Dudeldei.

Kommerslied.

Mässig.

1. Das schwarz - brau - ne Bier, das trink' ich so ger - ne, und
 2. Das Mägd - lein hat zwei Äu - ge - lein, die
 3. Das Mägd - lein hat ei - nen ro - si - gen Mund, und

1. schwarz - brau - ne Mä - del, die küss' ich so ger - ne, ei
 2. glän - zen wie zwei Ster - ne - lein; ei
 3. wer den küsst, der wird ge - sund; ei

d.

1-3. du, ei du, ei — du char - man - tes Du - del du - del - dei ju - vi -

mf

val - le - ral - la - ra, ju - vi - val - le - ral - la - ra, du lässt mir kei - ne Ruh.

17. Bierlala.

Kommerslied.

Etwas schnell.

p

1. Der Bier - la - la war der einz' - ge Sohn von
 2. Als Bier - la - la ins Wirts - haus kam, ein
 3. Als Bier - la - la hin - term O - fen sass, ein
 4. Als Bier - la - la nun Schild - wucht stand mit
 5. Als Bier - la - la war tot - ge - schos - sen, lag

1. all sei - nes Va - ters sein Gut. Du bist mein Sohn und all mein Gut, sieh'
 2. lus - ti - ger Bru - der war er, Frau Wir - tin stand, wohl vor der Thür, sie
 3. lus - ti - ger Bru - der war er, Frau Wir - tin, schenk' sie ein Sei - del ein, der
 4. sei - nem ge - lad - nen Ge - wehr, da kam ein Mann aus Öst - reich her der
 5. er im schlohwei - ssen Kleid, er ward be - gra - ben wohl mit der Trommel, die

1. du, nur zu, wie du's ma - chen thust. 's ist
 2. hatt' 'ne wei - se Schür - ze für. Komm
 3. Bier - la - la - will lus - tig sein, ha - be
 4. wollt' gern wis - sen, wo Deutsch - land war! Will he
 5. Glok - ken gin - gen bim - bam - mel, bim - bom - mel. Le - be

1. recht! seggt Bier - la - la, comme ça! 's ist recht! seggt Bier - la - la.
 2. rein! seggt Bier - la - la, comme ça! komm rein, seggt Bier - la - la.
 3. Durst, seggt Bier - la - la, comme ça! ha - be Durst, seggt Bier - la - la.
 4. furt, seggt Bier - la - la, comme ça! will he furt, seggt Bier - la - la.
 5. noch seggt Bier - la - la, comme ça! le - be noch, seggt Bier - la - la.

Der Hering ist ein salzig Tier.

Lustig.

(Melodie: „Ich bin der Doktor Eisenbart.“)

Volksweise.

Einer. **Alle.** **Einer.**

1. Der He-ring ist ein sal-zig Tier, val-le-ral-le-ri juch-he! er kommt an vie-len
 2. Es giebt auch ei-ne sau-re Art, val-le-ral-le-ri juch-he! in Es-sig wird sie
 3. Wer nie-mals ei-nen He-ring ass, val-le-ral-le-ri juch-he! wer nie durch ihn von
 4. Drum prei-set ihn zu je-der Zeit, val-le-ral-le-ri juch-he! der uns von Ka-ter-

p *mf* *p*

Alle. **Einer.**

1. Or-ten für, val-le-ral-le-ri juch-he! Wer Kopf und Schwanz kriegt, hat kein Glück,
 2. auf-be-wahrt, val-le-ral-le-ri juch-he! Ge-räu-chert ist er je-der-zeit
 3. Qual ge-nass, val-le-ral-le-ri juch-he! wenn er mit Höl-len-pein er-wacht,
 4. qual be-freit, val-le-ral-le-ri juch-he! Der auf der Mensch-heit Wohl be-dacht,

mf *p*

Alle. Einer. Alle.

1. val-le-ral-le-ri juch-hei-ras-sa, am bes-ten ist das Mit-tel-stück, val-le-ral-le-ri juch-he!

2. val-le-ral-le-ri juch-hei-ras-sa, ein Tier von grosser Höf-lich-keit, val-le-ral-le-ri juch-he!

3. val-le-ral-le-ri juch-hei-ras-sa, der kennt nicht sei-ne Zau-bermacht, val-le-ral-le-ri juch-he!

4. val-le-ral-le-ri juch-hei-ras-sa, dem He-ring sei ein Hoch ge-bracht, val-le-ral-le-ri juch-he!

1. - 4. Hei-do-ri-a, hei-do-ri-a, val-le-ral-le-ri juch-hei-ras-sa. val-le-ral-le-ri juch-he!

19. Der Sang ist verschollen.

Sommer.

Mässig.

1. Der Sang ist ver-schol-len, der Wein ist ver-raucht, stumm
 2. Die Wol-ken, sie tan-zen, manch Stern-lein fällt, hat
 3. Und die Stra-ssen durch-irr' ich, die Plät-ze so schnell, ich
 4. Ein Mägd-lein winkt mir vom ho-hen Al-tan, hell
 5. Und sie küsst mich und drückt mich und la-chet so hell, nie

crese. *f* *dolce*

1. irr' ich und träu-mend um-her. Es tau-meln die Häu-ser, vom
 2. tief in den Wol-ken ge-zecht; ich steh' wie ein Fels, wie die
 3. kop-fe von Hau-se zu Haus; bin ein fah-ren-der Schü-ler, ein
 4. flak-kert im Win-de ihr Haar. Ich schlag' in die Sai-ten und
 5. hab ich die Dir-ne ge-schaut. Bin ein fah-ren-der Schü-ler, ein

- 
1. Stur - me um-haucht, es tau - meln die Wel - len in's Meer, es
 2. An - gel der Welt, wie ein Kai - ser in Frei - heit und Recht, ich
 3. wüs - ter Ge - sell, wer schützt mich vor Wet - ter und Graus? bin ein
 4. schwing' mich hin - an, wie licht ist ihr Aug' und wie klar! ich
 5. wüs - ter Ge - sell, was lacht sie und küsst mich so traut? bin ein

- 
1. tau - meln die Häu - ser, vom Stur - me um-haucht, es tau - meln die Wel - len in's Meer.
 2. steh wie ein Fels, wie die An - gel der Welt, wie ein Kai - ser in Frei - heit und Recht.
 3. fah - ren - der Schü - ler, ein wüs - ter Ge - sell, wer schützt mich vor Wet - ter und Graus?
 4. schlag' in die Sai - ten und schwing' mich hin - an, wie licht ist ihr Aug' und wie klar!
 5. fah - ren - der Schü - ler, ein wüs - ter Ge - sell, was lacht sie und küsst mich so traut?

20. Des Jahres letzte Stunde.

J. H. Voss.

J. A. P. Schulz.

*Ruhig.**cresc.*

1. Des Jah-res letz-te. Stun-de er-tönt mit ern-stem Schlag, trinkt, Brü-der, in die
 2. In ste-tem Wechsel krei-set die flü-gel-schnelle Zeit: sie blü-het, al-tert,
 3. Sind wir noch al-le le-hend, wer heu-te vor dem Jahr, in Le-bens-fül-le
 4. Wer weiss, wie man-cher mo-dert ums Jahr, ver-senkt ins Grab! un-an-ge-mel-det
 5. Der gu-te Mensch nur schlie-sset die Au-gen ru-hig zu; mit fro-hem Traum ver-
 6. Auf, Brü-der, fro-hen Mu-tes, auch wenn uns Trennung droht! wer gut ist, fin-det

1. Run-de und wünscht ihm Se-gen nach! Zu je-nen grau-en Jah-ren ent-
 2. grei-set, und wird Ver-ges-sen-heit; kaum stam-meln dunk-le Schrif-ten auf
 3. stre-bend, mit Freun-den fröh-lich war? Ach! man-cher ist ge-schie-den und
 4. fo-dert der Tod die Menschen ab. Trotz lau-em Früh-lings-wet-ter weh'n
 5. sü-sset ihm Gott des Gra-bes Ruh'. Er schlummert leich-ten Schlum-mer nach
 6. Gu-tes im Le-ben und im Tod. Dort sam-meln wir uns wie-der und



1. floh es, wel- che wa- ren; es brach- te Freud' und Kum- mer viel, und führt uns nä- her
 2. ih- ren mor- schen Gräf- tén; und Schön- heit, Reich- tum, Ehr' und Macht sinkt mit der Zeit in
 3. liegt und schlüft in Frie- den. Klingt an und wün- schet Ruh' hin- ab in uns- rer Freun- de
 4. oft ver- welk- te Blät- ter. Wer von uns nach- bleibt, wünscht dem Freund im sti- len Gra- be
 5. die- ses Le- bens Kum- mer; dann weckt ihn Gott, von Glanz er- hellt, zur Won- ne ei- ner
 6. sin- gen Won- ne - lie - der! Klingt an, und: „Gut sein im- mer- dar,“ sei un- ser Wunsch zum



1. an das Ziel, ja, Freud' und Kum- mer bracht' es viel, und führt uns nä- her an das Ziel!
 2. ö - de Nacht, und Schön- heit, Reich- tum, Ehr' und Macht sinkt mit der Zeit in ö - de Nacht.
 3. stil - les Grab, klingt an und wün- schet Ruh' hin- ab in uns- rer Freun- de stil les Grab.
 4. Ruh und weint, wer von uns nach- bleibt, wünscht dem Freund im stil- len Gra- be Ruh und weint.
 5. bes- sern Welt, dann weckt ihn Gott, von Glanz er- hellt, zur Won- ne ei- ner bes- sern Welt.
 6. neu - en Jahr! klingt an, und: „Gut sein im- mer- dar,“ sei un- ser Wunsch zum neu- en Jahr!



21. Die Binschgauer Wallfahrt.

Bayrisches Volkslied.

*Schritt-mässig.**mf* I. Chor.

II. Chor.

1. Die Binsch-gauer woll - ten wall-fahrtengehn, die Binsch-gau-er woll - ten wall-fahrtengehn, sie
 2. Die Binsch-gauer zo-gen weit vom Hei-maf - land, die Binsch-gau-er zo-gen weit vom Hei - mat - land, sie
 3. Die Binsch-gauer hat-ten lan-ge Freud'und Not, die Binsch-gau-er hat-ten lan-ge Freud'und Not, bis
 4. Die Binsch-gauer gängen um den Dom her - um, die Binsch-gau-er gängen um den Dom her - um, die
 5. Die Binsch-gauer gängen in den Dom hin - ein, die Binsch-gau-er gängen in den Dom hin - ein, die

1. tha - ten ger - ne sin - gen und kunn - ten's nit gar schön, sie tha - ten ger - ne sin - gen und
 2. schau - ten vie - le Sta - del und wur - den rings be - kannt, sie schau - ten vie - le Sta - del und
 3. hoch des Do - mes Zin - ne er - glänzt im A - bend - rot, bis hoch des Do - mes Zin - ne er -
 4. Fah - ne - stang ist bro - che, jetzt gän - gen's mit dem Trumm, die Fah - ne - stang ist bro - che, jetzt
 5. Heil - gen thä - ten schla - fe, sie kunn - ten's nit da - schrein, die Heil - gen thä - ten schla - fe, sie



1. kunn-ten's nit gar schön,
2. wur-den rings be-kannt.
3. glänzt im A-bend-rot.
4. gängen's mit dem Trumm.
5. kunnten's nit da-schreln.

Zscha-hi! zschahol! zscha-hi-a-i-a-o! Die Binsch-ger sind schon do! _____



I. II. I. II. I. II. Alle.

Jetzt schau fein, dass ein jeder, jeder, jeder, jeder, jeder, jeder sei Rän-ze-le ho, — sei Rän-ze-le hol

22. Die Hussiten vor Naumburg.

Carl Seyferth.

Nach einer ungarischen Melodie.

Lebhaft.

1. Die Hus - si - ten zo - gen vor Naum - burg ü - ber Je - na her und Kam - burg,
 2. Als sie nun vor Naum - burg la - gen, kam dar - ein ein gro - sses Kla - gen;
 3. Als die Not nun stieg zum Gip - fel, fasst die Hoff - nung man beim Zip - fel,
 4. „Kin - der“ sprach er, „ihr seid Kin - der, un - schuldsvoll und kei - ne Sün - der;
 5. Dem Pro - co - pen thät es schei - nen, Kir - schen kauft' er für die Klei - nen;
 6. Und zu Eh - ren des Mi - ra - kel ist all - jähr - lich ein Spek - ta - kel,

1. auf der gan - zen Vo - gel - wies' sah man nichts als Schwert und Spiess, an die hun - dert - tau - send.
 2. Hun - ger quäl - te, Durst that weh, und ein ein - zig Lot Kaf - fee kam auf sech - zehu Pfen - nig.
 3. und ein Leh - rer von der Schul' sann auf Ret - tung und ver - ful end - lich auf die Kin - der.
 4. ich führ' zum Pro cop euch hin, der wird nicht so grau - sam sin, euch zu mas - sak - rie - ren!“
 5. zog dar - auf sein lan - ges Schwert, kom - man - dier - te, „Rechts um, Kehrt!“ Hin - ter - wärts von Naum - burg.
 6. das naum - bur - ger Kir - schen - fest, wo man's Geld in Zel - ten lässt. Freiheit, Vik - to - ri - a! —

23. Von den Leinewebern.

Mässig.
Einer.

Volkslied,

Alle.

mit den Füßsen stampfen

1. { Die Lei-ne-we-ber ha-ben ei-ne sau-be-re Zunft, ha-rum did-scha-rum,
 { Mitt-fas-ten hal-ten sie Zu-sam-men-kunft, ha-rum did-scha-rum,

2. { Die Lei-ne-we-ber schlachten al-le Jahr zwei Schwein, ha-rum did-scha-rum,
 { das ei-ne ist ge-stoh-len das andre ist nicht sein, ha-rum did-scha-rum,

3. { Die Lei-ne-we-ber neh-men kei-nen Lehr-jun-gen an, ha-rum did-scha-rum,
 { der nicht sechs - Wo-chen lang hun.-gern kann, ha-rum did-scha-rum,

4. { Die Lei-ne-we-ber ha-ben auch ein Schiff-lein klein, ha-rum did-scha-rum,
 { drauf fah-ren sie diē Mük-ken und die Fl..... drein, ha-rum did-scha-rum,

5. { Die Lei-ne-we-ber ma-chen ei-ne zar-te Mu-sik, ha-rum did-scha-rum,
 { als füh-ren zwanzig Mül-ler-wa-gen ü-ber die Brück, ha-rum did-scha-rum,

mf

1. 2.

Einer. *mf* A - sche - grau - e, dun - kel - blau - e, **Alle (stampfen)** *f* Alle. *f* fein o - der grob,

mf *ff* *f*

Geld giebt doch! *p* A - sche - grau - e, dun - kel - blau - e. **(stampfen)** *ff*

24. Die Welt ein Orchester.

Langsam, mit Bewegung.

A. v. Kotzebue.

F. H. Himmel.

1. { Die Welt ist nichts als ein Or - ches - ter, (ein Or - ches - ter, wir sind die In - stru - men - te drin, wir
die Har - mo - nie ist un - s're Schwester, (un - s're Schwester, sie giebt uns wah - ren Menschensinn, sie

2. { An - dan - te heisst des Armen Tem - po, (Ar - men Tem - po, Al - le - gro muss beim Rei - chen sein, Al -
bei grossen Her - ren Ma - e - sto - so, (Ma - e - sto - so, wir fis - tu - lie - ren hin - ter - drein, wir

{ sind die In - stru - men - te drin, } die gro - ssen Her - ren di - ri - gieren und ge - ben o - bend rein den Takt, wir armen

1. { giebt uns wah - ren Menschensinn, }
2. { le - gro muss beim Rei - chen sein, } doch mancher spielt dennoch ver - gebens, denn sei - ne Sai - ten sind nicht rein, und so ein

{ fis - tu - lie - ren hin - ter - drein, }

1. Teu - fel mu - si - cie - ren, oft we - ni - ger, oft mehr ex - akt, wir ar - men Teu - fel mu - si -
 2. Mann ver - dient zeit - le - bens ein Bäl - ge - tre - ter nur zu sein, und so ein Mann verdient zeit -

1. cie - ren, oft we - ni - ger, oft mehr ex - akt, — oft we - ni - ger, oft mehr ex - akt.
 2. le - bens ein Bäl - ge - tre - ter nur zu sein, — ein Bäl - ge - tre - ter nur zu sein.

25. Wasserm Maus und Kröte.

Ruhig.

1. Ei - ne Was - ser - maus und Krö - te stie - gen ei - nes A - bends spö - te
 2. Sprach die Was - ser - maus zur Krö - te: „War - um gehst du a - bends spö - te
 3. Sprach zur Was - ser - maus die Krö - te: „Zum Ge - nuss der A - bend - rö - te
 4. Dies ist ein Ge - dacht von Gö - the, das er ei - nes A - bends spö - te

1. ei - nen stei - len Berg hin - an, — ei - nen stei - len Berg hin - an.
 2. die - sen stei - len Berg hin - an, — die - sen stei - len Berg hin - an?
 3. geh ich heu - te A - bend spö - te die - sen stei - len Berg hin - an.
 4. auf dem So - pha noch er - sann, — auf dem So - pha noch er - sann.

26. Ein Hering liebt eine Auster.

Friedr. Silcher.

Etwas langsam.

V. v. Scheffel.

1. Ein He - ring liebt ei - ne
 2. Nur ei - nes Tags er -
 3. O Ha - rung, ar - mer

Fine.

1. Aus - ter im küh - len Mee - res - grund, es war sein Dichten und Trach - ten ein
 2. schloss sich ihr duf - tig Scha - len - paar, sie wollt' im Mee - res - spie - gel be -
 3. Ha - rung, wie schwer bist du bla - miert! Sie schloss in Wut die Scha - len, da

1. Kuss von ih - rem Mund. — Die Aus - ter die — war sprö - de, sie blieb in ih - rem
 2. schau ihr Ant - litz klar. — Der He - ring kam ge - schwom - men, steckt sei - nen Kopf her -
 3. war er guil - lo - ti - niert. — Jetzt schwamm sein to - ter Leich - nam weh - mütig im grü - nen

rit. *a tempo*

1. Haus. — Ob der He - ring sang und seuf - zte: sie schau - te nicht her - aus. —
 2. ein, — und dacht' an ei - nem Kus - se in Eh - ren sich zu freun. —
 3. Meer, — und dacht': In mei - nem Le - ben lieb ich keine Aus - ter mehr. —

rit. *a tempo*

27. Heller und Batzen.

A. v. Schlippenbach.

Alte Weise.

Ziemlich lebhaft.

1. Ein Hel - ler und ein Bat - zen, die wa - ren bei - de
 2. Die Mä - del und die Wirts - leut', die ru - fen beid: O
 3. Mein' Stie - fel sind zer - ris - sen, mein Schuh, die sind ent -
 4. Und gäbs kein Land - strass' nir - gend, so blieb ich still zu
 5. Das war 'ne reeh - te Freu - de, als noch der Herr - gott

1. mein, der Hel - ler ward zu Was - ser, der Bat - zen ward zu
 2. wehl die Wirts - leut', wenn ich kom - me, die Mä - del, wenn ich
 3. zwei, und drau - ssen auf der Hei - de, da singt der Vo - gel
 4. Haus, und gäbs kein Loch im Fas - se, so tränk' ich gar nicht
 5. schuf, ein Kerl wie Samt und Sei - de, nur scha - de, dass er

1. Wein.	Juch - hei - di,	juch - hei - da,	val - le - ri,	juch -
2. geh.	Juch - hei - di,	juch - hei - da,	val - le - ri,	juch -
3. frei.	Juch - hei - di,	juch - hei - da,	val - le - ri,	juch -
4. draus.	Juch - hei - di,	juch - hei - da,	val - le - ri,	juch -
5. suff.	Juch - hei - di,	juch - hei - da,	val - le - ri,	juch -



1. hei!	Der	Hel - ler	ward	zu	Was - ser,	der	Bat - zen	ward	zu	Wein!
2. hei!	Die	Wirts - leut,	wenn	ich	kom - me,	die	Mä - del,	wenn	ich	geh!
3. hei!	Und	drau - ssen	auf	der	Hei - de,	da	singt	der	Vo - gel	frei!
4. hei!	Und	gäb's	kein	Loch	Fas - se,	so	tränk' ich	gar	nicht	draus.
5. hei!	Ein	Kerl	wie	Samt	Sei - de,	nur	scha - de,	dass	er	suff.



28. Rheinweinlied.

Hölty.

Melodie: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust. (Triumphmelodie.)

Volksweise.

Feurig.

1. Ein Le - ben wie im Pa - ra - dies ge - währt uns Va - ter Rhein, ich geb' es zu, ein
 2. Was küm - mert mich die gun - ze Welt, wenn's lie - be Gläschen winkt und Trau - ben - saft, der
 3. Die Er - de wär' ein Jam - mer - thal voll Gril - lenfang und Gicht, wüchs' uns zur Lind - rung
 4. Er ist die wuh - re Pa - na - cee, ver - jüugt des Al - ten Blut, ver - scheu - chet Hirn - und
 5. Und je - der schö - nen Win - zer - rin, die uns die Trau - ben las, Weih' ich, als mei - ner

1. Kuss ist süß, doch sü - sser noch der Wein! Ich bin so fröh - lich wie ein Reh, das
 2. mir ge - fällt, an mel - ner Lip - pe blinkt! Dann trink' ich, wie ein Göt - ter - kind, die
 3. uns - rer Qual der ed - le Rheinwein nicht. Er hebt den Bett - ler auf den Thron, schafft
 4. Ma - gen - weh, und was er wel - ter thut! Drum le - be das ge - lob - te Land, das
 5. Kö - ni - gin, dies vol - le Dek - kel - glas. Es le - be je - der deut - sche Mann, der

1 um die Quel-le tanzt, wenn ich den lie-ben Schenk-tisch seh' und Glä-ser drauf ge-pflanzt,
 2 vol-len Fla-schen leer, dass Glut mir durch die A-dern rinnt, und stamm'l' und ford-re mehr,
 3 Erd' und Him-mel um und zau-bert je-den Er-den-sohn stracks ins E-ly-si-um,
 4 uns den Wein er-zog! der Win-zer, der ihn pflanzt und band, der Win-zer le-be hoch,
 5 sei-nen Rheinwein trinkt, so lang er's Kelchglas hal-ten kann, und dann zu Bo-den sinkt,

1. Hei-da! juch-he! und Glä-ser drauf ge-pflanzt, Glä-ser drauf ge-pflanzt.
 2. Hei-da! juch-he! und stamm'l' und ford-re mehr, stamm'l' und ford-re mehr.
 3. Hei-da! juch-he! stracks ins E-ly-si-um, ins E-ly-si-um.
 4. Hei-da! juch-he! der Win-zer le-be hoch, Win-zer le-be hoch.
 5. Hei-da! juch-he! und dann zu Bo-den sinkt, dann zu Bo-den sinkt.

29. Lob der edlen Musika.

E. Geibel.

Heiter.
Einer. *Alle.* *Volkswaise.*

1. {Ein lust-ger Mu-si - kan - te mar-schier - te einst am Nil; O tem - po-ra, o mo - res!
 {Da kroch aus dem Was-ser ein gro-sser Kro-ko - dil. O tem - po-ra, o mo - res!

2. {Da nahm der Mu-si - kan - te sei - ne al - te Gei ß'n, O tem - po-ra, o mo - res!
 {Und thät mit sei-nem Bo - gen fein dar - ü - berstreich'n, O tem - po-ra, o mo - res!

3. {Und wie der Mu-si - kan - te den er - sten Strich ge - than, O tem - po-ra, o mo - res!
 {Da fing' der Kro-ko - di - le zu tan - zen an, O tem - po-ra, o mo - res!

4. {Er tanz - te wohl im San - de im Krei - se he - um, O tem - po-ra, o mo - res!
 {Und tanz - te sie - ben al - te Py - ra - mi - den um, O tem - po-ra, o mo - res!

5. {Und als die Py - ra - mi - den das Teu - fels - vieh erschlag'n, O tem - po-ra, o mo - res!
 {Da ging er in ein Wirtshaus und sorgt für sei - nen Magn, O tem - po-ra, o mo - res!

6. {ne Mu - si - kan - ten - keh - le die ist als wie ein Loch, O tem - po-ra, o mo - res!
 {Und hat er noch nicht auf gehört, so trinkt er im - mer noch! O tem - po-ra, o mo - res!

Einer.

1. Der wollt' ihn gar ver-schluk-ken, wer weiss, wie das ge-schah?
 2. Al-le-gro, dol-ce, pres-to, wer weiss, wie das ge-schah?
 3. Me-nuett, Ga-lopp und Wal-zer, wer weiss, wie das ge-schah?
 4. Denn die sind lan-ge wack-licht, wer weiss, wie das ge-schah?
 5. To-kay-er-wein, Bur-gun-der-wein, wer weiss, wie das ge-schah?
 6. Und wir, wir trin-ken mit ihm, wer weiss, wie das ge-schah?

Juch-hei-ras-sas-

Einer.

Vom Chor f wiederholt.

sa, o tem-po-tem-po-ra!

Ge-lo-bet seist du je-der-zeit, Frau Mu-si-ka!

30. Trinklied.

Fritz Figge.

Jos. Schneider.*)

Moderato. *Mazurka-Tempo.*

1. Einst drück - te mich ein Kum - mer schwer, da gab ein Greis mir
 2. Der die - se Leh - re einst er - fand, dem war der Wei - sen
 3. Wo - hin ihr blickt in der Na - tur, ihr fin - det die - ser
 4. Ist kaum der Mensch zur Welt ge - bracht, wird gleich an's Trin - ken

1. ei - ne Lehr' die mich ge - macht zum star - ken Mann, die nim - mer ich ver - ges - sen
 2. Stein bekannt. Der No - ah war's, der le - bens - froh, noch wei - ser war als Sa - lo -
 3. Leh - re Spur. Die Quel - le, so aus Fel - sen quillt und dann zum stol - zen Stro - me
 4. schon ge - dacht. Da - mit als Mann er trin - ken kann, fängt er zu - erst mit Sau - gen

1. kann, ob's hel - ler Tag, ob Nacht bricht an. Sie strahlt mir als ein höh - res
 2. mo. Die Na - se glüht ihm Leh - ter - loh. Er trank gar vie - le Fäs - ser
 3. schwillt, ist's, die den Durst des Mee - res stillt. Die Son - ne trinkt am Wel - ten -
 4. an. Ein Mit - tel man da - für er - sann: Man reicht ihm gleich, nach heut' - gem

1. Licht; die Leh - re heisst, ver - gesst sie nicht, die Leh - re heisst, ver - gesst sie nicht: —
 2. aus, ver - gass dar - ob der Sünd - flut Graus, ver - gass dar - ob der Sünd - flut Graus. —
 3. meer, wie wenn es ei - tel Wein nur wär, wie wenn es ei - tel Wein nur wär! —
 4. Brauch, das Fläschchen mit dem Gum - mischlauch, das Fläschchen mit dem Gum - mi - schlauch.

poco rit.

Walzer-Tempo.

mf

1. Trinkt, Brü - der, trinkt, so lang euch des Le - bens
 2.-4. Drum, Brü - der, etc.

mf

Stern noch blinkt! Trinkt, Brü - der, trinkt, so lang euch des

poco rit.

Le - bens Stern noch blinkt!

poco rit.

fa tempo

31. Handwerksburschen Abschied.

Volkslied a. d. Umgegend
v. Frankfurt a/Main.*Marschmässig.*

1. Es, es, es und es, es ist ein har - ter Schluss,
2. Er, er, er und er, Herr Meis - ter, leb' er wohl,
3. Sie, sie, sie und sie, Frau Meist' - rin, leb' sie wohl,
4. S:ie, sie, sie und sie, Jungfer Kö - chin, leb' sie wohl,
5. Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Jung - fern, le - bet wohl,
6. Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Brü - der, le - bet wohl,

1. weil, weil, weil und weil, weil ich aus Frank - furt muss! So
2. er, er, er und er, Herr Meis - ter, leb' er wohl! Ich
3. sie, sie, sie und sie, Frau Meist' - rin, leb' sie wohl! Ich
4. sie, sie, sie und sie, Jungfer Kö - chin, leb' sie wohl! Hät'
5. ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Jung - fern, le - bet wohl! Ich
6. ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Brü - der, le - bet wohl! Hab'

1. schlag' ich Frank - furt aus dem Sinn und wen - de mich, Gott
 2. sag's ihm gra - de ins Ge - sicht: Sei - ne Ar - beit, die Gott
 3. sag's ihr gra - de ins Ge - sicht: Ihr Speck und Kraut, das ge -
 4. sie das Es - sen bes - ser an - ge - richt', so war' ich auch ge -
 5. wün - sche euch zu gu - ter Letzt ein an - dern, der die
 6. ich euch was zu Leid ge - than, so bitt' ich um Ver -

1. weiss, wo - hin!
 2. fällt mir nicht!
 3. schmeckt mir nicht!
 4. wan - dert nicht!
 5. Stell' er - setzt!
 6. zei - hung an!

Ich will mein Glück pro - bie - ren, mar - schie - ren.

32. Fiducit.

E. Salomon.

Briesewitz.

Mässig langsam.

mf

1. Es hat - ten drei Ge - sel - len ein fein Kol - le - gi - um; es
 2. Sie lach - ten da - zu und tran - ken, und wa - ren froh und frei; des
 3. Da starb von den Drei - en der ei - ne, der and - re folg - te ihm nach; und es

mf

1. kreis - te so fröh - lich der Be - cher in dem klei - nen Krei - se her - um, es
 2. Welt - laufs E - lend und Sor - gen, sie gin - gen an ih - nen vor - bei, des
 3. blieb der drit - te al - lei - ne in dem ö - den Ju - bel - ge - mach, und es

1. kreis - te so fröh - lich der Be - cher in dem klei - nen Krei - se her - um.
 2. Welt - laufs E - lend und Sor - gen, sie gin - gen an ih - nen vor - bei.
 3. blieb der drit - te al - lei - ne in dem ö - den Ju - bel - ge - mach.

4. Und wenn die Stunde gekommen des Zechens und der Lust, dann thät er die Becher füllen und sang aus voller Brust.
5. So sass er einst auch beim Mahle und sang zum Saitenspiel und zu dem Wein im Pokale eine helle Thräne fiel.
6. „Ich trink' euch ein Smollis, ihr Brüder! Wie sitzt ihr so stumm und so still. Was soll aus der Welt denn werden, wenn keiner mehr trinken will?“
7. Da klangen der Gläser dreie, sie wurden mählich leer. „Fiducit, fröhlicher Bruder!“ Der trank keinen Tropfen mehr.

33. Schneiderschreck.

Goethe.

J. Fr. Reichardt.

Gemächlich.

1. Es ist ein Schuss ge - fal - len, mein, sagt, wer schoss da

The first system of the musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is written in a treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a time signature of 2/4. It begins with a dynamic marking of *mf*. The lyrics are: "1. Es ist ein Schuss ge - fal - len, mein, sagt, wer schoss da". The piano accompaniment is written in a grand staff (treble and bass clefs) with the same key signature and time signature. It also begins with a dynamic marking of *mf*.

drauss? Es war der jun - ge Jä - ger, der schoss im Hin - ter - haus.

The second system of the musical score continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line continues with the lyrics: "drauss? Es war der jun - ge Jä - ger, der schoss im Hin - ter - haus." The piano accompaniment continues with the same key signature and time signature.

mf

2. Die Spat - zen in dem Gar - ten, die ma - chen viel Ver - druss, zwei
 3. Die Spat - zen von den Schro - ten, der Schnei - der von dem Schreck, die

mf

2. Spat - zen und ein Schnei - der, die fie - len von dem Schuss.
 3. Spat - zen in die Scho - ten, der Schnei - der in den Dreck.

34. Bruder Studio.

W. Uhde, gen. Zoch.

Heinr. Lorscheidt. *)

Moderato maestoso.

mf marcato cresc.

f schneller

1. Es perlt in den Glä-sern der fun-kei-n-de Wein, trinkt flei-ssig aus, schenkt flei-ssig ein, ihr
 2. Die Glä-ser klin-gen in fro-hem Ak-kord, da steigt aus dem Glä-se manch gu-tes Wort, da
 3. Und was im Sinn den gan-zen Tag an Hass und Neid und Be-kümmernis lag, das
 4. Herz-bru-der, schau mir in's Äu-ge hin-ein und lass mich tief in das Her-ze deln hin
 5. Herz-bru-der, so nimm das Glas zur Hand, mit köst-li-chem Nass ge-füllt bis zum Rand, und
 6. Herz-bru-der, hier mei-ne Hand, schlag ein! Wir wol-len treu-e Ge-sel-len sein in
 7. Es perlt in den Glä-sern der fun-kei-n-de Wein, trinkt flei-ssig aus, schenkt flei-ssig ein, ihr

f

*) Eigentum u. Verlag von P. J. Tonger in Köln a/Rh.

*etwas ruhiger**cresc.*

1. fro - hen, se - li - gen Ze - cher!
 2. wird es so warm in den Her - zen.
 3. flüch - tet und flat - tert von hin - nen.
 4. un - ter die Blik - ke tau - chen.
 5. lass es an mei - nes er - klin - gen.
 6. trü - ben wie fröh - li - chen Stun - den.
 7. fro - hen, se - li - gen Ze - cher!

Die Au - gen blit - zen, die Wan - gen glüh, ver -
 Drinent - brant ist ein Feu - er so klar und rein, das
 Die Flam - mender Freundschaft und Brüderlichkeit, die
 Und kann mei - ne Art be - ha - gen dir und
 Noch zit - tert der Klang, schnell führes zum Mund und
 Und wie so Hand in Hand sich fügt und mit
 Und hal - tet die Freundschaft in sorg - li - cher Hut! Sie

ff marcato *f* *cresc.*

*nach und nach schneller**f**rit.*

1. ges - sen sind längst schon des Ta - ges Mühn, das wirkt der Sor - gen - bre - cher.
 2. flammt mit mil - dem, fröh - li - chem Schein, wie im Tan - nen - baum die Ker - zen.
 3. Her - zen ge - läu - tert und fröh - lich ge - weiht zu ed - le - rem Stre - ben und Sin - nen.
 4. bist du ei - nes Sin - nes mit mir, so wis - sen wir schon, was wir brau - chen.
 5. lee - re wie ich es aus bis zum Grund: Es gilt auf ein fröh - lich Voll - brin - gen.
 6. fes - tem Drucksich zu - sam - men schmiegt, so blei - ben die Her - zen ver - bun - den.
 7. ist das höch - ste, das köst - lichste Gut, das wirkt der Sor - gen - bre - cher. *langsam*

f *rit.*

35. Es preiset jeder hoch die Reben.

Dr. Reifferscheidt.

C. Kreutzer.

Moderato.

p

1. Es preiset je-der hoch die Re-ben und la-bet sich an ih-rem Wein, doch we-ni-gen nur ist ge-
 2. Sitz' ich der Fla-sche ge-gen-ü-ber al-lein, und wär es im Pa-last, er-schlafft vor Langweil je-de
 3. Müsst' ich um ei-ne Spröde schmachten, die mich mit ih-ren Lau-nen quält, würd' ich da-bei für's Schlimmste

p

1. ge-ben, ein Trin-ker von System zu sein; denn perlt auch im Gla-se die gol-de-ne Flut, so
 2. Fi-ber, es wird das Trin-ken mir ver-hasst; doch wenn mich von Freunden ein Zirkel um-kreist, die
 3. ach-ten, dass mir die Lust zu trin-ken fehlt; doch reicht mir die Hol-de vom ro-si-gen Mund den

f *p*

zer.

ge-
de
msteso
fie
len

1. muss doch sich man - ches noch fü - gen, be - vor ich es lee - re mit freu - di - gem Mut und trinke mit kräf - ti - gen Zü -
 2. trau - lich' im Rau - me sich schmiegen, ver - spür' ich des Wel - nes durchglü - henden Geist und trinke mit kräf - ti - gen Zü -
 3. Be - cher zum Göt - ter - ver - gnü - gen, da leer' ich ihn lie - be - berauscht auf den Grund und trinke mit kräf - ti - gen Zü -

1. gen, be - vor ich es lee - re mit freu - di - gem Mut und trinke mit kräf - ti - gen Zü - gen.
 2. gen, ver - spür' ich des Wel - nes durchglü - hen - den Geist und trinke mit kräf - ti - gen Zü - gen.
 3. gen, da leer' ich ihn lie - be - berauscht auf den Grund und trinke mit kräf - ti - gen Zü - gen.

36. Die lustigen Brüder.

Rob. Keil.

Kräftig, nicht zu schnell.

1. Es sa - ssen beim schäu - men - den, fun - keln - den Wein drei fröh - li - che
 2. Der er - ste, ein Jüng - ling mit dun - ke - lem Haar, hob hoch in der
 3. „Es le - be der Rhein! es le - be der Rhein!“ so schallt es her -
 4. „Hoch le - be die lie - be Frau Mu - si - ka! die hal - tet in
 5. Und wie — der fest - li - che Ruf — er - tönt noch zu des Ge -
 6. Was soll uns der Wein, was soll der Ge - sang, wenn die Lie - be nicht
 7. Es le - be die Lie - be, die Freund - schaft hoch!“ so schallt es von

1. Bur-schen und san - - gen, es schall - te und braus - te das Ju - bel - lied, und
 2. Rech - ten den Be - - cher: „Dem Va - - ter Rhein, der den Wein uns er - zog, ein
 3. aus in die Wei - - te; da griff in der Lan - te Sai - ten und sprach mit
 4. Eh - ren, ihr Brü - - der! Es le - be Mu - sik! es le - be Ge - sang!“ Laut
 5. san - ges Prei - - se, da schwingt schon der drit - te den Be - cher em - por und
 6. in - nig im Bun - - de? Ihr Brü - der, der Lie - be ein don - nern des Hoch, ein
 7. Mun - de zu Mun - - de; sie rei - chen die Hand sich zum herz - li - chen Kuss, und

1. lus - tig die Be - cher er - klan - - gen, und lus - tig die Be - cher er - klan - - gen.
 2. don - nern - des Vi - vat, ihr Ze - - cher, ein don - nern - des Vi - vat, ihr Ze - - cher!“
 3. blit - zen - dem Au - ge der zwei - - te, mit blit - zen - dem Au - ge der zwei - - te:
 4. klin - gen die Glä - ser wie - - der, laut klin - gen die Glä - ser wie - - der.
 5. spricht zu der Freun - de Krei - - se, und spricht zu der Freun - de Krei - - se:
 6. Hoch aus des Her - zens Grun - - de, ein Hoch aus des Her - zens Grun - - de:
 7. lee - ren das Glas bis zum Grun - - de, und lee - ren das Glas bis zum Grun - - de.

37. Es steht ein Wirtshaus an der Lahn.

Mässig.

1. Es steht ein Wirtshaus an der Lahn, da keh-ren al-le Fuhr-leut' an.
 2. Frau Wir-tin hat auch ei-nen Mann, der spannt den Fuhr-leu-ten sel-ber an,
 3. Frau Wir-tin hat auch ei-ne Magd, die sitzt im Gar-ten und rupft Sa-lat,
 4. Und wer hat die-ses Lied ge-macht? zwei Mann Sol-da-ten auf der Wacht,

1. Frau Wir-tin sitzt am O-fen, die Fuhr-leut' um den Tisch her-um, die Gäs-te sind be-sof-fen.
 2. er schenkt vom al-ler-bes-ten Ul-ri-ich-stein-er Fruchtbranntwein und setzt ihn vor den Gäs-ten.
 3. sie kann es kaum er-war-ten, bis dass das Glöcklein zwöl-fe schlägt, da kommen die Sol-da-ten.
 4. ein Tam-bour und ein Pfei-fer, und wer das Lied nicht sin-gen kann, der fang'es an zu pfeif-fen.

38. Romanze von der Ratte.

Müssig bewegt.

Goethe.

1. Es war ei - ne Ratt' im Kel - ler - nest, lebt' nur von Fett und But - ter, }
 hat - te sich ein Ränzchen an - ge - mästt, als wie der Dok - tor Lu - ther; }
 2. Sie fuhr her - um, sie fuhr her - aus, sie soff aus al - len Pflüt - zen, }
 zer - nagt, zer - kratzt das gan - ze Haus, wollt' nichts Ihr Wü - ten nüt - zen; }
 3. Sie kam vor Angst am hel - len Tag der Kü - che zu - ge - lau - fen, }
 fiel an den Herd und zuckt' und lag und thät er - bärm - lich schnaufen. }

Vom Chor wiederholt.

1. die Kö - chin hatt' ihr Gift ge - stellt, da ward so eng ihr in der Welt, }
 2. sie that gar man - chen Äng - stesprung, bald hatt' das ar - me Tierge - nung, } als hatt' sie Lieb' im Lei - be.
 3. Da lach - te die Ver - gift - rin noch: Hal sie pfeift auf dem letz - ten Loch, }

39. Fahret hin.

Volksweise.

Munter.

1. Fah - ret hin, fah - ret hin, Gril - len, geht mir aus dem Sinn!

2. Gril - li - siern, Phan - ta - siern, muss aus mei - nem Kopf mar - schiern,

3. Ha - sen, Füchs', Dach - se, Lüchs schiess' ich oft mit mei - ner Büchs,

4. He juch - he! Hirsch und Reh dor - ten ich von fer - ne seh;

1. Bru - der mein, schenk' uns ein! Lass uns lus - tig sein!

2. wo man blas't, tra - ra blas't in dem Wald - pa - last.

3. das ver - treibt man - ches Leid, man - che Trau - rig - keit:

4. eins da - von, weiss ich schon, wird mir bald zum Lohn.

mf

1. Drum, ihr Gril - len, wei - chet weit, die ihr mei - ne Ruh' zer - streut!
 2. Und ich - sag: es bleibt da - bei, lus - tig ist die Jä - ge - rei.
 3. Lö - wen, Bä - ren, Pan - ther - tier, wil - de Schwein und Tie - ger - tier,
 4. Drum, ihr Göt - ter, ge - bet zu, dass ich ja nicht feh - len thu!

f

1. Ich bin nicht so er - picht, der auf Gril - len dicht't.
 2. So im - Wald sich auf - halt, bis das Herz er - kalt.
 3. sind nicht frei vor dem Blei ed - ler Jä - ge - rei.
 4. Puff und Knall! dass es schall!, dass das Hirsch - lein fall!

40. Freiheit, die ich meine.

M. v. Schenkendorf.

Carl Gross.

Gehalten und innig.

1. { Frei - heit, die ich mei - ne, die mein Herz er - füllt,
komm mit dei - nem Schei - ne, sü - sses En - gels - bild! }

2. { Auch bei grü - nen Bäu - men in dem lust' - gen Wald,
un - ter Blü - ten - träu - men ist dein Auf - ent - halt. }

3. { Wenn die Blät - ter rau - sehen sü - ssen Freun - des - gruss,
wenn wir Blik - ke tau - sehen, Lie - bes - wort und Kuss, }

1. Magst du nie dich zei - gen der be - dräng - ten Welt, füh - rest dei - nen
2. Ach, ist das ein Le - ben, wenn es weht und klingt, wenn dein stil - les
3. a - ber im - mer wei - ter nimmt das Herz den Lauf: auf der Him - mels -

1. Rei-gen nur am Ster-nen - zelt, füh-rest dei-nen Rei-gen nur am Ster-nen - zelt?
 2. We - ben won-nig uns durch - dringt, wenn dein still-les We - ben won-nig uns durch - dringt.
 3. lei - ter steigt die Sehnsucht auf, auf der Himmels - lei - ter steigt die Sehnsucht auf.

4. Aus den stillen Kreisen kommt mein Hirtenkind, will der Welt beweisen, was es denkt und sinnt. Blüht ihm doch ein Garten, reift ihm doch ein Feld! auch in jener harten steinerbauten Welt.:
5. Wo sich Gottes Flamme in ein Herz gesenkt, das am alten Stamme treu und liebend hängt: Wo sich Männer finden, die für Ehr' und Recht! mutig sich verbinden, weilt ein frei Geschlecht.:
6. Hinter dunkeln Wällen, hinter ehr'nem Thor kann das Herz noch schwellen zu dem Licht empor; für die Kirchenhallen, für der Väter Gruft, für die Liebsten fallen, wenn die Freiheit ruft!:
7. Da ist rechtes Glühen, frisch und rosenrot; Heldenwangen blühen schöner auf im Tod. Wolltest auf uns lenken Gottes Lieb' und Lust, wolltest gern dich senken in die deutsche Brust!:
8. Freiheit, die ich meine, die mein Herz erfüllt, komm' mit deinem Scheine, süßes Engelsbild! Freiheit, holdes Wesen, gläubig, kühn und zart! Hast ja lang erlesen dir die deutsche Art.:

41. An die Freude.

Volksweise.

Munter.

Schiller.

mf

f **Einer.**

1. { Freu-de, schö-ner Göt-ter - fun-ken, Toch-ter aus E - ly - si - um! } Dei-ne Zau-ber bin-den
 { Wir be - tre - ten feu - er - trun-ken, Him-m-l - sche, dein Hei - lig - tum. }

2. { Wem der gro - sse Wurf ge - lun-gen, ei - nes Freun-des Freund zu sein, } Ja, wer auch nur ei - ne
 { wer ein hol - des Weib er - run-gen, mi - sche sei - nen Ju - bel ein! }

3. { Freu-de trin-ken al - le We - sen an den Brü - ten der Na - tur, } Kü - se gab sie uns und
 { al - le Gu - ten, al - le Bö - sen fol - gen ih - rer Ro - sen - spur. }

4. { Freu-de heisst die star - ke Fe - der in der e - wi - gen Na - tur, } Blu - men lockt sie aus den
 { Freu-de, Freu-de treibt die Rä - der in der gro - ssen Wel - ten - uhr. }

f *mf*

cresc.

1. wie - der, was der Mo - de Schwert ge - teilt; Bettler wer - den Für - sten - brü - der, wo dein sanf - ter Flü - gel
 2. See - le sehnent auf dem Er - den - rund, und wer's nie ge - konnt, der steh - le weinend sich aus un - sern
 3. Re - ben, ei - nen Freund, ge - prüft im Tod; Wollust ward dem Wurm ge - ge - ben, und der Che - rub steht vor
 4. Kei - men, Son - nen aus dem Fir - ma - ment, Sphären rollt sie in den Räu - men, die des Se - hers Rohr nicht

f

Alle.

ff

1. weilt. Seid um-schlungen, Mil - li - o - nen, seid um-schlungen, Mil - li - o - nen! Die-sen Kuss der gan-zen
 2. Bund! Was den gro-ssen Ring be - wohnt, was den gro-ssen Ring be - wohnt, hul-di - ge der Sympa -
 3. Gott. Ihr stürzt nie - der, Mil - li - o - nen, ihr stürzt nie - der, Mil - li - o - nen? Ah-nest du den Schöpfer,
 4. kennt. Froh, wie sei - ne Son - nen flie-gen, froh, wie sei - ne Son - nen fliegen durch des Himmels prächtigen

mf

1. Welt! Brü - der ü - berm Ster - nen - zelt musse in lie - ber Va - ter woh - nen, muss ein lie - ber Va - ter wohnen!
 2. thie! Zu den Ster - nen, lei - tet sie, wo der Un - be - kann - te thro - net, wo der Un - be - kann - te thronet.
 3. Welt? Such' ihn ü - berm Ster - nen - zelt, ü - ber Ster - nen muss er woh - nen, ü - ber Ster - nen muss er wohnen!
 4. Plan, lau - fet, Brü - der, eu - re Bahn, freudig wie ein Held zum Sie - gen, freudig wie ein Held zum Sie - gen!

mf

Einer.

5. { Aus der Wahr-heit Feu-er - spie-gel lä - chelt sie den For - scher an; } Auf des Glau - bens Son - nen -
 zu der Tu - gend stei - lem Hü - gel lei - tet sie des Dul - ders Bahn. }

6. { Göt - tern kann man nicht ver - gel - ten; schön ist's, ih - nen gleich zu sein. } Groll und Ra - che sei ver -
 Gram und Ar - mut soll sich mel - den, mit dem Fro - hen sich er - freun! }

7. { Freu - de spru - delt in Po - ka - len; in der Trau - be gold - nem Blut } Brü - der, fliegt von eu - ren
 trin - ken Sanftmut Kan - ni - ba - len, die Ver - zweiflung Hel - den - mut. }

8. { Fes - ten Mut in schweren Lei - den, Hil - fe, wo die Un - schuld weint, } Män - ner - stolz vor Kö - nigs -
 E - wig - keit geschwornen Ei - den, Wahr - heit ge - gen Freund und Feind, }

9. { Ret - tung von Ty - ran - nen - ket - ten, Grossmut auch dem Bö - se - wicht, } Auch die To - ten sol - len
 Hoff - nung auf den Ster - be - bet - ten, Gna - de auf dem Hoch - ge - richt! }

cresc.

5. ber - ge sieht man ih - re Fah - nen wehn, durch den Riss ge - sprengter Sär - ge sie im Chor der En - gel
 6. ges - sen, un - sern Tod - feind sei ver - ziehn; kei - ne Thrä - ne soll ihn pressen, kei - ne Rei - e na - ge
 7. Sit - zen, wenn der vol - le Rö - mer kreist, lasst den Schaum zum Himmel spritzen. die - ses Glas dem gu - ten
 8. thro - nen, Brü - der, gäl't es Gut und Blut, dem Ver - dien - ste sei - ne Kronen, Un - ter - gang der Lü - gen -
 9. le - ben! Brü - der, trinkt und stimmet ein: Al - len Sün - dern soll ver - ge - hen, und die Höl - le nicht mehr

Alle.

89

5. stehn Dul-det mu-tig, Mil-li-o-nen, dul-det mu-tig, Mil-li-o-nen! dul-det für die bess-re
 6. ihn! Un-ser Schuldbuch sei ver-nich-tet, un-ser Schuldbuch sei ver-nich-tet, aus-ge-söhnt die gan-ze
 7. Geist! Den der Ster-ne Wir-bel lo-ben, den der Ster-ne Wir-bel lo-ben, den des Se-raphs Hymne
 8. brut. Schliesst den heil-gen Zir-ke! dich-ter, schliesst den heil-gen Zir-ke! dich-ter! Schwört bei die-sem goldnen
 9. sein! Ei-ne heit-re Ab-schiedsstun-de, ei-ne heit-re Ab-schiedsstun-de! Sü-ssen Schlaf im Lei-chen.

5. Welt! Dro-ben ü-berm Ster-nen-zelt wird ein gross-er Gott be-loh-nen, wird ein gross-er Gott be-loh-nen!
 6. Welt! Brü-der ü-berm Ster-nen-zelt rich-tet Gott wie wir ge-rich-tet, rich-tet Gott wie wir ge-rich-tet.
 7. preist, die-ses Glas dem gu-ten Geist ü-berm Ster-nen-zelt dort o-ben, ü-berm Ster-nenzelt dort o-ben!
 8. Wein, dem Ge-lüb-de treu zu sein, schwört es bei dem Ster-nen-rich-ter, schwört es bei dem Ster-nen-rich-ter!
 9. tuch! Brü-der, ei-nen sanften Spruch aus des To-ten-rich-ter's Munde, aus des To-ten-rich-ter's Munde!

42. Gaudeamus igitur.

C. W. Kindsleben.

Alte Melodie.

Feierlich.

1. Gau - de - a - mus i - gi - tur, ju - ve - nes dum su - mus,
 2. U - bi sunt, qui an - te nos in mun - do fu - e - re?
 3. Vi - ta no - stra bre - vis est. bre - vi fi - ni - e - tur,
 4. Vi - vat a - ca - de - mi - a, vi - vant pro - fes - so - res,

1. post ju - cun - dam ju - ven - tu - tem, post mo - le - stam se - ne - ctu - tem
 2. Va - di - te ad su - pe - ros, tran - si - te ad in - fe - ros,
 3. ve - nit mors ve - lo - ci - ter, ra - pit nos a - tro - ci - ter,
 4. vi - vat mem - bra quod li - bet, vi - vant mem - bra quæ - li - bet,

die.



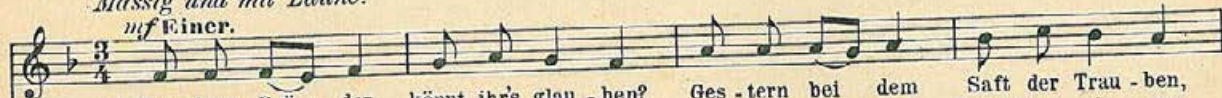
1. nos ha - be - bit hu - mus, nos ha - be bit hu - mus!
 2. u - bi jam fu - e - re, u - bi jam fu - e - re.
 3. ne - mi - ni par - ce - tur, ne - mi - ni par - ce - tur.
 4. sem - per sint in flo - re, sem - per sint in flo - re!

5. Vivant omnes virgines faciles, formosæ, vivant et mulieres, teneræ, amabiles, bonæ, laboriosæ!|
 6. Vivat et respublica et qui illam regit, vivat nostra civitas, mæcenatum caritas, |quæ nos hic protegit!|
 7. Pereat tristitia, pereant osores, pereat diabolus, quivis antiburschius, |atque irrisores!|

43. Gestern, Brüder, könnt ihr's glauben?

G. E. Lessing.

Studentenlied.

*Mässig und mit Laune.**mf* *Finer.*

- | | | | |
|---------------------------|------------------------|-----------------------|-----------------------|
| 1. Ges-tern, Brü - der, | könt ihr's glau - ben? | Ges - tern bei dem | Saft der Trau - ben, |
| 2. Dro-hend schwang er | sei - ne Hip - pe, | dro - hend sprach das | Furcht-ge - rip - pe: |
| 3. Lie - ber Tod, sprach | ich mit Thrä - nen, | soll - test du nach | mir dich seh - nen? |
| 4. Lä -chelnd griff er | nach dem Gla - se, | lä -chelnd trank er's | auf der Ba - se, |
| 5. Fröh -lich glaubt' ich | mich be - frei - et, | als er schnell sein | Drohn er - neu - et: |
| 6. Tod, bat ich, ich | möcht' auf Er - den | gern ein Me - di - | zi - ner wer - den: |
| 7. Gut, wenn das ist, | magst du le - ben, | sprach er; nur bleib' | mir er - ge - ben; |
| 8. O, wie schön klingt | das den Oh - ren; | Tod, du hast mich | neu ge - bo - ren! |
| 9. E - wig al - so | soll ich le - ben! | E - wig denn, beim | Gott der Re - ben! |





1. stellt euch mein Ent - set - zen für, ges - tern kam — der Tod zu mir! —
 2. Fort von hier, du Bac - chusknecht! fort, du hast — ge - nug ge - zecht! —
 3. Sie - he, da steht Wein für dich! Lie - ber Tod, — ver - scho - ne mich! —
 4. auf der Pest Ge - sund - heit leer; lä - chelnd stellt — er's wie - der her. —
 5. Narr, für ei - nen Trop - fen Wein denkst du mei - ner los zu sein? —
 6. lass mich; ich ver - spre - che dir mei - ne Kran - ken halb da - für! —
 7. le - be, bis du satt ge - küsst und des Trin - kens mü - de bist! —
 8. Die - ses Glas voll Re - ben - saft, Tod, auf gu - te Brü - der - schaft! —
 9. E - wig soll mich Lieb' und Wein, e - wig Wein — und Lieb' er - freun! —



Alle.



1-9. Hop, hop, hop! vi - val - le - ral - le - ral vi - val - le - ral - le - ral - le - ral - le - ra!

44. Grad aus dem Wirtshaus.

v. Mühler.

Spanischer Tanz:
La Madrilena.*Munter.**mf*

1. Grad aus dem Wirts-haus komm' ich her - aus,
 2. Was für ein schief Ge - sicht, Mond, machst denn du?
 3. Und die La - ter - nen erst - was muss ich seh'n?
 4. Al - les im Stur - me rings, Gro - sses und Klein;

1. Stra - sse, wie wun - der - lich siehst du mir aus!
 2. Ein Au - ge hat er auf, eins hat er zu!
 3. Die kön - nen al - le nicht gra - de mehr stehn;
 4. wag' ich dar un - ter mich, nuch - tern al lein?

1. Rech - ter Hand, lin - ker Hand, bei - des ver - tauscht.
 2. Du wirst be - trun - ken sein, das sch. ich hell;
 3. wak - kein und fak - kein die Kreuz und die Quer,
 4. Das scheint be - denk - lich mir, ein Wa - ge - stück!

1. Stra - sse, ich merk' es wohl, du bist be - rauscht.
 2. schä - me dich, schä - me dich, al - ter Ge - sell!
 3. schei - nen be - trun - ken mir al - le - samt schwer.
 4. Da geh' ich lie - ber in's Wirts - haus zu - rück.

45. Heda, Wein her!

O. L. B. Wolff.

C. Zöllner.

Allegro marcato.

1. He-da, Wein her! vom Rhein muss er sein. Dein Lob, du ed-ler deutscher Wein, soll laut von uns be-
 2. He-da, Wein her! vom Rhein muss er sein. Die El-be giebt wohl auch was her. Man denkt da-bei. Wenn's
 3. He-da, Wein her! vom Rhein muss er sein. An Leip-zigs Pleiss und El-ster-Fluss, mich dau-er't, dass ich's
 4. He-da, Wein her! vom Rhein muss er sein. Bei Je-na drückt man Bee-ren aus, und denkt, es wür-de

1. sun-gen sein, dein Lob, du ed-ler Wein, soll laut be-sun-gen sein! Denn Rheinwein muss ich ha-ben, soll
 2. bes-ser wär, man denkt da-bei. Wenn's bes-ser wär, wenn's bes-ser wär! Ich war ein-mal in Mei-ssen und
 3. sa-gen muss, mich dau-er't, ach mich dau-er't, dass ich's sa-gen muss, hat's nie-mals schlanke Re-ber wie
 4. Wein dar-aus; man denkt, es wür-de Wein, es wür-de Wein dar-aus; du lie-ber Gott in Gna-den, be-



1. ich mich weid-lich la - ben, doch Wasser, doch Wasser, doch Was - ser!
 2. liess mir wel-chen wei - sen, 's war Wasser, 's war Wasser, 's war Was - ser!
 3. an dem Rheinge - ge - ben, nur Wasser, nur Wasser, nur Was - ser!
 4. wahr uns doch vor Scha-den, 's ist Wasser, 's ist Wasser, 's ist Was - ser!

Mit Wasser bleibt mir ferne, das trink' ich gar nicht



1-4 gerne, das trink' ich gar nicht gerne, Wein, Wein, Wein, Wein muss es sein, Wein, Wein, Wein, Wein vom Rhein, Wein muss es sein!



46. Tanzlied.

C. Zöllner.

Ziemlich lebhaft.

1. Hel - ter, mein lie - bes Kind, komm mit zum Tanz geschwind, mit - ten in fro - he Reih'n fol - ge hin - ein!
2. Dreh'n wir uns leicht im Tanz, Froh - sinnreich uns den Kranz, lacht uns des Le - bens Mai, hei - sa, juch hei!

The first system of the musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in G major and 2/4 time, starting with a *mf* dynamic. The piano accompaniment is in the same key and time, starting with a *mf* dynamic. The piano part features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand.

1. Le - ben blüht und Le - ben lacht rings - um von Lie - besmacht. Söll - ten wir da traurig sein? Nein, sag' ich, nein!
2. Jugend flieht und Al - ter naht, jetzt Blumen auf den Pfad, Blu - men und kei - nen Schnee, hei - sa, juch - he!

The second system continues the musical score. The vocal line begins with a *f* dynamic. The piano accompaniment begins with a *f* dynamic. The piano part continues with a steady eighth-note bass line and chords in the right hand.

lner.

1-2. La la la la la la la la la la la la la la la la

la la la la la la la la la la la la la la.

f

cresc.

47. Herbei, herbei, du trauter Sängerkreis.

Kräftig und gehalten.

Mebold.

W. A. Mozart.

1. Her-bei, her-bei, du trau-ter Sän-ger-kreis! her-bei im Fes-teschmuck zum Ju-bel-
 2. Zu-rück, zu-rück! Wo weilt der trü-be Blick? Schwer-lag's und dun-kel auf der deut-schen
 3. Fris-chauf, fris-chauf! Es schäu-met der Po-kal! Ring-schaut die Sonn-auf die-se grün-nen
 4. Es sei, es sei! Du teu-res Va-ter-land, dir schwö-ren wir den ho-hen Schwur der

1. ta-ge! Es rauscht das Lied zu deut-scher Tha-ten Preis; es lauscht das Ohr der neu-en Hel-den-
 2. Er-de, der Völ-ker Kraft da-hin und Ehr' und Glück? Wer rief der Frei-heit, dass sie wie-dér-
 3. Mat-ten; hoch wölbt der blau-e Ä-ther sich zum Saal; auf, la-gert hier in duft-ger Lin-den
 4. Treu-e. Gilt's dei-ner Eh-re, greift zur Wehr die Hand; gilt's dei-ner Frei-heit, kämpfen wir auf's

1. sa - ge! Ihr herr - li - chen Ge - stal - ten, ob ihr schon ver - ges - sen fast, in Gra - bes - nach - te ge - sun - ken,
 2. kehr - te? Auf, Brü - der, preist die heil - ge Män - ners - schlacht; preist unsern Gott, den Skla - ven - ban - de - Brecher
 3. Schatten! So sollst du, wie am Him - mel stolz und kühn die Wol - ken dort, die ra - schen Wän - derer, stre - hen,
 4. neu - e! Schwingt, Brü - der, schwingt Ger - ma - ni - ens Pa - nier, lasst's schal - len durch das Thal und schal - len wie - der

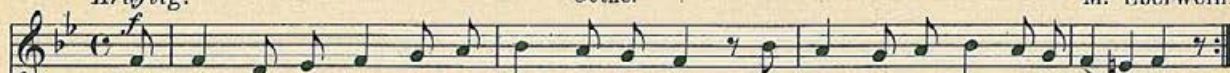
1. das Schwert so blank, der Arm so stark, das Herz so trunken, o schwebt als Geis - ter auf der Saiten Ton!
 2. und Deutschlands Strei - ter, Deutschlands Schirmer, Deutschlands Rächer; preist, die zer - stört des Fein - des trotzige Macht!
 3. du deut - sches Volk, du deut - scher Ruhm und deut - sches Le - ben, aus schö - ner Zeit dem Geist vor - ü - ber zieh'n!
 4. das Sie - ges - lied, der Frei - heit Lied, das Lied der Lieder. Hoch le - be Deutschland, le - be für und für!

48. Ergo bibamus.

Kräftig.

Göthe.

M. Eberwein.



1. { Hier sind wir ver-sam-melt zu lög - li-chem Thun, drum, Brü - der-chen! Er - go bi - ba - mus! }
 { Die Glä - ser, sie klin - gen, Ge - sprä - che, sie ruh'n, be - her - zi - get: Er - go bi - ba - mus! }
 2. { Mich ruft das Ge-schick von den Freun-den hin - weg, ihr Red - li-chen: Er - go bi - ba - mus! }
 { Ich schei - de von hin - nen mit leich - tem Ge - päck, drum dop - pel - tes: Er - go bi - ba - mus! }
 3. { Was wol - len wir sa - gen vom heu - ti - gen Tag? Ich däch - te, nur: Er - go bi - ba - mus! }
 { Er ist nun ein - mal von be - son - de - rem Schlag. Drum im - meraufs neu - e: bi - ba - mus! }



1. Das heisst noch ein al - tes, ein tüch - ti - ges Wort, und pas - set zum er - sten und
 2. Und was auch der Filz von dem Lei - be sich schmorgt, so bleibt für den Hei - tern doch
 3. Er füh - ret die Freu - de durchs of - fe - ne Thor, es glän - zen die Wol - ken, es



ein.

cresc.

1. pas - set so fort, und schal - let ein E - cho vom fest - li - chen Ort, ein
 2. im - mer ge - sorgt, weil im - mer der Fro - he dem Fröh - li - chen borgt. Nun,
 3. teilt sich der Flor, da scheint uns ein Bild - chen, ein gött - li - ches vor, wir

ff

1. herr - li - ches: Er - go bi - ba - mus! ein herr - li - ches: Er - go bi - ba - mus!
 2. Brü - der - chen: Er - go bi - ba - mus! nun, Brü - der - chen: Er - go bi - ba - mus!
 3. klin - gen und sin - gen: Bi - ba - mus! wir klin - gen und sin - gen: Bi - ba - mus!

49. Ich bin der Doktor Eisenbart.

Schnell.

Volkslied.

1. Ich bin der Dok - tor Ei - sen - bart, val - le - ral - le - ri, juch - hei! ku -
 2. In Pots - dam tre - pa - nier - te ich, val - le - ral - le - ri, juch - hei! den
 3. Zu Ulm ku - riert' ich ei - nen Mann, val - le - ral - le - ri, juch - hei! dass
 4. Des Küs - ters Sohn in Du - del - dum, val - le - ral - le - ri, juch - hei! dem
 5. So - ßann dem Haupt - mann von der Lust, val - le - ral - le - ri, juch - hei! nahm
 6. Es hatt' ein Mann in Lan - gen - salz, val - le - ral - le - ri, juch - hei! ein'n
 7. Zu Prag, da nahm ich ei - nem Weib, val - le - ral - le - ri, juch - hei! zehn
 8. Das ist die Art, wie ich ku - rier, val - le - ral - le - ri, juch - hei! sie

1 rier' die Leut' nach mei-ner Art; val-le-ral-le-ri, juch-hei! kann ma-chen, dass die Blin-den geh'n,
 2 Koch des gro-ssen Frie-de- rich; val-le-ral-le-ri, juch-hei! ich schlug ihn mit dem Beil vor'n Kopf,
 3 ihm das Blut vom Bei-ne rann. val-le-ral-le-ri, juch-hei! Er woll-te gern ge- kuh-pockt sein,
 4 gab' ich zehn Pfund O- pi- um val-le-ral-le-ri, juch-hei! Drauf schlie- f er Jah- re, Tag und Nacht,
 5 ich drei Bom-ben aus der Brust, val-le-ral-le-ri, juch-hei! die Schmer-zen wa-ren ihm zu gross,
 6 zent- ner-schwe-ren Kropf am Hals; val-le-ral-le-ri, juch-hei! den schnür't ich mit dem Heu-seil zu;
 7 Fu- der Stei- ne aus dem Leib! val-le-ral-le-ri, juch-hei! der Letz- te war ihr Lei-chen-stein;
 8 ist pro-bat, ich bürg' da- für! val-le-ral-le-ri, juch-hei! dass je- des Mit- tel Wir- kung thut,

1. val-le-ral-le-ri, juch-hei-ras-sal und dass die Lah-men wie-der seh'n. Val-le-ral-le-ri, juch-hei!
 2. val-le-ral-le-ri, juch-hei-ras-sal ge-stor-ben ist der ar-me Tropf. Val-le-ral-le-ri, juch-hei!
 3. val-le-ral-le-ri, juch-hei-ras-sal ich impff's ihm mit dem Brat-spießein. Val-le-ral-le-ri, juch-hei!
 4. val-le-ral-le-ri, juch-hei-ras-sal und ist bis jetzt noch nicht er-wacht. Val-le-ral-le-ri, juch-hei!
 5. val-le-ral-le-ri, juch-hei-ras-sal wohl ihm! er ist die Ju-den los. Val-le-ral-le-ri, juch-hei!
 6. val-le-ral-le-ri, juch-hei-ras-sal pro-ba-tum est! Er hat jetzt Ruh! Val-le-ral-le-ri, juch-hei!
 7. val-le-ral-le-ri, juch-hei-ras-sal sie wird wohljetzt ku-rie-ret sein. Val-le-ral-le-ri, juch-hei!
 8. val-le-ral-le-ri, juch-hei-ras-sal schwör ich bei mei-nem Dok-tor-hut! Val-le-ral-le-ri, juch-hei!

50. Musikantenlied.

Volkslied.

*Moderato.**mf* Einzelne.

Chor.

1. Ich bin ein Mu - si - kan - te und komm' aus Schwa - ben - land. Wir sind auch Mu - si -

2. Ich bin ein Mu - si - kan - te und komm' aus Schwa - ben - land. Wir sind auch Mu - si -

3. Ich bin ein Mu - si - kan - te und komm' aus Schwa - ben - land. Wir sind auch Mu - si -

4. Ich bin ein Mu - si - kan - te und komm' aus Schwa - ben - land. Wir sind auch Mu - si -

The first system of the musical score features a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in G major and 2/4 time, with a tempo marking of 'Moderato' and a dynamic of 'mf'. It is divided into 'Einzelne' (solo) and 'Chor' (chorus) sections. The piano accompaniment consists of a right-hand melody and a left-hand bass line, both in G major and 2/4 time, with a dynamic of 'mf'.

Einzelne.

Chor.

1. kan - ten und kommen aus Schwaben - land. Ich kann auch bla - sen - wir kön - nen auch

2. kan - ten und kommen aus Schwaben - land. Ich kann auch spie - len - wir kön - nen auch

3. kan - ten und kommen aus Schwaben - land. Ich kann auch bla - sen - wir kön - nen auch

4. kan - ten und kommen aus Schwaben - land. Ich kann auch bla - sen - wir kön - nen auch

The second system continues the musical score. The vocal line is divided into 'Einzelne' and 'Chor' sections. The piano accompaniment continues with the same melody and bass line as the first system.

Einzelne. Chor. Einzelne.

1. bla - sen - die Trom - pe - te, die Trom - pe - te: teng, teng - te - reng, teng, teng - te - reng, teng,
 2. spie - len - die Vi - o - li - ne, die Vi - o - li - ne: sim - sim - ser - lim, sim - sim - ser - lim, sim -
 3. bla - sen - die Po - sau - ne, die Po - sau - ne: pum - pum - be - rum, pum - pum - be - rum, pum -
 4. bla - sen - die Klari - net - te, die Klari - net - te: he - he - he - he, he - he - he - he, he -

Wird vom Chor wiederholt.

1. teng - te - reng, teng, teng - te - reng, teng, teng - te - reng, teng, teng - te - reng, teng, teng - te - reng, teng, teng.
 2. sim - ser - lim, sim - sim - ser - lim, sim - sim - ser - lim, sim - sim - ser - lim, sim - sim - ser - lim, sim - sim - ser - lim, sim, sim.
 3. pum - be - rum, pum - pum - be - rum, pum - pum - be - rum, pum - pum - be - rum, pum - pum - be - rum, pum, pum.
 4. he - he - he, he - he - he - he, he - he - he - he, he - he - he - he, he - he - he - he, he, he.

51. Bummellied.

Joachim Perinet.

Wenzel Müller.

*Schnell.**mf*

1. Ich hab' den gan - zen Vor - mit - tag auf mei - ner Kneip' stu - diert; }
 drum sei nun auch der Nach - mit - tag dem Bier - stoff de - di - ciert! }
2. Was ist des Le - bens höch - ste Lust? Die Lie - be und der Wein. }
 Ruht's Lieb - chen sanft an mei - ner Brust, dünk' ich mir Fürst zu sein; }
3. Schon oft hab' ich, bei mei - ner Seel', dar - ü - ber nach - ge - dacht, }
 wie gut's der Schöp - fer dem Ka - mel und wie be - quem ge - macht! }
4. Wer nie der Schön - heit Reiz em - pfand, wer sich nicht freut beim Wein, }
 dem reich' ich nicht als Freund die Hand, mag nicht sein Bru - der sein; }
5. Ihr lie - ben Brü - der, sagt mir doch, wo der Ver - stand mir bleibt, }
 es kommt mir vor in mei - nem Sinn, als wär' ich fast be - kneipt; }
6. Herr Wirt, nehm' er das Glas zur Hand, und schenk' er wie - der ein! }
 Schreib' er's nur dort an je - ne Wand, ge - pum - pet muss es sein! }



p

1. Ich geh' nicht eh' vom Plat - ze heim, als bis die Wäch - ter zwöl - fe schrei'n.
 2. und bei dem ed - len Ger - sten-saft träum' ich von Thron und Kai - ser-schaft.
 3. Es trägt ein Fass im Leib' da - her, wenns nur voll Mer - se - bur - ger wär!
 4. sein Le - ben gleicht, wie mir es dünkt, dem Fel - de, das nur Dor - nen bringt.
 5. das Au - ge lallt, die Nas' ist schwer, und mei - ne Zun - ge sieht nicht mehr.
 6. Sei er fi - del! ich lass' ihm ja mein Ce - re - vis zum Pfan - de dal!

f

Vi -

p

f

1-6. val - le - ra - la! - le - ra la - le - ra - la, vi - val - le - ra - la! - le - ra - la!

52. Vive la Compagnie.

*Munter.**mf* Einer.

Volksweise.

1. Ich nehmi' mein Gläs - chen in die Hand,
 2. Ich hol' das Gläs - chen wie - der her - vor,
 3. Ich setz' mein Gläs - chen an den Mund,
 4. Dem Gläs - chen ist sein Recht ge - schenkt;
 5. Das Gläs - chen, das muss wan - ge - dern

1. vive la Com - pag - nei - a! und fahr' da - mit in's
 2. vive la Com - pag - nei - a! und halt's an's recht' und
 3. vive la Com - pag - nei - a! und leer' es aus bis
 4. vive la Com - pag - nei - a! was o - ben ist, muss
 5. vive la Com - pag - nei - a! von ei - nem Freund zum

se.

1 Un - ter - land,
 2. lin - ke Ohr;
 3. auf den Grund;
 4. un - ten steh'n,
 5. an - dern!

f Alle. *ff*

vive la Com - pag - nei - a! Vive la, vive la,

1-5. vive la, va! vive la, vive la, hop - sas - sa! vive la Com - pag - nei - a!

P.J.T. 3047

53. Ich und mein Fläschchen.

Nicht zu schnell.

Langbein.

Volksweise.

mf

1 { Ich und mein Fläschchen sind immer bei-sam-men, nie-mand ver-steht sich so herr-lich als wir! }
 { Steh' auch der Erd-ball in feu-ri-gen Flammen, spricht's doch die zärt-lich-ste Spra-che mit mir! }
 2 { Man-cher ver-tän-delt mit Weibern sein Le-ben, hö-felt und schmachtet und här-met sich krank, }
 { denn auch den ro-si-gen Lip-pen entschwe-ben lei-der oft Grill-len und Ha-der und Zank. }
 3 { Wenn sich das Schick-sal, mit Wett-ern ge-rüs-tet, wi-der mich fro-hen Ge-sel-len er-bost, }
 { und mir den Gar-ten der Freude ver-wüs-tet, dann ist das Fläschchen mein kräf-ti-ger Trost. }

mf

1-3. Gluck, gluck, gluck, gluck, gluck, gluck, gluck, gluck, gluck, gluck, gluck, gluck, gluck, gluck, gluck, gluck!

*Langsamer.**Tempo I.*

1. Lieb - li - che schö - ne, zaub' - ri - sche Tö - ne! Und sie ver - ste - het der
 2. Seht nur die Schö - ne, wel - cher ich frö - ne, und sie be - geh - ret nicht
 3. flüs - tert die Treu - e, und wie ein Leu - e trotz' ich dem Schicksal und

1. Mohr und Kal - muck, muck, muck, und sie ver - ste - het der Mohr und Kal - muck.
 2. Klei - der, nicht Schmuck, Schmuck, Schmuck, und sie be - geh - ret nicht Klei - der, nicht Schmuck.
 3. sa - ge nicht Muck, Muck, Muck, trotz' ich dem Schick - sal und sa - ge nicht Muck.

4. Ich und mein Fläschchen wir scheiden uns nimmer, bis mir der Lustbach des Lebens verrinnt, und in des Schreiners verhasstem Gezimmer schreckbar ein ewiges Dursten beginnt. — Glück *etc.* Dich muss ich missen, dorthin gerissen unter des Grabsteins unmachtenden Druck.
5. Sie nur, sie durstet — nicht, die ihn erleben, den einst die Toten erweckenden Ruf. Köstlichen Wein muss es oben doch geben, wo er regiert, der die Reben erschuf. — Glück *etc.* klingt es dort wieder, himmlische Brüder, reichet mir einen verjüngenden Schluck.

54. Des Trinkers Testament.

Kommerslied.

Gemütlich.

1. Ihr Brü - der, wenn ich nicht mehr trin - ke, ge - lähmt von Gicht und Po - da -
 2. Beim Sar - ge lasst es' nur be - wen - den, legt mich nur in ein rhein - sches
 3. Und wollt ihr mich zum Grab ge - lei - ten, so fol - get al - le Mann für

1. gra hin auf mein Kranken - la - ger sin - ke, so glaubt, es sei mein En - de
 2. Fass; statt der Ci - tro - nen in den Hän - den reicht mir ein vol - les Dek - kel -
 3. Mann; um Got - tes - wil - len lasst das Läu - ten, stosst wak - ker mit den Glä - sern

1. nah. Sterb' ich nun heu - te o - der mor - gen, so ist mein Tes - ta - ment gemacht.
 2. glas. Im Kel - ler sollt ihr mich be - gra - ben, wo ich so manches Fass ge - leert;
 3. an. Auf mei - nen Grabstein setzt die Wor - te: Er ward ge - bo - ren, wuchs und trank;

1. Für das Be - gräb - nis müsst ihr sorgen, doch oh - ne Glanz und oh - ne Pracht, oh - ne Pracht.
 2. den Kopf will ich beim Zap - fen ha - ben, die Füße nach der Wand ge - kehrt, Wandge - kehrt.
 3. jetztruht er hier an die - sem Or - te, wo er ge - zecht sein le - be - lang, le - be - lang.

55. Im Herbst, da muss man trinken.

H. Wohlbrück aus „Der Vampyr.“

H. Marschner.

Lebhaft.

1. Im Herbst da muss man trin - ken, im
 2. Im Win - ter muss man trin - ken, im
 3. Im Som - mer muss man trin - ken, im
 4. Im Früh - ling muss man trin - ken, im

1. Herbst da muss man trin - ken! Das ist die rech - te Zeit! Da
 2. Win - ter muss man trin - ken! Im Win - ter ist es kalt; da
 3. Som - mer muss man trin - ken! Im Som - mer ist es heiss; da
 4. Früh - ling muss man trin - ken! Da ist's nicht heiss noch kalt! Da

f

or.

1. reift uns ja der Trau-be Blut und da - bei schmeckt der Wein so gut, im
 2. wär - met uns der Trau-be Blut und da - bei schmeckt der Wein so gut, im
 3. küh - let uns der Trau-be Blut und da - bei schmeckt der Wein so gut, im
 4. labt uns erst der Trau-be Blut, da schmeckt der Wein erst dop - pelt gut, im



1. Herbst da muss man trin - ken, trin - ken, ja im Herbst da muss man trin - ken!
 2. Win - ter muss man trin - ken, trin - ken, ja im Win - ter muss man trin - ken!
 3. Som - mer muss man trin - ken, trin - ken, ja im Som - mer muss man trin - ken!
 4. Früh - ling muss man trin - ken, trin - ken, ja im Früh - ling muss man trin - ken!



56. Im kühlen Keller.

Carl Mächler.

L. Fischer.

*Mässig.**mf*

1. Im kü - len Kel - ler sitz' ich hier auf ei - nem Fass voll Re - ben, }
 bin fro - hen Muß und las - se mir vom al - ler - bes - ten ge - ben. }
 2. { Mich plagt ein Dä - mon, Durst ge - nannt; und um ihn zu ver - scheu - chen, }
 nehm' ich mein Dek - kel - glas zur Hand und lass mir Rhein - wein rei - chen. }
 3. { Al - lein mein Durst ver - mehrt sich nur bei je - dem vol - len Be - cher; }
 das ist die lei - di - ge Na - tur der eeh - ten Rhein - wein - ze - cher! }

1. Der Kü - per zieht den He - ber vor, ge -
 2. Die gan - ze Welt er - scheint mir nun in
 3. Doch tröst' ich mich, wenn ich zu - letzt vom

cher.

mf

1. hor - sam - mei - nem Win - ke, füllt mir das Glas, ich
 2. ro - sen - ro - ter Schmin - ke; ich könn - te nie - mand
 3. Fass zu Bo - den sin - ke: Ich ha - be kei - ne

p

1. halt's em - por und trin - ke, trin - ke, trin - ke.
 2. Lei - des thun, ich trin - ke, trin - ke, trin - ke.
 3. Pflicht ver - letzt, ich trin - ke, trin - ke, trin - ke.

57. Im Krug zum grünen Kranze.

W. Müller.

Volksweise.

Mässig langsam.

1. Im Krug zum grünen Kranze, da
 2. Ein Glas ward ein-ge-gos-sen, das
 3. Ich thät mich zu ihm set-zen, ich
 4. Da sah auch mir in's Au-ge, der
 5. Hei, was die Be-cher klan-ge-n, wie

1. kehrt' ich dur-stig ein; da sass ein Wand'-rer drin-nen, ja
 2. wur-de nim-mer leer; sein Haupt ruht auf dem Bün-del, ja
 3. sah ihm ins Ge-sicht. Das schien mir gar be-freun-det, be-
 4. frem-de Wan-ders-mann und füll-te mei-nen Be-cher, ja
 5. brann-te Hand in Hand: Es le-be die Lieb-ste dei-ne, ja

ise.

mf

1. drin - nen, am Tisch bei küh - lem Wein, da sass ein Wand - rer
 2. Bün - del, als wär's ihm viel zu schwer, sein Haupt ruht auf dem
 3. freun - det, und den - noch kann ich's nicht, das schien mir gar be -
 4. Be - cher, und sah mich wie - der an, und füll - te mei - nen
 5. dei - ne, Herz - bru - der, im Va - ter - land, es - le - be die Lieb - ste

1. drin - nen, ja drin - nen, am Tisch bei küh - lem Wein,
 2. Bün - del, ja Bün - del, als wär's ihm viel zu schwer.
 3. freun - det, be - freun - det, und den - noch kann ich's nicht.
 4. Be - cher, ja Be - cher, und sah mich wie - der an.
 5. dei - ne, ja dei - ne, Herz - bru - der, im Va - ter - land.

58. Immer langsam voran.

Volkslied.

*Marschmässig.**Einer.*

f

1-14. Im - mer lang - sam vor - an, im - mer
15. Im - mer lus - tig vor - an, im - mer

f

Fine!

lang - sam vor - an, dass der Kräh - wink - ler Land - sturm nach - kom - men kann!
lus - tig vor - an, dass mer brav in die Knö - del ein - hau - en kann!

Fine!

mf Einer.*D. C. al Fine.*

1. Hätt' der Feind uns' - re Stär - ke schon frü - her ge-kannt, wär' er si - cherschon frü - her zum Kuk-kuck ge-rannt.
 2. Nun mar-schieren wir ge-ra-denach Pa-ris hin - ein, dort, Kinder, soll das Roochenichver-bo - ten sein.
 3. Das Mar-schie - ren dasnimmt heu - te gar kein End; das macht, weil der Liento-nant die Landkar nichtkennt.
 4. Hat denn Kee - ner den Fähnrich mit der Fah - ne ge-sehn? man wues ja gar nicht, wie der Wind thut wehn.
 5. Klee-ner Tambour, stra - pe-zier' doch die Trommel nicht so sehr, all-weil sin die Kalb - fell so wohl-feil nicht mehr.
 6. Herr Haupt - mann, mein Hin - termann geht im - mer so in Trab, er tritt mir bei - na - he die Hinterhak - ke ab.
 7. Du, Barthel, gieb mir mal die Kim-mel-bul-le her! im Krie - ge da durstet Ee - nen gar zu sehr.
 8. Ach, Him - mel, wie wird's erst in Frank-reich er-gehn! da kann ja kee-ne See - le das Deut - sche verstehn.
 9. Reisst aus, reisst aus, reisst al - le, al - le aus! dort steht eenfran - zö - si - ches Schil-der - haus.
 10. Die Fran-zo - sen, dieschle - ssen ins Blau - e hin-ein; sie be - denken nicht, dass da könn-ten Men-schen sein.
 11. Bei Leip-zig in der gro - ssen undschönen Völ-kerschlacht, da hät-ten wir bei - nah en Ge-fangenen gemacht.
 12. Und als auf der Brucken ee - ne Bom - be ge-platzt, potz Wet - ter, wie sin mer da aus - ge - kratzt.
 13. Denn wenn sön Boest am End' ee-nen trifft, hilft ee - nen der gan - ze Feld - zug nischt.
 14. Da lob' ich mer so 'ee - nen bai - erschen Kloss, sön Ding geht doch so leicht nicht los.
 15. Jetzt, Bai - ern, kocht Knö - del und Hir - sen - brei, denn da ist un-ser Land-sturmrecht, wak-ker da - bei.

*D. C. al Fine.*

59. Im schwarzen Walfisch.

V. von Scheffel.

Kommerslied.

Müssig.

1. Im schwar - zen Wal - fisch zu As - ka - lon, da trank ein Mann drei
 2. Im schwar - zen Wal - fisch zu As - ka - lon, da sprach der Wirt: halt
 3. Im schwar - zen Wal - fisch zu As - ka - lon, da bracht' der Kell - ner
 4. Im schwar - zen Wal - fisch zu As - ka - lon, da sprach der Gast: o
 5. Im schwar - zen Wal - fisch zu As - ka - lon, da schlug die Uhr halb
 6. Im schwar - zen Wal - fisch zu As - ka - lon, wird kein Pro - phet ge -

1. Tag, bis dass er steif wien Be - sen - stiel am
 2. an! Der trinkt von mei - nem Bac - trer Schnaps mehr
 3. Schar in Keil - schrift auf sechs Zie - gel - stein dem
 4. weh! mein ba - res Geld ging al - les drauf im
 5. vier, da warf der Haus - knecht aus Nu - bier - land den
 6. ehrt, und wer ver - gnügt dort le - ben will, zahlt

1. Mar - mor - ti - sche lag, bis dass er steif wie'n
 2. als er zah - len kann, der trinkt von mei - nem
 3. Gast die Rech - nung dar, in Keil - schrift auf sechs
 4. Lamm zu Ni - ni - ve, mein ba - res Geld ging
 5. Frem - den vor die Thür, da warf der Haus-knecht aus
 6. bar, was er ver - zehrt, und wer ver - gnügt dort

1. Be - sen - stiel am Mar - mor - ti - sche lag.
 2. Bac - trer Schnaps mehr als er zah - len kann.
 3. Zie - gel - stein dem Gast die Rech - nung dar.
 4. al - les drauf im Lamm zu Ni - ni - ve.
 5. Nu - bier - land den Frem - den vor die Thür.
 6. le - ben will, zahlt bar, was er ver - zehrt.

60. Bundeslied.

Göthe.

Joh. Fr. Reichardt.

*Nicht schnell.**mf*

- | | | | | | | | | | | | |
|----|---|-------------|------------|----------------|-----------------|----------------|-----------|----------------|-----------|----------|-------|
| 1. | { | In | al - len | gu - ten | Stun - den, | er - höht | von | Lieb | und | Wein, | } |
| | { | soll | die - ses | Lied | ver - bun - den | von | uns | ge - sun - gen | | sein. | } |
| 2. | { | So | glü - het | fröh - lich | heu - te, | seid | recht | von | Her - zen | eins! | } |
| | { | Auf, | trinkt | er - neu - ter | Freu - de | dies | Glas | des | ech - ten | Weins! | } |
| 3. | { | Wer | lebt | in | un - serm | Krei - se | und | lebt | nicht | se - lig | drin! |
| | { | Ge - niesst | die | frei - e | Wei - se | und | treu - en | Bru - der | - sinn! | } | } |
| 4. | { | Uns | hat | ein | Gott | ge - seg - net | mit | frei - em | Le - bens | - blick, | } |
| | { | und | al - les, | was | be - geg - net, | er - neu - ert | un - ser | - Glück. | } | } | |
| 5. | { | Mit | je - dem | Schritt | wird | wei - ter | die | ra - sche | Le - bens | - bahn, | } |
| | { | und | hei - ter, | im - mer | hei - ter | steigt | un - ser | Blick | hin - an. | } | |



1. Uns hält der Gott zu - sam - men, der uns hier - her ge - bracht, er -
 2. Auf, in der hol - den Stun - de stösst an, und küs - set treu bei
 3. So bleibt durch al - le Zei - ten, Herz Her - zen zu - ge - kehrt, von
 4. Durch Gril - len nicht ge - drän - get, ver - knickt sich kei - ne Lust, durch
 5. Uns wird es nim - mer ban - ge, wenn al - les steigt und fällt, und

1. neu - ert uns - re Flam - men, er hat sie an - ge - facht!
 2. je - dem neu - en Bun - de die al - ten wie - der neu!
 3. kei - nen Klei - nig - kei - ten wird un - ser Bund ge - stört!
 4. Zie - ren nicht ge - en - get, schlägt frei - er uns - re Brust.
 5. blei - ben lan - ge, lan - ge, auf e - wig so ge - sellt!

61. In Berlin, sagt er.

Carl von Holtei. Aus: Die Wiener in Berlin.

Volkslied.

Ziemlich lebhaft.

- | | | | |
|-----------------------|-----------------------------|----------------------------------|---------------------|
| 1. In - Ber - lin, | sagt er, musst du fein, | sagt er, und ge - scheidt, | sagt er, im - mer |
| 2. Nimm zehn Briefl, | sagt er, mit hin - ab, | sagt er, gieb sie rich - tig, | sagt er, al - le |
| 3. Und her - nach, | sagt er, leg' dich an, | sagt er, grad' so schön, | sagt er, wie man |
| 4. Ganz be - sonders, | sagt er, noch vor al - len, | sagt er, such' durch's Sprechen, | sagt er, zu ge - |
| 5. Im Thier - garten, | sagt er, ist's gar schön, | sagt er, wirst viel Wa - gen, | sagt er, fah - ren |
| 6. Grüss mir al - le, | sagt er, die ich kenn', | sagt er, kann sie dir nicht, | sagt er, al - li |
| 7. Mer - ke auf, | sagt er, dass die Herrn, | sagt er, dich nicht fop - pen, | sagt er, sie thun's |
| 8. Gar zu leicht, | sagt er, wenn man küsst, | sagt er, kommt man dort, | sagt er, zu 'nem |
| 9. Wann i wüsst, | sagt ich, dass i müsst, | sagt ich, wann i küsst, | sagt ich, zu 'nem |
| 10. Nun so reis, | sagt er, b'hüt' di Gott, | sagt er, komm nit ham, | sagt er, ep - pa |





1. sein, sagt' er, denn da hab'n's, sagt' er, viel Ver-stand, sagt' er, ich bin dort, sagt' er, schon be-kannt.
 2. ab; sagt' er, hier der Gross, sagt' er, hat's im Bauch, sagt' er, und ge-schrieb'n, sagt' er, sind sie auch.
 3. kann, sagt' er, gu - te Kleider, sagt' er, wie zur Tauf, sagt' er, und die Häu-ben, sagt' er, o - ben drauf.
 4. fallen, sagt' er, recht ber - linsch, sagt' er, im-mer sprich, sagt' er, und statt mir, sagt' er, sagst du mich.
 5. sehn, sagt' er, und es sit-zen, sagt' er, Da-men drin, sagt' er, wie die schön-ste, sagt' er, Wie-ne-rin,
 6. g'nen'n, sagt' er, wen du siehst, sagt' er, grüss'mir halt, sagt' er, je - der nimmtsich's, sagt' er, dem's ge-fallt.
 7. gern, sagt' er, sei hübsch fein, sagt' er, noch am Schluss, sagt' er, und a Bus-serl, sagt' er, heisst dort Kuss.
 8. Zwist, sagt' er, denn sie plauschen, sagt' er, wun-der-schön, sagt' er, du wirst's halt, sagt' er, nit ver-stehn.
 9. Zwist, sagt' ich, lie - ber küsst ich, sagt' ich, nim-mer-mehr, sagt' ich, fiel mir's wirk-lich, sagt' ich, noch so schwer.
 10. todt, sagt' er, denn Ber - lin, sagt' er, ist nit nah, sagt' er, b'hüt' di Gott! sagt' er, nun bin i da!



62. In der grossen Seestadt Leipzig.

Mässig.

Volkswaise.

mf

1. In der grossen Seestadt Leip-zig, ha, ha, ha, war einst ei - ne Was - sers - not, — ha, ha, ha,
 2. Wö - gen rol - len auf und nie - der, ha, ha, ha, Sün - der ha - ben kei - ne Lie - der, ha, ha, ha,

mf

Men - schen stürz - ten ein wohl drei - ssig, Hän - ser blie - ben mehr noch tot. —
 auf dem Da - che sitzt ein Greis, — der sich nicht zu hel - fen weiss.

ise.
a,
a,

3. Und die Kran-ken in dem Bet - te, ha, ha, ha, schrei-en Ze - ter um die Wet - te, ha, ha, ha,
4. Müt-ter rin - gen mit den Hän - den, ha, ha, ha, Kin - der krab - beln an den Wän - den, ha, ha, ha,
5. Ach, wie sind die Flu - ten kuh - le, ha, ha, ha, und wie düs - ter ist das Grab; ha, ha, ha,

mf

3. auf der Lei - ter steht ein Mann, der nicht hö - her stei - gen kann.
4. und ein Kind liegt in der Wie - gen, auf der Na - sen ei - ne Flic - gen.
5. dies er wei - chet mein Ge - fuh - le, drum brech' ich dies Lied hier ab. —

63. Kein Tröpflein mehr im Becher.

Allegro moderato.

E. Geibel.

Studentenlied.

mf

1. Kein Tröpf - lein mehr im Be - cher, kein Geld im Sä - kel mehr, da
 2. Ich zieh' auf dür - rem We - ge, mein Rock ist arg be - staubt, weiss
 3. Ich geh' auf flin - ken Soh - len, doch schnel - ler reißt das Glück, ich
 4. Ich wollt', ich läg zur Stun - de am Hei - del - ber - ger Fass, den
 5. Ach, wer den Weg doch wüss - te in das Schla - raf - fen - land! Mich

mf

1. wird mir ar - mem Ze - cher das Her - ze gar so schwer. Das
 2. nicht, wo - hin ich le - ge in die - ser Nacht mein Haupt. Mein'
 3. mag' es nicht ein - ho - len, es lässt mich arg zu - rück. Komm'
 4. off - nen Mund am Spun - de, un l träumt', ich weiss nicht was. Und
 5. dün - ket wohl, ich müss - te dort fin - den Ehr' und Stand. Mein

Langsamer.

1. Wan - dern macht mir Pein, weiss nicht, wo aus, noch ein; ins Klos - ter möcht' ich
 2. Her - berg' ist die Welt, mein Dach das Him - mels - zelt; das Bett, dar - auf ich
 3. ich an ei - nen Ort, so war es e - ben dort; da kommt der Wind ge -
 4. wollt' ein Dirn - lein fein mir gar die Schen - kin sein; mir wär's, als schwämmen
 5. Mut ist gar so schlecht, dass ich ihn tau - schen möcht; und so's Du - ka - ten

Lebhaft

1. ge - hen, da liegt ein küh - ler Wein, da liegt ein küh - ler Wein!
 2. schla - fe, das ist das brei - te Feld, das ist das brei - te Feld.
 3. flo - gen, der pfeift mich aus so - fort, der pfeift mich aus so - fort.
 4. Ro - sen wohl auf dem kla - ren Wein, wohl auf dem kla - ren Wein.
 5. schnei - te, das wär' mir e - ben recht, das wär' mir e - ben recht.

64. König Wilhelm sass ganz heiter.

Kreusler.

Volksweise.

Mässig.

mf

1. Kö-nig Wil-helm sass ganz hei-ter
 2. Da trat in sein Ka-bi-net-te
 3. Wil-helm sag-te: „Be-ne-det-tig!
 4. Der Ge-san-dte, so be-schie-den,

jüngst zu Ems, dacht gar' nicht wei-ter
 ei-nes Mor-gens Be-ne-det-te,
 Sie er-ei-fern sich un-nö-tig,
 war noch lan-ge nicht zu-frie-den,

mf

1. an die Hän-del die-ser Welt.
 2. den ge-sandt Na-po-le-on.
 3. brau-chen sie man nur Ver-stand!
 4. weil er's nicht be-grei-fen kann;

Fried-lich, wie er war ge-sun-nen,
 Der fing zor-nig an zu kol-lern,
 Vor mir mö-gen die Spa-nio-len
 und er schwän-zelt und er tän-zelt

1. trank er sei - nen Krähn - chen - brun - nen als ein Kö - nig und ein Held.
 2. weil ein Prinz von Ho - hen - zol - lern sollt' auf Spa - niens Kö - nigs - thron.
 3. sich nach Lust 'nen Kö - nig ho - len meint' - halb'n aus dem Pfef - fer - land!
 4. um den Kö - nig und schar - wen - zelt, möcht' es ger - ne schrift - lich han.

5. Da sieht unser Wilhelm Rexe sich das klägliche Gewächse mit den Königsaugen an; sagte gar nichts weiter, sondern wandte sich, so dass bewundern jener seinen Rücken kann.
6. Als Napoleon das vernommen, lies er gleich die „Stiebeln“ kommen, die vordem sein Onkel trug. Diese zog der Bonaparte grausam an, und auch der zarte Lulu nach den seinen frug.
7. So in grauser Kriegesrüstung rufen sie in stolzer Brüstung: „Auf, Franzosen! Über'n Rhein!“ Und die Kaiserin Eugenie ist besonders noch diejenige, die ins Feuer bläst hinein.
8. Viele tausend rote Hosen stark, nun treten die Franzosen eiligst unter'n Chassepot, blasen in die Kriegstrompete, und beim Heere à la tête brüllt der wilde Tjrico.
9. Deutschland lauschet mit Erstaunen auf die welschen Kriegsposaunen, ballt die Faust, doch nicht im Sack, nein, mit Fäusten, mit Millionen prügelt es auf die Kujonen, auf das ganze Lumpenpack.
10. Wilhelm spricht mit Moltk' und Roone und spricht dann zu seinem Sohne: „Fritz, geh' hin und haue ihm!“ Fritze, ohne lang' zu feiern, nimmt sich Preussen, Schwaben, Bayern, geht nach Wörth und—hauet ihm.
11. Haut ihn, dass die Lappen fliegen, dass sie all die Kränke kriegen in das klappernde Gebein, dass sie, ohne zu verschmaufen, bis Paris und weiter laufen. Und wir ziehen hinterdrein.

66. Lasset die feurigen Bomben.

137

Lustig.

Volkswaise.

Las-set die feu-ri-gen Bom-ben er-sehal-len, piff, paff, puff, vi-val-le-ral-le-ra!

Un-ser Bru-der N. N. der soll le-ben, es leb' das gan-ze N. N.'sche Haus!

Und sein Mäd-chen auch da - ne - ben, drum trink' er sein Gläs-chen aus! aus! aus!

aus! Lee - ret die Glä - ser, schenkt sie wieder ein, Lasst uns al - le lus - tig sein!
(fl - de - le Brüder sein!)

ff *f* *f* *cresc.* *f* *cresc.*

67. Die drei Sterne des Lebens.

139

Mässig gehend.

Otto Hausmann,

Alfred Dregert, Op.135. *)

Piano introduction in 3/4 time, marked *f*. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving bass lines.

§
mf

1. Lasst al - les Schwei - fen in die Fer - ne! Der Froh - sinn wiukt, die Won - ne lacht! Uns
 2. Ein Hoch dem Wein, den glüh - de Son - ne ans Licht ge - bar in gold - nem Schein! Aus
 3. Mit Wein ist Lieb' im inn' - gen Bun - de; Gott A - mor lau - ert al - ler - wärts! Rasch
 4. Ge - sang, du ho - her Gott - ge - dan - ke, der wun - der - bar in Tö - nen kreist, hoch

Vocal line and piano accompaniment for the four verses. The vocal line is in a single melodic line, and the piano accompaniment is in two staves. The tempo and dynamics are marked *mf*.

1. leuch - ten ja drei hel - le Ster - ne der ew' - gen Freu - de durch lie
 2. ihm ent - strö - met trunk' - ne Won - ne, in ihm ruht Wahr - heit nur al -
 3. fliegt ein Kuss von Mund zu Mun - de, schnell trifft sein Pfeil in's jun - ge
 4. ü - ber Raum und Zeit und Schran - ke er - hebst und len - kest du den

mf

abnehmend *p* *ruhig*

1. Nacht, der ew' - gen Freu - de durch die Nacht! Drum preist im Ju - bel - klang Wein,
 2. lein, in ihm ruht Wahr - heit nur al - lein! Drum le - be, hoch der Wein! Trink.
 3. Herz, schnell trifft sein Pfeil in's jun - ge Herz! Wo Zwei sich treu um - fah'n, jauchzt
 4. Geist, er - hebst und len - kest du den Geist! Die ird' - schen Sor - gen flieh'n, er -

p

*etwas zögernd**Munter.
mf Chor ad lib.*

1. Lie - be und Ge - sang!
2. aus! Schenkt wie - der ein!
3. Lie - be him - mel - an:
4. klingt's in Me - lo - dien:

„Seid stets des Le - bens froh _____ in dul - ci

etwas zögernd *mf*

ju - bi - lo! Schlagt al - le Sor - gen in den Wind, in den Wind,

in den Wind! Und geht's auch kraus und bunt auf die - sem Er - den - rund,

bleib' im - mer fröh - lich, Men - schen - kind, Men - schen - kind!"

ff

*) ++ An die Gliser klingen.

68. Lebe, liebe, trinke.

Rundgesang.

Alte Weise.

mf

Le - be, lie - be, trin - ke, schwär - me, — und be - krän - ze dich mit mir,

f

här - me dich, wenn ich mich här - me und sei wie - der froh mit mir.

69. Das Bienenhaus.

Oesterr. Studentenlied.

The musical score is written in G major and 3/4 time. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand. The vocal line has a melody with some grace notes and a repeat sign. Dynamics include *p* (piano) and *f* (forte).

1. Mein Herz das ist ein Bie-nen-haus, die Mäd - chen sind dar - in lie
 2. flie - gen aus, sie flie - gen ein, die lie - ben klei - nen
 3. ei - ne ist die Kö - ni - gin, sie lie - be ich vor
 4. wenn ihr Au - ge trü - be blickt und geht zum Wei - nen

1. Bie - nen. Sie flie - gen ein, sie flie - gen aus, grad wie es ist im Bie-nen-
 2. Bie - nen. Und tra - gen auf den Lip - pen fein. den sü - ssen Ho-nig mir her-
 3. al - len. Und wenn sie mit mir zie - hen will, so bleibt auch sie al - lein nur
 4. ii - ber, o hol - de Kö - ni - gin, ver - gieb: ich hab' ja al - le Mädchen

1. haus in mei - nes Her - zens Klau - se, ti - ri - ri - rul - le - ra, ti - ri - ri - rul - le - ra.
 2. ein in mei - nes Her - zens Klau - se, ti - ri - ri - rul - le - ra, ti - ri - ri - rul - le - ra.
 3. drin in mei - nes Her - zens Klau - se, ti - ri - ri - rul - le - ra, ti - ri - ri - rul - le - ra.
 4. lieb, doch dich, dich liebeichvor al - len, ti - ri - ri - rul - le - ra, ti - ri - ri - rul - le - ra.

1. 2. Sie Doch

70. Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust.

Aug. Mahlmann.

Volksweise.

*Lebhaft.**mf*

1. Mein Le-bens-lauf ist Lieb' und Lust und lau-ter Lie-der-klang; ein fri-scher Mut in
 2. Das Le-ben wird, der Trau-be gleich, ge- kel-tert und ge-presst; so giebt es Most, wird
 3. Die Zeit ist schlecht, läßt Sor-gen trägt sich schon das jun-ge Blut: doch wo ein Herz voll
 4. Weg, Grill-len, wieß in Zu-kunft geht, und wer den Scep-ter führt! das Glück auf ei-ner
 5. Beim gro-ssen Fass zu Hei-del-berg, da sit-ze der Se-nat, und auf dem Schloss Jo-
 6. So sind die Rol-len aus-ge-teilt und al-les wohl be-stellt, so wird die kran-ke

1. heit-rer Brust macht froh den Le-bens-gang; man geht berg-auf, man geht berg-ein; heut' grad' und mor-gen
 2. freu-den-reich und fei-ert man-ches Fest. Drum zag' ich nicht, engt mir die Brust des Schicksals Un-mut
 3. Freu-de schlägt, da ist die Zeit noch gut! Her-ein, her-ein, du lie-ber Gast, du Freu-de, komm zum
 4. Ku-gel steht und wun-der-bar re-giert! Die Kro-ne neh-me Bacchus hin, nur der soll Kö-nig
 5. han-nis-berg der hochwohl-wei-se Rat; der Herrn Mi-nis-ter Re-gi-ment soll beim Bur-gun-der
 6. Zeit ge-heilt und jung die al-te Welt! Der Trau-be Saft kühlt hei-sse Glut, drum leb' das neu-e



1. krumm; durch Sor-gen wird's nicht an-ders sein; was küm-m'r ich mich dar - um! — Hei - da! juch-he! hei -
 2. ein: bald braus'ich auf in Lieb und Lust und wer - de rei - ner Wein. — Hei - da! juch-he! hei -
 3. Mahl! Würz' uns, was du be-sehe- ret hast, kre - den - ze den Po - kal. — Hei - da! juch-he! hei -
 4. sein! Und Freu-de sei die Kö - ni - gin, die Re - si - denz am Rhein! — Hei - da! juch-he! hei -
 5. Wein, der Kriegsrat und das Par - la - ment soll beim Cham-pag-ner sein! — Hei - da! juch-he! hei -
 6. Reich! Ein Ze-cher-mut, ein wah - rer Mut! der Wein macht al - les gleich! — Hei - da! juch-he! hei -



1. da, juchhe! was küm-m'r ich mich dar - um. — Hei - da, juchhe! hei - da, juchhe! was küm-m'r ich mich dar-um!
 2. da, juchhe! und wer - de rei - ner Wein. — Hei - da, juchhe! hei - da, juchhe! und wer - de rei - ner Wein.
 3. da, juchhe! kre - den - ze den Po - kal. — Hei - da, juchhe! hei - da, juchhe! kre - den - ze den Po - kal.
 4. da, juchhe! die Re - si - denz am Rhein. — Hei - da, juchhe! hei - da, juchhe! die Re - si - denz am Rhein.
 5. da, juchhe! soll beim Cham-pag-ner sein. — Hei - da, juchhe! hei - da, juchhe! soll beim Cham-pag-ner sein.
 6. da, juchhe! der Wein macht al - les gut. — Hei - da, juchhe! hei - da, juchhe! der Wein macht al - les gut.



71. O alte Burschenherrlichkeit.

Kräftig.

Eugen Höfling.

Volksweise.

1. O al - te Bur - schen - herr - lich - keit! wo - hin bist du ver - schwun - den? Nie
 2. Den Bur - schen - hut be - deckt der Staub, es sank der Flaus in Trüm - mer, der
 3. Wo sind sie, die vom brei - ten Stein nicht wank - ten und nicht wi - chen, die
 4. Da schreibt mit fin - stern Amts - ge - sicht der ei - ne Re - la - tio - nen, der
 5. Al - lein das rech - te Bur - schen - herz kann nim - mer - mehr er - kal - ten; im
 6. Drum, Freun - de! rei - chet euch die Hand, da - mit es sich er - neu - e, der

1. kehrest du wie - der, gold - ne Zeit, so froh und un - ge - bun - den! Ver -
 2. Schlä - ger ward des Ros - tes Raub, er - bli - chen ist — sein Schim - mer, ver -
 3. oh - ne Moos bei Scherz und Wein den Herrn der Er - de gli - chen? Sie
 4. and - re seufzt beim Un - ter - richt, und der macht Re - cen - sio - nen, der
 5. Ern - ste wird, wie hier im Scherz der rech - te Sinn — stets wal - ten; die
 6. al - ten Freund - schaft heil - ges Band, das al - te Band — der Treu - e. Klingt

1. ge - bens spä - he ich um - her, ich fin - de dei - ne Spur nicht mehr. O
 2. klun - gen der Kom - mers - ge - sang, ver - hallt Ra - pier - und Spo - ren - klang. O
 3. zo - gen mit ge - senk - tem Blick in das Phi - lis - ter - land zu - rück. O
 4. schilt die sünd' - ge See - le aus und der flicht ihr ver - fall - nes Haus. O
 5. al - te Scha - le nur ist fern, ge - blie - ben ist uns doch der Kern, und
 6. an und hebt die Glä - ser hoch, die al - ten Bur - scheu le - ben noch, noch

1. je - rum, je - rum, je - rum, o quæ mu - ta - - tio re - rum.
 2. je - rum, je - rum, je - rum, o quæ mu - ta - - tio re - rum.
 3. je - rum, je - rum, je - rum, o quæ mu - ta - - tio re - rum.
 4. je - rum, je - rum, je - rum, o quæ mu - ta - - tio re - rum.
 5. den lasst fest uns hal - ten, und den lasst fest uns hal - ten.
 6. lebt die al - te Treu - e, noch lebt die al - - te Treu - e.

72. O du lieber Augustin.

Volkslied.

Leicht, schnell.

mf

O du lie-ber Au-gus-tin, Au-gus-tin, Au-gus-tin, o du lieber Au-gus-tin, al-les ist hin!

mf

p

Geld ist weg, Mäd'l ist weg, al-les weg, al-les weg. O du lie-ber Au-gus-tin, al-les ist hin.

mf

73. O wie wohl ist mir am Abend.

(Kanon.)

Ruhig.

O wie wohl ist mir am A - bend, mir am A - bend, wenn zur Ruh' die Glock - ken

p

Detailed description: This system contains the first two staves of the musical score. The top staff is the vocal line in treble clef, 3/4 time, with lyrics underneath. The bottom staff is the piano accompaniment in bass clef, 3/4 time, with a piano (*p*) dynamic marking. The key signature has one flat (B-flat). The music features a simple melody with some grace notes and a steady accompaniment.

läu - ten, Glock - ken läu - ten: Bim, bam, bim, bam, bim, bam!

Detailed description: This system contains the second two staves of the musical score. The top staff continues the vocal line with the lyrics 'läu - ten, Glock - ken läu - ten: Bim, bam, bim, bam, bim, bam!'. The bottom staff continues the piano accompaniment. The music concludes with a final cadence in the piano part.

72. Rundgesang und Rebensaft.

Ziemlich schnell.

Volksweise.

f

Rund - ge - sang und Gers - ten - saft
(Re - ben - saft) lie - ben wir ja al - le, dar - um trinkt mit

mf Einer.

Ju - gend - kraft schäu - men - de Po - ka - le! Bru - der, dei - ne Schö - ne heisst?

Alle.

N. N., sie soll le - ben, soll le - ben, soll le - ben. Tau-send Küs-se soll sie dir

dut - zend - wei - se ge - ben, ge - ben, ja ge - ben, N. N. le - be hoch!

rit.

75. Studentenleben.

Weber's letzter Gedanke.

*Heiter.**mf*

1. S'giebt kein schö - ner Le - ben, als Stu - den - ten - le - ben, wie es Bac - chus und Gam - bri - nus
 2. Auch von Lieb' um - ge - ben ist's Stu - den - ten - le - ben, uns be - schüt - zet Ve - nus Cy - pri -
 3. Will zum Kon - tra - hie - ren ei - ner mich tou - chie - ren, gleich ge - for - dert wird er au - gen -
 4. Va - ter spricht: das Rau - fen' und das Knei - pen - lau - fen nutzt dir - zum E - xa - men kei - nen



1. schuf; in die Knei - pen lau - fen und sein Geld ver - sau - fen, ist ein ho - her, herr - li - cher Be -
 2. a. Mädchen, die da lie - ben und das Küs - sen ü - ben, wa - ren stets in schwe - rer Men - ge
 3. blicks: „Bist ein dum - mer Jun - ge!“ Und mit ra - schem Sprun - ge auf Men - sur geht's mit Pau - kan - ten -
 4. Deut. Doch da - bei ver - gisst er, dass er ein Phi - lis - ter und das je - des Ding hat sei - ne



1. ruf. Ist das Moos ent-schwunden, wird ein Bär ge-bun-den, im-mer geht's in dul-ci ju-bi-
 2. da; a-ber die da schmachten und, pla-to-nisch trachten! Ach, die lie-be Un-schuld thut nur
 3. wichs. Schleppfuchs muss die Waf-fen auf den Paukplatz schaffen, Quarten pfei-fen, Ter-zen schwirren
 4. Zeit. Trau! das hie-sse läs-tern, schon nach sechs Se-mestern ein E-xa-men! Nein, das geht nicht

1. lol! Ist kein Geld in Bän-ken, ist doch Pump in Schänken für den kreuzfi-de-len Stu-di-o.
 2. so; denn so recht in-wen-dig brennt es ganz un-bän-dig für den kreuzfi-de-len Stu-di-o.
 3. froh; hat ein Schmissge-ses-sen, ist der Tusch ver-ges-sen von dem kreuzfi-de-len Stu-di-o.
 4. so. möch-te nie auf Er-den et-was an-ders wer-den als ein kreuzfi-de-len Stu-di-o.

76. Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren.

Wollheim. . .

Volkswaise.

Heiter.
mf

1. { Sind wir nicht zur Herrlichkeit ge - bo - ren? Sind wir nicht gar schnell em - por ge - diehn?
„Malz und Hop - fen sind an euch ver - lo - ren!“ ha - ben uns - re Al - ten oft ge - schrien.

2. { Ganz Eu - ro - pa wundert sich nicht we - nig, welch ein neu - es Reich ent - stan - den ist:
Wer am meil - ten trin - ken kann, ist Kö - nig; Bi - schof, wer die meis - ten Mäd - chen küsst!

3. { Un - ser Arzt stu - diert den Kat - zen - jam - mer, Trinkge - sän - ge schreibt der Hof - po - et;
der Hof - mundschenk in - spi - ziert die Kam - mer, wo am schwarzen Brett die Rech - nung steht.

4. { Um den Ger - sten - saft, ihr ed - len See - len, dreht sich un - ser gan - zer Staat her - um;
Brü - der, zieht, ver - dop - pelt eu - re Keh - len, bis die Wän - de krei - sen um und um;

5. { Im O - lymp bei fest - li - chen Ge - la - gen, Brü - der, sind wir uns ein - an - der nah,
wenn dann He - be kommt, um uns zu fra - gen; „wünschen Sie viel - leicht Am - bro - si - a?“

mf

f

1. Sähn sie uns doch hier, val - le - ral - la, bei dem ed - len
 2. Wer da kneipt recht brav, val - le - ral - la, heisst bei uns Herr
 3. Und der Herr Fl - nanz, val - le - ral - la, li - qui - diert mit
 4. Brin - get Fass auf Fass! val - le - ral - la, aus dem Fass ins
 5. „Wie kommt Sie mir für, val - le - ral - la, bring' Sie bay - risch

Chor wiederholt.

1. Bier, val - le - ral - la, das uns Amt und Wür - den hat ver - liehn.
 2. Graf; val - le - ral - la, wer da ran - da - liert, wird Po - li - zist.
 3. Glanz, val - le - ral - la, wenn man con - tra u - sum sich ver - geht.
 4. Glas! val - le - ral - la, aus dem Glas ins Re - fek - to - ri - um!
 5. Bier! val - le - ral - la, e - wig bay - risch Bier! Hal - le lu - jah!"

77. Sind wir vereint.

E. M. Arndt.

G. Fr. Hanitsch.

Feierlich.

1. Sind wir ver-eint zur gu-ten Stun-de, ein star-ker deut-scher Män-ner-chor,
so dringt aus je-dem fro-hen Mun-de die See-le zum Ge-bet her-vor,
2. Wem soll der er-ste Dank er-schal-len? Dem Gott, der gross und wun-der-bar,
aus lan-ger Schan-de Nacht uns al-len in Flammen-glanz er-schie-nen war;
3. Wem soll der zwei-te Wunscher-tö-nen? Des Va-ter-lan-des Herr-lich-keit!
Ver-der-ben al-len, die es höh-nen! Heil, wer ihm Leib und See-le weiht!
4. Das drit-te, deut-scher Män-ner Wei-de! Am hell-sten soll's ge-klun-gen sein,
die Frei-heit hei-sset deut-sche Freu-de, die Frei-heit für den deut-schen Rhein.
5. Das Vier-te hebt zur heh-ren Wei-he die Hän-de und die Her-zen hoch—
es le-be al-te deut-sche Treu-e! Es le-be deut-scher Glau-be hoch!



1. denn wir sind hier in - ern - sten Din - gen, mit heh - rem, hei - li - gem Ge - fühl,
 2. der uns - rer Fein - de Trotz zer - blit - zet, der uns - re Kraft uns schön er - neut
 3. es geh, durch Tu - gen - den be - wun - dert, ge - liebt durch Red - lich - keit und Recht,
 4. Für sie zu le - ben und zu ster - ben, das flammt durch je - de deut - sche Brust;
 5. Mit die - sen wol - len wir be - ste - hen, sie sind des Bun - des Schild und Hort,

1. drum soll die vol - le Brust er - klin - gen ein vol - les, hel - les Sai - ten - spiel.
 2. und auf den Ster - nen wal - tend sit - zet von E - wig - keit zu E - wig - keit.
 3. stolz von Jahr - hun - dert zu Jahr - hun - dert, an Kraft und Eh - ren un - ge - schwächt.
 4. für sie den gro - ssen Tod zu wer - ben, ist deut - sche Eh - re, deut - sche Lust.
 5. für - wahr, es muss die Welt ver - ge - hen, ver - geht das fes - te Män - ner - wort.

78. Kaiser-Hymne.

Ged. und Musik von Carl Schlesinger.*)

1. Slagt, Völ - ker Deutschlands, ein Loblied dem Kai-ser: Heil dir, an Ho-heit und Lie-be so reich! Lor-beer und Pal-me
 2. Glän-zend zur Sei-te steht dir voll Mil-de, Kai-ser, die e-del-ste Herr-sche-rin; gna-den-voll streust sie ins
 3. Wie um die Son-ne die Ster-ne sich rei-hen, leuch-ten, die Wel-ten, ein end-lo-ser Kranz, so dir, o Kai-ser, die
 4. In Deutschlands Grö-ße die Mäch-te sich schatten, wiegt sich die Welt in des Frie-dens Traum. Blü-ten und Blu-men
 5. Doch wenn Ge-wit-ter und Stür-mesich he-ben, wenn die Ka-no - nedonnert, „Zur Schlacht!“ dann ruft Alldeutschland, „Der
 6. Stark ist des Rei-ches Ves-to-ge-grün-det, nie-mals erschüttert, ein Felsen im Meer. Lie-be zu Gott und zum

1. schmücken dich, wei-ser Herrscher und Va-ter des Volkes, zugleich. Nimm uns're Grü-ße hül-d - voll ent-ge-gen,
 2. deut-sche Ge-fil-de Per-len das Wohlthuns, der Lie-be da-hin. Glor-reich um-ste-hen des Kai-ser-throns Stu-fen
 3. Für-sten sich weihen, ei-nig im Bun-do des Va-ter-lands. Rings um die Fürstendie Völ-ker sich scha-ren,
 4. schmücken die Matten, gol-de-ne Früch-te trägt Ak-k'er und Baum. Schaf-fen des Geis-tes, Wer-ke der Hän-de,
 5. Kai-ser soll le-beil' stürzt auf den Feind, hält am Rhei-ne die Wacht; dann bringt des Sie-ges flat-tern-de Fah-non,
 6. Rei-cho ver-bündet - das ist der Deutschen ge-wal-ti-ge Wehr. Seg-ne den Kai-ser, o Kö-nig der Eh-re,

*) Verlag von P. J. Tonger, Köln B/Rh.

mf

1. hör uns'rer Lie - der rauschenden Chor! Dass dein Thro - ne Gott spen - de Se - gen, steigt das Ge - bet dei - nes
 2. herr - li - che Sprossen des Zol - lern - Geschlechts, al - le zum Stol - ze Deutschlands be - ru - fen, Bür - gen des Frie - dens,
 3. ei - nig die gan - ze deutsche Na - tion, jubelnd im Glück, be - reit in Ge - fah - ren, selbst sich zu op - fern für
 4. Arbeit der Kräf - te, al - les ge - deiht; denn für des Friedens be - glük - ken - de Spende hast du, o Kai - ser, dein
 5. Kaiser, dein Volk in die Hei - mat zu - rück, glänzend er - neuernd den Ruhm sei - ner Ah - nen, nen zu um - fan - gen das
 6. seg - ne die Für - sten, Thron und Al - tar! Seg - ne uns al - le, führ' uns' - re Hee - re, sei un - ser Hort, un - ser

mf

ff

1. Vol - kes em - por:
 2. Bür - gen des Rechts.
 3. Deutsch - lands Thron.
 4. Le - ben ge - weih't. } „Gott schirme Deutschland mit mäch - ti - ger Hand! Heil dir, o Kai - ser, o Va - ter - land!“
 5. häus - li - che Glück.
 6. Glück im - mer - dar!

79. Erneuter Schwur.

O. v. Reichert.

Volksweise.

Moderato.

p

1. So pünkt - lich zur Se - kun - de trifft kei - ne Uhr wohl
 2. Geh' nachts ich vom Ge - la - ge mit fro - hem Sang nach
 3. Seh ich ein Haus von wei - tem, wo mein feins Lieb - chen

p

1. ein, als ich zur A - bendstun - de beim ed - len Ger - sten -
 2. Haus, so kenn' ich oh - ne Fra - ge mich in der Zeit wohl
 3. träumt, sing' ich zu al - len Zei - ten mein Lied ihr un - ge -

1. wein. Hier sitz' ich nun und pas - se nicht auf ein Zif - fer -
 2. aus. Man merkt's an mei - nem Gan - ge, am Gan - ge krumm und
 3. säumt. Und wird's am Fen - ster hel - le, und wär's auch noch so

1. blatt, — man merkt's am lee - ren Fas - se, wie viel's ge - schla - gen hat.
 2. grad, — man merkt's an dem Ge - san - ge, wie viel's ge - schla - gen hat.
 3. spat, — man merkt es auf der Stel - le, wie viel's ge - schla - gen hat.

80. Deutsches Weihelied.

Kräftig.

M. Claudius.

A. Methfessel.

1. Stimmt an mit hel - lem, ho - hem Klang, stimmt an das Lied der
 2. Der al - ten Bar - den, Va - ter - land, dem Va - ter - land der
 3. Zur Ah - nen - tu - gend wir uns weihn, zum Schut - ze dei - ner
 4. Die Bar - den sol - len Lieb' und Wein, doch öf - ter Tu - gend
 5. Ihr Kraft - ge - säng soll him - mel - an mit Un - ge - stüm sich

1. Lie - der, des Va - ter - lan - des Hoch - ge - sang, das
 2. Treu - e, dir, frei - es, un - be - zwung - nes Land, dir
 3. Hüt - ten; wir lie - ben deut - sches Fröh - lich - sein und
 4. pret - sen, und sol - len bied - re Män - ner sein in
 5. rei - ssen, und je - der ech - te deut - sche Mann soll

1. Wald - thal hall' es wie - - der, des Va - ter - lan - des
 2. weihn wir uns auf's neu - - e, dir, frei - es, un - be -
 3. al - te deut - sche Sit - - ten, wir lie - ben deut - sches
 4. Tha - ten und in Wei - - sen, und sol - len bied - re
 5. Freund und Bru - der hei - - ssen, und je - der ech - te

1. Hoch - ge - sang, das Wald - thal hall' es wie - - der.
 2. zwung - nes Land, dir weihn wir uns auf's neu - - e.
 3. Fröh - lich - sein und al - te deut - sche Sit - - ten.
 4. Män - ner sein in Tha - ten und in Wei - - sen.
 5. deut - sche Mann soll Freund und Bru - der hei - - ssen.

81. Velociped-Lied.

Frisch.

E. Bormann.

Os. Lirum, Op. 18.*)

1. Stimmt es an, das Lied das heh-re, Herz an Herz und Mann für Mann;
 2. Was ist heut uns Voll-blut-ras-se? Was der stol-ze Ber-ber-hengst?
 3. Kei-ner Zü-gel braucht's, noch Spo-ren, Ger-ten-schlag ver-ach-ten wir,
 4. Schaut den dür-ren Jok-key-kna-ben, der bei-na-he gar nichts wiegt,
 5. Im Ku-pee der er-sten Klas-se und in Kut-schen fährt der Protz,
 6. Wohl-ge-formt sind uns'-re Bei-ne, uns'-re Mus-keln ei-sen-hart;

1. zu des Stahl-rad's Ruhm und Eh-re sing' es, wer da kur-beln kann!
 2. Nichts als Schä-den für die Kas-se, ü-ber-wund-ner Standpunkt längst!
 3. Tren-se nicht, noch Flie-gen-oh-ren dul-det un-ser Rä-der-tier.
 4. hat er sel-ber, o-der ha-ben Pfer-de-Fleisch und Bein ge-siegt?
 5. Tram-way fährt die blö-de Mas-se-wir, wir bie-ten Al-len Trotz!
 6. nur der Rad-ler ganz al-lei-ne ist der Mann der Ge-gen-wart!

p. 18.9)



1. Dampf war einst der Welt Ent - zük - ken, a - ber jetzt, was kann da sein?
 2. Heu und Ha - fer, kaum zu sa - gen, frisst dies Vieh - zeug, lang - ge - schwänzt;
 3. Erst ein leich - tes Ze - hen - wie - gen, dann ein Schwung des Hin - ter - bein's -
 4. Bei uns Rad - lern ist von Schwan - ken, ist von Zwei - feln kei - ne Spur,
 5. Ein - zwei, drei und vier - ge - cy - kelt schwebtsichs hin so fe - der - leicht;
 6. Un - ser Thun stärkt Herz und Nie - re, macht die See - le frisch und frei -



1. ho - len auf des Zwei - rad's Rük - ken wir den schnellsten Schnellzug ein!
 2. un - serm Gaul, knurrt ihm der Ma - gen, wird ein Fröpflein Oel kre - denzt!
 3. und, hei - di! ihr seht uns flie - gen, Mann und Stahl ver - quickt in Eins!
 4. uns' re Sie - ge, wir ver - dan - ken sie den eig' - nen Wa - den nur!
 5. o, wie schief ist der ge - wik - kelt, der zu Fuss durch's Le - ben schleicht!
 6. ruft: All - heil dem Rä - der - tie - re! ruft: All - heil der Kur - be - lei!



82. Akademisches Hoch.

A. Binzer.

Mässig.

- | | | | | | |
|---------------------------------|-----------|--------|-------|---------------------|------------------------------|
| 1. Stosst an! - - soll | le - ben! | Hur-ra | hoch! | Die Phi - lis - ter | sind uns ge - |
| 2. Stosst an! - - - | le - be! | Hur-ra | hoch! | Der die | Ster - ne len - ket am |
| 3. Stosst an! Va - ter - land | le - be! | Hur-ra | hoch! | Seid der | Vä - ter hei - li - gem |
| 4. Stosst an! Lan - des - fürst | le - be! | Hur-ra | hoch! | Er ver - sprach | zu schützen das |
| 5. Stosst an! Frau - en - lieb' | le - be! | Hur-ra | hoch! | Wer des | Wei - bes weib - lichen |
| 6. Stosst an! Män - ner - kraft | le - be! | Hur-ra | hoch! | Wernicht | singen, nicht trin - ken und |
| 7. Stosst an! Frei - es Wort | le - be! | Hur-ra | hoch! | Wer die | Wahr - heit ken - net und |
| 8. Stosst an! Küh - ne That | le - be! | Hur-ra | hoch! | Wer die | Fol - gen ängstlich zu - |
| 9. Stosst an! Burschenwohl | le - be! | Hur-ra | hoch! | Bis die | Welt ver - ge - het am |





1. wo - gen meist, sie ah - nen im Burschen, was Frei - heit heisst. Frei ist der Bursch, frei ist der Bursch!
 2. Him - melszelt, der ist's, der uns' - re Fah - ne hält. Frei ist der Bursch, frei ist der Bursch!
 3. Brau - che treu, doch denkt der Nach - welt auch da - bei. Frei ist der Bursch, frei ist der Bursch!
 4. al - te Recht, drum wol - len wir ihn auch lie - ben recht. Frei ist der Bursch, frei ist der Bursch!
 5. Sinn nichtehrt, der hält auch Freiheit und Freund nicht wert. Frei ist der Bursch, frei ist der Bursch!
 6. lie - ben kann, den sieht der Bursch voll Mit - leid an. Frei ist der Bursch, frei ist der Bursch!
 7. spricht sie nicht, der bleibt für - wahr ein er - bärmtlicher Wicht. Frei ist der Bursch, frei ist der Bursch!
 8. vor er - wägt, der beugt sich, wo die Ge - walt sich regt. Frei ist der Bursch, frei ist der Bursch!
 9. jü - ng - sten Tag, seid treu, ihr Burschen, und singt uns nach. Frei ist der Bursch, frei ist der Bursch!



83. Studio auf einer Reis.

Kommerslied.

Munter.

1. Stu - di - o auf ei - ner Reis, juch - hei - di, juch - hei - da, ganz fa - mos zu
 2. Hat der Stu - dio auch kein Geld, juch - hei - di, juch - hei - da, ist er drum nicht
 3. Keh - ren wir ins Wirtshaus ein, juch - hei - di, juch - hei - da, trin - ken wir stets

1. le - ben weiss, juch - hei - di, hei - da! Im - mer fort durch Dick und Dünn
 2. schlecht be - stellt, juch - hei - di, hei - da! Manches feis - te Pfäf - fe - lein
 3. Bier und Wein, juch - hei - di, hei - da! Al - le Mä - del für uns glühn,

ed.
it
ts

1. schlendert er durch's Da - sein hin. }
 2. la - det ihn zum Früh - stück ein. } Juch-hei - di, hei - di, hei - da, juch-hei - di,
 3. denn wir tra - gen schwarz,gold,grün! }

juch-hei - da, juch-hei - di, hei - di, hei - da, juch-hei - di, hei - da!

84. Trinken, sang Anakreon.

Heiter.

mf

1. Trin-ken, sang A - na - kre - on, trin - ken sang Ho - raz; dar - um trink, o Mu - sensohn!
 2. Trank im grau - en Al - ter - tum je - der Wei - se Wein, sollt's im E - van - ge - li - um
 3. So - kra - tes, der Phi - lo - soph, voll Raf - fi - ne - rie, mach - te Bacchus brav den Hof,
 4. Was - ser - trin - ker Di - o - gen hatt' zur Wohnung doch ei - ne Tonn'sich aus - er - sehn,
 5. Ar - chi - med der Rechenfürst, trank sechs Sei - del Wein, ass da - zu drei hal - be Würst'

p

1. denn die Vorwelt that's.
 2. denn ver - bo - ten sein?
 3. wenn Xanthippe schrie. } Trink'sechs Räuschehen wöchentlich, lehrt dich Hippo - krat, Griech'und Römer
 4. die nach Wei - ne roch.
 5. und ein viertel Schwein.

mahnendich, fol - ge weisem Rat! Brü - der, Brü - der, Brü - der, auf zur That, auf zur

The first system of the musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The vocal line begins with a melodic phrase: "mahnendich, fol - ge weisem Rat!". This is followed by a series of chords and a melodic line for "Brü - der, Brü - der, Brü - der, auf zur That, auf zur". The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line in the left hand and chords in the right hand. A dynamic marking of *f* (forte) is present in the piano part.

That, auf zur That, Brü - der, Brü - der, Brü - der, auf zur That, auf zur That, auf zur That!

The second system continues the musical piece. The vocal line repeats the phrase "That, auf zur That, Brü - der, Brü - der, Brü - der, auf zur That, auf zur That, auf zur That!". The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern as the first system, providing harmonic support for the vocal melody. The dynamic marking *f* remains.

85. Über Berg und Thal rauscht a Wasserfall.

Langsam.

Tyrolerlied.

1. Ü - ber Berg und Thal rauscht a Was - ser - fall hu - li - e, — hu - li - e; —
2. dort steht in der Mit - ten ei - ne klei - ne Hüt - ten, hu - li - e, — hu - li - e; —

1. dor - ten sitz mein Schatz auf dem Ra - sen - platz, la la la la la la la hu - li - e;
2. thut mi freundli grüssh mit viel tausend Küss'n, la la la la la la hu - li - e! Ü - ber

ied.

p

Berg und Thal rauscht a Was-ser-fall, dort mein Liebchen wohnt auf der Al-pendrob'n, ü - ber

ber

Berg und Thal rauscht a Was-ser-fall, dort dro-ben, ach, da ist mein Lieb' zu Haus!

Die Viertel ein wenig schneller.

mf

Sei ge - grüsst ja vie - le tausendmal, ja vie - le tausendmal,

mf

f

Her - zens - - lieb ich se - he dich ja ü - ber - all!

f

mf

Bleib mir treu, bis ich dich wie-der-seh, bis ich dich wie-der-seh;

mf

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is a vocal line in treble clef with a key signature of one flat and a common time signature. It begins with a mezzo-forte (*mf*) dynamic marking. The lyrics are written below the notes. The lower staff is a piano accompaniment in bass clef, also in one flat and common time, with a mezzo-forte (*mf*) dynamic marking. It features a steady bass line and chords that support the vocal melody.

f

bin ich fern so bleibt mein Herz in dei - ner Näh.

The second system of the musical score continues the piece. The upper staff is a vocal line in treble clef, starting with a forte (*f*) dynamic marking. The lyrics are written below the notes. The lower staff is a piano accompaniment in bass clef, continuing the accompaniment from the first system. The piece concludes with a double bar line at the end of the system.

86. Und war fidel.

Fr. Ullrich.*)

Munter.

1. Auf ei - ner Chai - se, Chai - se, Chai - se, sass ein Chi - ne - se, ne - se, ne - se,
 2. In ih - rem Bet - te, Bet - te, Bet - te, lag Jung - fer Net - te, Net - te, Net - te,
 3. An ih - rer Va - se, Va - se, Va - se, roch Jung - fer Ba - se, Ba - se, Ba - se,
 4. Im Mon - den - schei - ne, schei - ne, schei - ne, ging ei - ne Klei - ne, Klei - ne, Klei - ne,
 5. Mag auch nicht al - len, al - len, al - len, mein Lied ge - fal - len, fal - len, fal - len,

Chor ad lib. wiederholen.

1. ass grü - nen Kä - se, Kä - se, Kü - se und war fi - del. Und war fi - del. fi - del, fi - del.
 2. macht To - i - let - te, let - te, let - te und war fi - del. Und war fi - del, fi - del, fi - del.
 3. mit lan - ger Na - se, Na - se, Na - se und war fi - del. Und war fi - del, fi - del, fi - del.
 4. war nicht al - lei - ne, lei - ne, lei - ne und drum fi - del. Und drum fi - del, fi - del, fi - del.
 5. ich lass's er - schallen, schallen, schallen und bleib fi - del. Und bleib fi - del, fi - del, fi - del.

rich. *)

se,
te,
se,
ne,
len,

del
del
del
del



1. und war fi - del, fi - del, fi - del, und war fi - del, fi - del, fi - del, und war fi - del.
 2. und war fi - del, fi - del, fi - del, und war fi - del, fi - del, fi - del, und war fi - del.
 3. und war fi - del, fi - del, fi - del, und war fi - del, fi - del, fi - del, und war fi - del.
 4. und drum fi - del, fi - del, fi - del, und drum fi - del, fi - del, fi - del, und drum fi - del.
 5. und bleib fi - del, fi - del, fi - del, und bleib fi - del, fi - del, fi - del, und bleib fi - del.



Belebt.

87. Viola, Bass und Geigen.

Kommerslied.

*Moderato.**mf*

1. Vi - o - la, Bass und Gei - gen, die müs - sen al - le schwei - gen vor
 2. Die Stim - me un - sers Küs - ters ist nur ein leis' Ge - flüs - ter vor
 3. Die Vög - lein in dem Wal - de, die schwei - gen al - so - bal - de vor
 4. Leb' wohl, mein klei - nes Städt - chen, leb' wohl, schwarzbrau - nes Mäd - chen, leb'
 5. Mein - - du sollst le - ben, sollst rei - chen Stoff uns ge - ben, du

*mf**crese.*

1. dem — Trom - pe - ten - schall, vor dem Schall, ja vor dem Schall, vor dem Schall, ja vor dem
 2. dem — Trom - pe - ten - schall, vor dem Schall, ja vor dem Schall, vor dem Schall, ja vor dem
 3. dem — Trom - pe - ten - schall, vor dem Schall, ja vor dem Schall, vor dem Schall, ja vor dem
 4. wohl — und denk' an mich, le - be wohl und denk' an mich, le - be wohl und denk' an
 5. bist — ein Bier - ka - nal, Bier - ka - nal, ja Bier - ka - nal, Bier - ka - nal, ja Bier - ka -



1. Schall, vor dem — Trom - pe - ten - tun - ke, tun - ke, tun - ke, tunk' vi - val - lal - le - ra,
 2. Schall, vor dem — Trom - pe - ten - tun - ke, tun - ke, tun - ke, tunk' vi - val - lal - le - ra,
 3. Schall, vor dem — Trom - pe - ten - tun - ke, tun - ke, tun - ke, tunk' vi - val - lal - le - ra,
 4. mich, leb' wohl — und denk' an - tun - ke, tun - ke, tun - ke, tunk' vi - val - lal - le - ra,
 5. nal, du bist — ein Bier - ka - tun - ke, tun - ke, tun - ke, tunk' vi - val - lal - le - ra,

1. tun - ke, tun - ke, tun - ke, tunk' vi - val - lal - le - ra! vor dem — Trom - pe - ten - schall!
 2. tun - ke, tun - ke, tun - ke, tunk' vi - val - lal - le - ra! vor dem — Trom - pe - ten - schall!
 3. tun - ke, tun - ke, tun - ke, tunk' vi - val - lal - le - ra! vor dem — Trom - pe - ten - schall!
 4. tun - ke, tun - ke, tun - ke, tunk' vi - val - lal - le - ra! leb' wohl — und denk' an mich!
 5. tun - ke, tun - ke, tun - ke, tunk' vi - val - lal - le - ra! du bist — ein Bier - kä - nal!

88. Rundgesang.

Aus der Oper „Entführung“

W. A. Mozart.

Einer. *Alle.* *Einer.* 1. 2. *p*

{ Vi-vat Bacchus, Bacchus le-be! Bacchus le-be! Bacchus war ein bra-ver Mann, wann. Es
 { der zu-erst der goldnen Re-be, goldnen Re-be sü-ssen Nek-tar ab-ge-

Alle.

le - ben die Schwarzen, die Blon-den, die Braunen, sie le-ben al-le hoch! Es le - ben die Schwarzen, die Blon-den, die

Braunen, sie le-ben al-le hoch! *p* Einer. Ob ich's wag' und ob ich's thu, *f* Alle. ob's die Herrn auch las-sen zu? Hin - un - ter den

Plunder! Hin - un - ter den Plun-der, hin - un - ter mit ihm! Es ist ge-scheh'n; wir haben's all ge-seh'n!

89. Vom hoh'n Olymp.

H. C. Schnorr.

*Mässig.**mf*

1. Vom hoh'n O - lymp her - ab ward uns die Freu - de, ward uns der Ju - gend-traum be -
 2. Ver-senkt ins Meer der ju-gend-li-chen Won - ne, lacht uns der Freu-den ho - he
 3. So lang es Gott ge - fällt, ihr lie-ben Brü - der! wolln wir uns die - ses Le-bens
 4. Herr Bru - der, trink' aufs Wohlsein dei - ner Schö - nen, die dei - ner Ju - gend Traum be -
 5. Ist ei - ner uns' - rer Brü - der dann ge - schie - den, vom blas - sen Tod ge - for - dert

1. schert; drum, trau - te Brü - der, trotz dem blas - sen Nei - de, der uns - re
 2. Zahl, bis einst am A - bend uns die hel - le Son - ne nicht mehr ent -
 3. freun, und fällt der Vor - hang einst auf uns her nie - der, ver - gnügt uns
 4. lebt! Lass ihr zu Ehr'n ein flot - tes Hoch er - tö - nen, dass jhr's durch -
 5. ab, so wei - nen wir und wün - schen Ruh' und Frie - den in un - sers

1. Ju - gend - freu - den stört!
 2. zücht mit ih - rem Strahl.
 3. zu den Vä - tern reihn.
 4. je - de Ner - ve bebt!
 5. Bru - ders stil - les Grab.

Fei - er - lich schal - le der Ju - bel - ge -

sang schwärmen - der Brü - der beim Be - cher - klang! Ja - klang!

1. 2.

90. Die Lore am Thore.

Volksweise.

Etwas langsam.

1. Von al - len den Mäd - chen so blink und so blank, ge - fällt mir am bes - ten die
 2. Und kommt sie ge - trip - pelt das Gäss - chen hin - ab, so wird mir ganz schwül vor den
 3. Und kommt die lie - be Weihnacht her - an, und strotzt mir das Geld in der
 4. Und kommt nun end - lich auch Pfingsten her - an. nach Hand - werks - ge - brauch müsst ich

1. Lo - re; von al - len den Win - keln und Gässchen der Stadt ge - fällt mir's im Win - kel am
 2. Au - gen; und hör' ich von wei - tem ihr lei - ses Klipp Klapp, kein Niet' o - der Band will mehr
 3. Wes - ten, das Geld, das die Mut - ter zum Rock mir ge - sandt, ich geb's ihr, bei ihr ist's am
 4. wan - dern; dann werd' ich je - doch für mein ei - ge - nes Geld hier Bür - ger und Meis - ter, trotz

mf

1. Tho - re. Der Meis-ter, der schmunzelt, als hab' er Ver-dacht, als hab' er Ver-dacht auf die
 2. tau - gen. Die Da-men bei Ho - fe, so sehr sie sich zier'n, sie glei-chen doch nicht mei-ner
 3. bes - ten; und wür-den mir Schät - ze vom Teu - fel ge - bracht, ich trü - ge sie al - le zur
 4. an - dern. Dann wer - de ich Meis - ter in die - ser Stadt, Frau Meis - tern wird mei-ne

p

1. Lo - re. Sie ist mein Ge-dan - ke bei Tag und bei Nacht, und woh - net im Win-kel am Tho - re.
 2. Lo - re. Sie ist mein Ge-dan - ke bei Tag und bei Nacht, und woh - net im Win-kel am Tho - re.
 3. Lo - re. Sie ist mein Ge-dan - ke bei Tag und bei Nacht, und woh - net im Win-kel am Tho - re.
 4. Lo - re. Dann geht es juchhei - sa bei Tag und bei Nacht, doch nicht mehr im Win-kel am Tho - re.

91. Warum sollt' im Leben ich nach Bier nicht streben.

Mässig.

p

1. War - um sollt' im Le - ben ich nach Bier nicht stre - ben, war - um
 2. Wenn die Au - en grü - nen und die Biech - lein rin - nen, wenn die
 3. Kann bei her - ben Zel - ten wohl den Wein auch mei - den, wenn es

p

f

1. sollt' ich denn nicht manch - mal fröh - lich sein? Mei - nes Le - bens Kür - ze al - ler -
 2. Fel - der strot - zen al - le ger - sten - voll; wenn auf Hop - fen - stan - gen duft - ge
 3. nicht ge - bricht am ed - len Ger - sten - bier; kann ja al - les dul - den, scheu - e

f

1. bes - te Wür - ze sind ja Ger - sten - säf - te und der Wein!
 2. Blü - ten pran - gen, ei, wie wird's mir da um's Herz so wohl!
 3. kei - ne Schul - den, lei - de ger - ne man - chen Spott da - für!

4. Mächt' im Keller liegen, mich an's Bierfass schmiegen, möcht' die Kehle netzen, vivat Bacchus schre'n, möchte mich berauschen, nicht mit Fürsten tauschen, und im Wahne selbst nicht König sein.
5. Jenen guten König, dem der Wein zu wenig, der aus Gerste hat das edle Bier gebraut, ihn nur will ich loben, dort im Himmel oben, wo des Nektars Fülle ihn umtaut.
6. Wenn mich Kummer drückt, und das Schicksal tücket, wenn mich Amor fliehet und kein Mädchen liebt, in der Trinker Halle, bei dem Bierpokale bleibt mein Herz doch ewig ungetrübt.
7. Darum, traute Brüder, singet frohe Lieder, nehmt die vollen Gläser in die Hand und singt! Lebt in Jubelfreuden, eh' von hier wir scheiden, eh' des Lebens goldne Sonne sinkt!

92. Der Abschied.

L. Uhland.

Volksweise.

Mässig bewegt.

1. Was klin - get und sin - get die Stra - sse her - auf? Ihr
 2. Wohl jauch - zen die an - dern und schwin - gen die Hüt, viel
 3. Wohl klin - gen die Kan - nen, wohl fun - kelt der Wein: „Trink’

1. Jung - frau, ma - chet die Fen - ster auf! Es zie - het der Bursch in die
 2. Bän - der dar - auf und viel ed - le Blüt; doch dem Bur - schen ge fällt nicht die
 3. aus und trink’ wie - der, lieb Bru - der mein!“ „Mit dem Ab - schieds - wei - ne nur

weise.

rit.

1. Wei - - te, sie ge - ben ihm das Ge - lei - - te.
 2. Sit - - te, geht still — und bleich in der Mit - - te.
 3. flie - - het, was da in - nen mir bren - net und glü - - het.

rit.

4. Und draussen am allerletzten Haus, da gucket ein Mägdlein zum Fenster heraus, sie möcht' ihre Thränen verdecken mit Gelbveiglein und Rosenstöcken.
5. Und draussen am allerletzten Haus, da schlägt der Bursche die Augen auf und schlägt sie nieder mit Schmerze und legt die Hand aufs Herze.
6. „Herr Bruder! und hast du noch keinen Strauss: Dort winken und wanken viel Blumen heraus. Wohlauf du, Schönste von allen, lass ein Sträußlein herunterfallen!“
7. „Ihr Brüder, was sollte das Sträußlein mir? Ich hab' ja kein liebes Liebchen wie ihr! An der Sonne würd' es vergehen, der Wind, der würd' es verwehen.“
8. Und weiter, ja weiter mit Sang und mit Klang! Und das Mägdlein lauschet und horchet noch lang. „O weh! er ziehet, der Knabe, den ich stille geliebet habe.“
9. Da steh ich, ach! mit der Liebe mein. mit Rosen und mit Gelbveiglein: Dem ich alles gäbe so gerne, der ist nun in der Ferne.

93. Fuchslied.

Volksweise.

Schnell.

1. Was kommt dort von der Höh, was kommt dort von der Höh, was kommt dort von der Höh,
 2. Es ist ein Pos-til - lon, es ist ein Pos-til - lon, es ist ein le - der-ner
 3. Was bringt der Pos-til - lon, was bringt der Pos-til - lon, was bringt der le - der-ne
 4. Er bringt 'nen Fuch-sen mit, er bringt 'nen Fuchsen mit, er bringt 'nen le - der-ner
 5. „Ihr Die - ner, mei-ne Herrn, ihr Die - ner, mei-ne Herrn, ihr Diener, mei-ne hoch-zu-ver-
 6. Was macht der Herr Pa - pa, was macht der Herr Pa - pa, was macht der le - der-ne
 7. „Er liest im Ki - ke - ro, er liest im Ki - ke - ro, er liest im le - der-ner
 8. Was macht die Frau Ma - ma, was macht die Frau Ma - ma, was macht die le - der-ne
 9. „Sie fängt dem Pa - pa Flöh, sie fängt dem Pa - pa Flöh, sie fängt dem le - der-ner
 oder: Sie strickt dem Pa - pa Strümpf, sie strickt dem Pa - pa Strümpf, sie strickt dem le - der-ner
 10. Was macht die Mam-sell Soeur, was macht die Mam-sell Soeur, was macht die le - der-ne
 11. „Sie sitzt zu Haus und näht, sie sitzt zu Haus und näht, sie sitzt im le - der-ner
 12. Was macht der Herr Rek - tor, was macht der Herr Rek - tor, was macht der le - der-ne
 13. „Er prü - gelt sei - ne Buhn, er prü - gelt sei - ne Buhn, er prü - gelt sei - ne
 14. Raucht auch der Fuchs Ta - bak, raucht auch der Fuchs Ta - bak, raucht auch der le - der-ne
 15. „Ein we - nig, mei-ne Herrn, ein we - nig, mei-ne Herrn, ein we - nig, mei-ne hoch-zu-ver-
 16. So steck' er sich eins an, so steck' er sich eins an, so steck' er sich eins
 17. „Ach, ach, es wird mir weh, ach, ach, es wird mir weh, ach, ach, es wird mir
 18. So brech' er sich mal aus, so brech' er sich mal aus, so brech' er sich mal
 19. „Jetzt ist mir wie - der wohl, jetzt ist mir wie - der wohl, jetzt ist mir wie - der
 20. So wird der Fuchs ein Bursch, so wird der Fuchs ein Bursch, so wird der le - der-ne



- | | | | | | | |
|-------------------------|----|----|-------------------------------|---------------------|-------------------|------|
| 1. le - der-nen Höh, | ça | ça | le - der-nen Höh, was | kommt dort | von der | Höh? |
| 2. Pos - til - lon, | ça | ça | Pos - til - lon, es | ist ein | Pos - til - lon. | |
| 3. Pos - til - lon, | ça | ça | Pos - til - lon, was | bringt der | Pos - til - lon? | |
| 4. Fuch - sen mit, | ça | ça | Fuch - sen mit, er | bringt 'nen | Fuch - sen mit. | |
| 5. eh - ren-den Herrn, | ça | ça | ver - eh - ren-den Herrn, ihr | Die - ner, mei - ne | Herrn!" | |
| 6. Herr Pa - pa, | ça | ça | Herr Pa - pa, was | macht der | Herr Pa - pa? | |
| 7. Ki - ke - ro, | ça | ça | Ki - ke - ro, er | liest im | Ki - ke - ro. | |
| 8. Frau Ma - ma, | ça | ça | Frau Ma - ma, was | macht die | Frau Ma - ma? | |
| 9. Pa - pa Flöh. | ça | ça | Pa - pa Flöh, sie | fängt dem | Pa - pa Flöh! | |
| Pa - pa Strümpf. | ça | ça | Pa - pa Strümpf, sie | strickt dem | Pa - pa Strümpf!" | |
| 10. Mam-sell Soeur, | ça | ça | Mam-sell Soeur, was | macht die | Mam-sell Soeur? | |
| 11. Haus und näht, | ça | ça | Haus und näht, sie | sitzt zu | Haus und näht!" | |
| 12. Herr Rek - tor, | ça | ça | Herr Rek - tor, was | macht der | Herr Rek - tor? | |
| 13. le - der-nen Buhn, | ça | ça | le - der-nen Buhn, er | prü - gelt sei - ne | Buhn!" | |
| 14. Fuchs Ta - bak, | ça | ça | Fuchs Ta - bak, raucht | auch der | Fuchs Ta - bak? | |
| 15. eh - ren-den Herrn, | ça | ça | ver - eh - ren-den Herrn, ein | we - nig, mei - ne | Herrn!" | |
| 16. le - dern an, | ça | ça | le - dern an, so | steck' er | sich eins an! | |
| 17. le - dern weh, | ça | ça | le - dern weh, ach, | ach, es | wird mir weh!" | |
| 18. le - dern aus, | ça | ça | le - dern aus, so | brech er | sich mal aus! | |
| 19. le - dern wohl, | ça | ça | le - dern wohl, jetzt | ist mir | wie - der wohl!" | |
| 20. Fuchs ein Bursch, | ça | ça | Fuchs ein Bursch, so | wird der | Fuchs ein Bursch! | |



94. Urians Reise um die Welt.

Erzählend.

M. Claudius.

C. Fr. Zelter.

mf Einzelnc.

1. Wenn je-mand ei - ne Rei - se thut, so kann er was er - zäh - len; drum
 2. Zu - erstgins nach dem Nord - pol hin; da war es kalt, auf Eh - re! Da
 3. In Grön-land freu-ten sie sich sehr, mich ih - res Orts zu se - hen, und
 4. Die Es - ki - mos sind wild und gross, zu al - lem Gu - ten trä - ge. Da
 5. Nun war ich in A - me - ri - ka, da sagt' ich zu mir: Lie - ber! Nord -



Chor.

1. nahm ich mei-nen Stock und Hut und thät das Rei-sen wäh - len.
 2. dacht' ich denn in mei-nem Sinn, dass es hier bes-ser wä - re.
 3. setz-ten mir den Thrankrug her, den liess ich a - ber ste - hen. } Da hat er gar nicht ü - bel,
 4. schalt ich ei - nen ei - nen Kloss und krieg-te vie - le Schlä - ge.
 5. west-pas - sa - ge ist doch da; mach' dich ein-mal dar - ü - ber. }



gar nicht ü-bel, gar nicht ü-bel dran ge-than; ver-zähl' er nur wei-ter, Herr U-ri-än!

6. Flugs ich an Bord und aus ins Meer, den Tubus fest gebunden, und suchte sie die Kreuz und Quer, und hab' sie nicht gefunden. Da hat er *etc.*
7. Von hier ging ich nach Mexico, ist weiter als nach Bremen; da, dacht' ich, liegt das Gold wie Stroh, du sollst ein'n Sack voll nehmen. Da hat er *etc.*
8. Allein, allein, allein, allein, wie kann der Mensch sich trügen! Ich fand da nichts als Sand und Stein, und liess den Sack da liegen. Da hat er *etc.*
9. Drauf kauft' ich etwas kalte Kost und Kieler Sprott und Kuchen, und setzte mich auf Extrapost, Land Asia zu besuchen. Da hat er *etc.*
10. Der Mogul ist ein grosser Mann und gnädig über Massen, und klug; er war jetzt eben dran, ein'n Zahn auszieln zu lassen. Da hat er *etc.*
11. Hm! dacht' ich, der hat Zähnepein bei aller Gröss' und Gaben! Was hilft's denn auch noch, Mogul sein! Die kann mann so wohl haben. Da hat er *etc.*
12. Ich gab dem Wirt mein Ehrenwort, ihn nächstens zu bezahlen, und damit reist' ich weiter fort nach China und Bengalen. Da hat er *etc.*
13. Nach Japan und nach Otaheit, nach Afrika nicht minder; und sah bei der Gelegenheit viel Städt' und Menschenkinder. Da hat er *etc.*
14. Und fand es überall wie hier, fand überall ein'n Sparren, die Menschen grade so wie wir, und eben solche Narren! Da hat er übel, übel dran gethan, verzähl' er nicht weiter. Herr Urian!

95. Wenn wir durch die Strassen ziehen.

Kommerslied.

Gemässigt.

W. Müller.

p

1. Wenn wir durch die Stra - ssen zie - hen recht wie
 {schau - en Au - gen, blau und grau - e, schwarz und
 2. {und doch weiss ich, dass die Ei - ne wohnt viel
 {und doch kann ich, dass die Ei - ne wohnt viel
 3. {Lieb - chen, nicht um Gol - des - loh - ne hört' ich
 {nicht um ei - ne Kö - nigs - kro - ne; e - wig,

p

1. {Bursch' in Saus und Braus, und ich lass die Blick - ke
 {braun aus je - dem Haus; mir; Lieb - chen, woll' dich nicht be -
 2. {Mei - len weit von hier. Mein Lieb - chen, woll' dich nicht be -
 {schmuk - ken Mäd - chen hier. Mein Lieb - chen, woll' dich nicht be -
 3. {auf, dir treu zu sein, Doch das Schain nach hüb - schen
 {e - wig, bleib' ich dein!

p

P. J. T. 2047

rslied.

1. schwei - fen nach den Fen - stern hin und her. fast als
 2. trü - ben, wern dir eins die Kun - de bringt, — und dass
 3. Mäd - chen, die so freund - lich nach mir sehn, — nach den

1 wolt' ich ei - ne su - chen, die mir die al - ler - lieb - ste wär.
 2 dichs nicht ü - ber - ra - sche: die - ses Lied ein Wand - rer singt.
 3. Brau - nen, nach den Blon - den, wirst du mir doch zu - ge - stehn.

mf

96. Wer niemals einen Rausch gehabt.

J. Perinet. Aus dem Singspiel: Das neue Sonntagskind.

Wenzel Müller.

*Mässig.**Fine.*

mf

1. Wer niemals ein-nen Rauschge-habt, der ist kein bra-ver Mann, juchhe! der ist kein bra-ver Mann; }
 wer-sei-nen Durst mit Ach-tein labt, fang' lie-ber gar nicht an, juchhe! fang' lie-ber gar nicht an! }

2. { Doch zu viel trin-ken ist nicht gut, drei Quartsind e-ben recht, juchhe! drei Quartsind e-ben recht, }
 da stehtauf ei-nem Ohr der Hut, ist nur der Weinauch echt, juchhe! ist nur der Weinauch echt, }

3. { Ich sag' halt all-weil mo-di-ce! Ich steh noch all-weil grad, juchhe! ich steh noch all-weil grad, }
 doch liegtman auf dem po-di-ce, ist's um den Wein nur schad, juchhe! ist's um den Wein nur schad, }

4. { Wenn reinwie Gold das Re-ben-blut in uns-ern Glä-sern blinkt, juchhe! in uns-ern Glä-sern blinkt, }
 sich jē-der Ze-cher wohl-ge-mut sein klei-nes Räschen trinkt, juchhe! sein klei-nes Räschen trinkt, }

5. { Ein je-der Trin-ker le-be hoch, der bei dem vol-len Glas, juchhe! der bei dem vol-len Glas, }
 schon oft der Ar-beit har-tes Joch, des Le-bens Mühl' ver-gass, juchhe! des Le-bens Mühl' ver-gass. }

6. { Drum trink' ich, weil ich trin-ken kann und mir der Wein noch schmeckt, juchhe! und mir der Wein noch schmeckt, }
 so lan-ge, bis der Sen-senmann ins küh-le Grab mich streckt, juchhe! ins küh-le Grab mich streckt. }

mf

Fine.

p

1. Da dreht sich al - les um und um in uns - erm Ka - pi -
 2. Trinkt un - ser - ei - ner zu viel Wein, find't er sich nicht zum
 3. Das ist ein Wein - chen wie ein Rack, hübsch grad; hübsch grad' und
 4. dann scheint die Welt mit ih - rer Pracht für mun - tre Trin - ker
 5. Wer dich ver - schmäht, du ed - ler Wein, der ist nicht wert, ein
 6. Dann en - det sich mein Le - bens - lauf, dann hört mit mir der

p

mf

1. to - li - um, in uns - erm Ka - pi - to - li - um.
 2. Haus hin - ein, find't er sich nicht zum Haus hin - ein.
 3. nicht zick - zack, hübsch grad', hübsch grad' und nicht zick - zack!
 4. nur ge - macht, für mun - tre Trin - ker nur ge - macht.
 5. Mensch zu sein, der ist nicht wert, ein Mensch zu sein.
 6. Durst auch auf, dann hört mit mir der Durst auch auf.

mf

97. Die vier Jahreszeiten.

Jakob Dreesen.

Arr. von F. Offergeld.*)

Andantino.

mf *rit.*

1. Wie dehnt sich das Herz doch so weit, ach so weit, im Lenz, in der fröh-lichen Mai-en-zeit!
 2. Wie dehnt sich das Herz doch so weit, ach so weit, zur won-ni-gen, son-ni-gen Som-mer-zeit!
 3. Wie dehnt sich das Herz doch so weit, ach so weit, im Herbst, in der lus-ti-gen, fröh-lichen Zeit!
 4. Wie dehnt sich das Herz doch so weit, ach so weit, in fros-ti-ger, när-rischer Win-ter-zeit!

mf *rit.*

*Verlag von P. J. Tonger, Köln 3/Rh. (Mit Benutzung von Gungl, Op. 96I unter frdl. Bewilligung der Herren Bote & Bock, Berlin.)
 P. J. T. 2047

Waltzer-Tempo.

1. O süs-ser Klang! Vo-gel-ge-sang tönt in den Au-en, ju-belt im Blau-en! Im grün-Ge-äst
 2. In Som-merglut kühl-lockt die Flut, schnee-1-ge Glie-der tauchen d'rin nie-der! Auf glat-ter Bahn
 3. Lachend im Grün Goldfrüch-te glüh'n, prä-n-gen-de Ga-be, köst-li-che La-be! Gäh-ren-des Nass
 4. Schnee ü-ber-all und Kar-ne-val! Rheinwein im Be-cher, das passt dem Ze-cher! Bläst auch der Frost

rit. p a tempo

1. baut sich das Nest, fröhlich und flink Am-sel und Fink. Voll Blü-ten-duft lind weht die Luft,
 2. wiegt sich der Kahn, der Lie-be Hort stieg mit an Bord! Lust lacht der Rhein, vom Fels-ge-stein
 3. bäumt sich im Fass, der See-le Rost fortfeht der Most! In Busch und Dorn froh tönt das Horn,
 4. grimmig im Ost, ro-si-ge Lust blüht in der Brust! O, Nar-re-tei, fröh-lich und frei!

rit. p a tempo

1. knos-pen-des Le-ben an Strauch und Re-ben! O, Früh-lings-zeit, se-lig-ste Zeit! Trägst Sonnen-schein
 2. hell klingt der Fie-del fröh-li-ches Lie-del. Vom A-bend-rot glühend um-loht dro-ben das Schloss
 3. ü-ber die Stop-pel ra-set die Kop-pel. Wolf, Fuchs und Hirsch mordet die Pirsch, Jü-ger-la-tein
 4. Harm-lo-ser Tru-bel, end-lo-ser Ju-bel! Nied-rig und Reich, Al-les macht gleich beim Pauken-schall

rit. *f a tempo*
 1. ins Herz hin-ein! Hei - sa! in la-chender Rund' neigt sich zur Bow-le manch ro-si-ger
 2. grüsst Schiff und Floss! Hei - sa! im Vollmondenglanz drehn sich die Mä-del und Bu-ben zum
 3. mischt sich hin-ein! Hei - sa! die Ach-sel ge-rollt, zählt der Re-ser-ve-mannschmünzelnden
 4. Prinz Kar-ne-val! Hei - sa! ein neu' Pa-ra-deis zau-berter der Fasching aus Schnee und aus

rit. *f a tempo*

1. Mund! Hei - - sa! der Früh-ling er-weckt, was sich im Her-zen ver-steckt! — Der
 2. Tanz! Hei - - sa! im Be-cher der Wein prei-set den Sommer am Rhein! — Der
 3. Sold! Hei - - sa! süß' Lieb-chen, a - de, Scheiden; ja Scheiden thut weh! — Der
 4. Eis! Hei - - sa! wie schön prangt die Welt, wenn sie die Narrheit er-hellt! — Der

Andante. *Tempo I.*

1. Früh-ling le-be hoch! —
 2. Som-mer le-be hoch! —
 3. Herbst, er le-be hoch! —
 4. Win-ter le-be hoch! —

f *ff* *Fine.*

1. 2. 3. 4.

98. Wir hatten gebauet ein stattliches Haus.

Aug. v. Binzer.

Mässig bewegt.

Thüringische Volksweise.

The musical score consists of two systems. The first system is a vocal line in G major, 4/4 time, starting with a piano (*p*) dynamic. The melody is simple and folk-like. The second system is a piano accompaniment, also in G major and 4/4 time, with a piano (*p*) dynamic. It features a steady bass line and chords that support the vocal melody.

1. Wir hat - ten ge - bau - et ein statt - li - ches Haus und drin auf Gott ver - trau - et, trotz
 2. Wir leb - ten so trau - lich, so ei - nig, so frei; den Schlechten ward es grau - lich, wir
 3. Sie lug - ten, sie such - ten nach Trug und Ver - rat, ver - leum - de - ten, ver - fluch - ten die
 4. Was Gott in uns leg - te, die Welt hats ver - acht't, die Ei - nig - keit er - reg - te bei
 5. Man schalt es Ver - bre - chen, man täusch - te sich sehr; die Form kann zer - bre - chen, die
 6. Die Form ist zer - bro - chen, von au - ssen her - ein, doch, was man drin ge - ro - chen, ist
 7. Das Band ist zer - schnitten, war schwarz, rot und gold, und Gott hat es ge - lit - ten, wer
 8. Das Haus mag zer - fal - len was hats denn für Not? Der Geist lebt in uns al - len, und



1. Wet-ter, Sturm und Graus, und drin auf Gott ver-trau-et, trotz Wet-ter, Sturm und Graus.
 2. hiel-ten gar zu treu, den Schlechten ward es grau-lich, wir hiel-ten gar zu treu.
 3. jun-ge grü-ne Saat, ver-leum-de-ten, ver-fluch-ten die jun-ge grü-ne Saat.
 4. Gu-ten selbst Ver-dacht, die Ei-nig-keit er-reg-te bei Gu-ten selbst Ver-dacht.
 5. Lie-be nim-mer-mehr, die Form kann zer-bre-chen, die Lie-be nim-mer-mehr.
 6. ei-tel Dunst und Schein, doch, was man drin ge-ro-chen, ist ei-tel Dunst und Schein.
 7. weiss, was er ge-wollt, und Gott hat es ge-lit-ten, wer weiss, was er ge-wollt!
 8. uns'-re Burg ist Gott, der Geist lebt in uns al-len, und uns'-re Burg ist Gott!



99. Wanderlied.

Just. Kerner.

Volkslied.

Moderato.

mf

1. { Wohl-auf, noch ge - trun-ken den fun-ke-len-Wein! } A - de nun, ihr Ber-ge, du vä-ter-lich Haus, es
 { A - de nun, ihr Lie-ben, ge-schieden muss sein! }
 2. { Die Son-ne, sie blei-bet am Him-mel nicht-stehn; } die Wo-ge nicht haf-tet am ein-samen Strand, die
 { es treibt sie, durch Län-der und Mee-re zu gehn; }
 3. { Mit ei-len-den Wol-ken der Vo-gel dort zieht, } So treibt es den Burschen durch Wäl-der und Feld, zu
 { und singt in der Fer-ne ein hei-mat-lich Lied. }

mf

p

1. treibt in die Fer-ne mich mäch-tig hin-aus! A - de nun, ihr Ber-ge, du vä-ter-lich Haus, es
 2. Stür-me, sie brausen mit Macht durch das Land. Die Wo-ge nicht haf-tet am ein-sa-men Strand, die
 3. gleichen der Mut-ter, der wan-der-n-den Welt. So treibt es den Burschen durch Wäl-der und Feld, zu

p

kslied.
s, es
and, die
d, zu

1. treibt in die Fer- ne mich mäch- tig hin- aus! hin- aus!
2. Stür- me, sie brau- sen mit Macht durch das Land, das Land. Ju- vi- val- le- ra, ju- vi- val- le- ra, ju- vi-
3. glei- chen der Mut- ter, der wan- dern- den Welt, der Welt.

rit. *p a tempo*

val- le- ral- le- ral- le - ra! ju- vi- val- le- ra, ju- vi- val- le- ra, ju- vi- val- le- ral- le- ral- le - ra!

es
die
zu

f

4. Da grüssen ihn Vögel, bekannt über'm Meer, sie flogen von Fluren der Heimat hierher: Da duften die Blumen vertraulich um ihn, sie trieben vom Lande die Lüfte dahin. Juvvallera etc.
5. Die Vögel, die kennen sein väterlich Haus, die Blumen einst pflanzt' er der Liebe zum Strauss; und Liebe, die folgt ihm, sie geht ihm zur Hand, so wird ihm zur Heimat das ferneste Land. Juvvallera etc.

100. Wo Mut und Kraft.

Melodie der franz. Romanz
Brûlant d'amour.*Fest und gehalten.*

Carl Hinkel.



1. Wo Mut und Kraft in deutscher See-le flam-men, fehlt nie das blan-ke Schwert beim Be-cher-
 2. Rot, wie die Lie-be, sei der Brü-der Zei-chen, rein wie das Gold der Geist, der uns durch-
 3. Wir wis-sen noch den treu-en Stahl zu schwingen, die Stirn ist frei und stark der Arm im
 4. So schwört es laut bei un-serm deutschen Schwerte, dem Bun-de treu im Le-ben und im
 5. Und du, mein Lieb-chen, das in sü-ssen Stun-den den Freund be-seit mit man-chem Blick und
 6. Trennt das Ge-schick des gros-sen Bun-des Glie-der, so rei-chet euch die treu-e Bru-der-



1. klang; wir ste-ten fest und hal-ten treu zu - sam - men, und ru - fens
 2. glüht, und dass wir nie, im To-de selbst nicht wei-chen, sei schwarz das
 3. Streit! Wir dau-ern aus und wol-len mu-tig rin-gen, wenn es der
 4. Tod! Auf. Brü-der, auf! und schützt die Va-ter-er-de und ruft hin-
 5. Wort, dir schlägt mein Herz noch ü-ber Grab und Wun-den, denn e-wig;
 6. hand! Noch ein-mal schwört's, ihr mei-ne deut-schen Brü-der: dem Bun-de





1. laut im feu-ri-gen Ge-sang:
2. Band, das uns're Brust um-zieht.
3. Ruf des Va-ter-lands ge-beut.
4. aus ins blut'ge Mor-gen-rot:
5. dau-ert treu-e Lie-be fort!
6. treu und treu dem Va-ter-land!

Ob Fels und Ei - che split-tern, wir wer-den nicht er-zit-tern!



Den Jüngling reißt es fort mit Sturmes - wehn, für's Va-ter-land in Kampf und Tod zu gehn.



101. Nur in Deutschland.

Hoffmann von Fallersleben.

Melodie vom Dichter.

Mässig geschwind.

mf

1. Zwi - schen Frank - reich und dem Böh - mer - wald, da wach - sen
 2. Fern in frem - den Lan - den war ich auch, bald bin ich
 3. Ist ein Land - es heisst I - ta - li - a, blühn O -
 4. Als ich sah die Al - pen wie - der glühn hell in der

mf

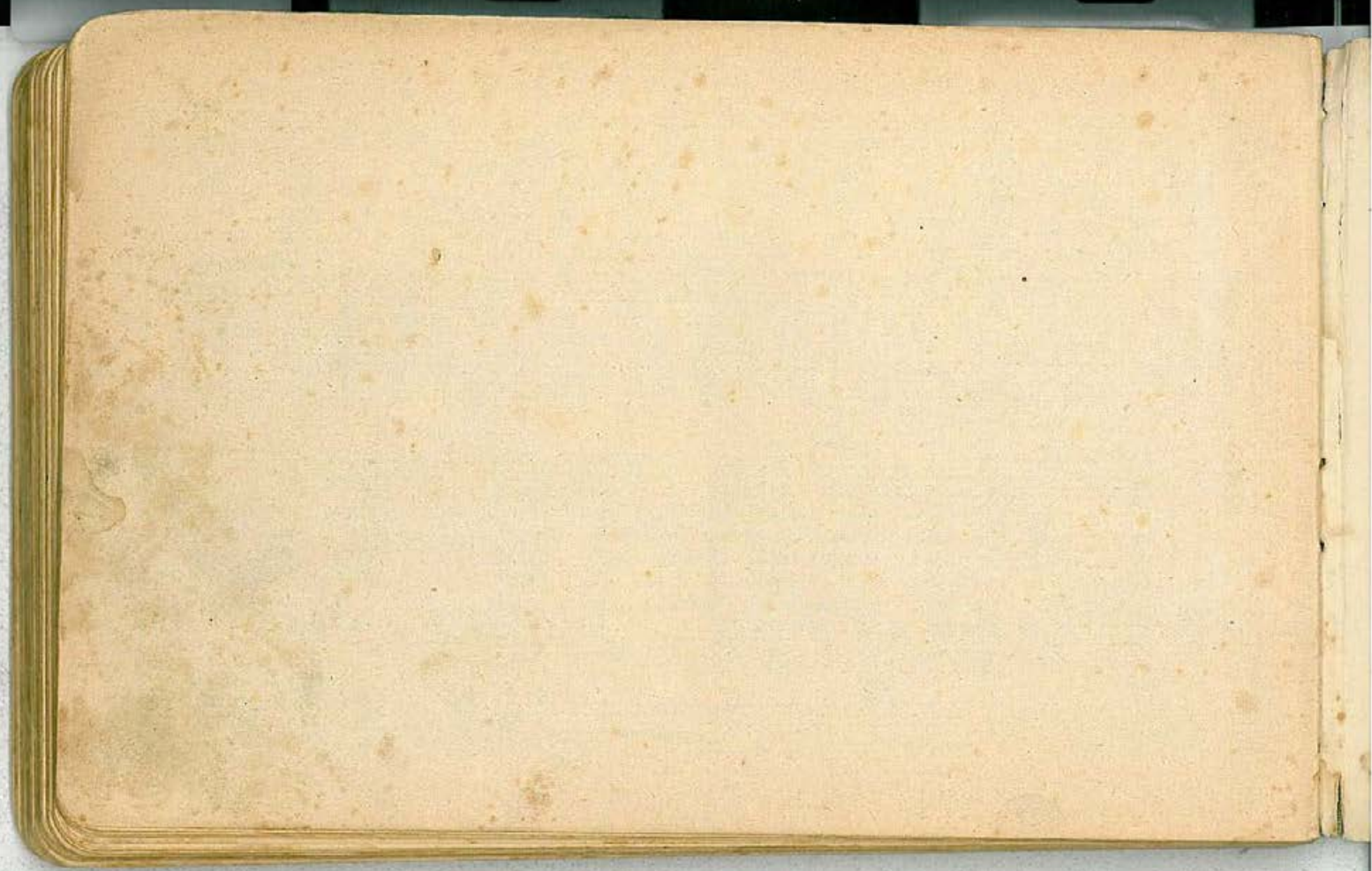
1. uns' - - - re Re - ben, grüss' mein Lieb am grü - nen
 2. heim - - - ge - gan - gen. Hei - sse Luft und Durst da -
 3. ran - gen und Ci - tro - nen. „Sin - ge!“ sprach die Rö - me -
 4. Mor - - - gen - son - ne: Grüss' mein Lieb - chen, gold - ner

cresc. *poco rit.* *fa tempo*

1. Rhein, grüss' mir mei - nen küh - len Wein! Nur in
 2. bei, Qual und Sor - gen man - cher - lei. Nur nach
 3. rin, und ich sang zum Nor - den hin: „Nur in
 4. Schein, grüss' mir mei - nen grü - nen Rhein! Nur in

cresc. *poco rit.* *fa tempo*

1. Deutsch-land, nur in Deutsch-land, da will ich e - - - wig le - ben.
 2. Deutsch-land, nur nach Deutsch-land, thät heiss mein Herz ver - lan - gen.
 3. Deutsch-land, nur in Deutsch-land, da muss mein Schätz - - lein woh - nen.
 4. Deutsch-land, nur in Deutsch-land, da woh - net Freud' und Won - ne.





A decorative border consisting of two parallel diagonal lines. The top line starts with a small flourish on the left and ends with a large, ornate flourish on the right. The bottom line starts with a large, ornate flourish on the left and ends with a small flourish on the right. The text is centered between these lines.

Dimmichmit!